

JAHRES-BERICHT  
DES  
K. K. STAATS-GYMNASIUMS  
IN  
CILLI.

---

HERAUSGEGEBEN  
AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES 1903/1904  
VON DER  
DIREKTION.

---

CILLI.  
VEREINSBUCHDRUCKEREI „CELEJA“ IN CILLI.  
1904.



JAHRES-BERICHT  
DES  
K. K. STAATS-GYMNASIUMS  
IN  
CILLI.

---

HERAUSGEGEBEN  
AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES 1903/1904  
VON DER  
DIREKTION.

---

CILLI.  
VEREINSBUCHDRUCKEREI „CELEJA“ IN CILLI.  
1904.

JAHRES-BERICHT

K. K. STAATS-GYMNASIUMS

INHALT.

1. Papst Gregor I. 1. Teil. Von Dr. Franz Lex.
2. Schulnachrichten. Vom Direktor.



AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES 1903/04



L 18. VII. 1946 / 2662

# Papst Gregor I.

Von Dr. Franz Lex.

## Benützte Literatur.

1. Baxmann: Die Politik der Päpste von Gregor I. bis Gregor VII. 2 Bände. Elberfeld 1868—69.
2. Gregorovius: Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter. Stuttgart 1859.
3. Hauck: Kirchengeschichte Deutschlands. I. und 2. Teil. 2. Auflage. Leipzig 1898.
4. Hefele: Konziliengeschichte. 2. Auflage. 1873.
5. Hergenröther: Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte. 3. Auflage. 1884.
6. Jaffé: Regesta pontificum Romanorum usque ad annum 1198. (Auspic. Wattenbach.) Neubearbeitet von Ewald, Kaltenbrunner und Löwenfeld. 2. Auflage. Leipzig 1881.
7. Lau: Gregor I. der Große nach seinem Leben und seiner Lehre. Leipzig 1845.
8. Papencordt: Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter.
9. Pfähler: Gregor der Große und seine Zeit. Frankfurt a. M. 1852.
10. Wetzler und Welte: Kirchenlexikon oder Enzyklopädie der katholischen Theologie und ihrer Hilfswissenschaften. Freiburg im Breisgau. 2. Auflage. 1891.
11. Wolfsgruber: Gregor der Große. 2. Tausend. Ravensburg 1897.

## Abkürzung:

J. W. = Jaffé-Wattenbach: Regesta . . . und Nummer desselben; z. B. J. W. 1473.

## Einleitung.

Das politische Rom ging in den letzten Tagen der Ostgotenherrschaft seinem Ende entgegen. Als die letzten hatten die Goten sowohl die Kultur als auch den Staat der Römer noch aufrecht zu erhalten gesucht. Aber die Schlacht am Vesuv, in welcher die letzten Goten den Byzantinern erlagen, bedeutet jenen Wendepunkt in der Geschichte Roms und Italiens überhaupt, wo eigentlich erst das Ende des römischen Altertums und der Anfang einer neueren Zeit anzusetzen ist.

Jetzt beginnt die unglückliche Zeit für Italien und Rom. 568 schon brechen die Langobarden in Italien ein und bringen unsägliches Unheil über das Land. Durch viele Kriege und Krankheiten aufgerieben, verkommen, politisch machtlos, ohne Freiheitsgefühl und arm stellten die Römer ihre letzten Lebenskräfte noch in den Dienst der Kirche, von der allein sie Rettung erhofften. Das politische Rom, das in der alten Zeit eine so große Bedeutung im Geschicke der Völker und Staaten gespielt hatte, war kirchlich geworden.

Der römische Bischof, der Papst, hatte mit fester Hand das Gebäude der römischen Hierarchie auszubauen begonnen und hier im Wachstum der Kirche in so schwierigen Zeiten zeigt sich deutlich, was eine systematische Organisation bewirken kann.

Da finden wir auf dem römischen Bischofsstuhl einen Mann, welcher von großer Bedeutung für das Geschick nicht nur Roms und Italiens, sondern sogar auch mancher germanischen Volksstämme geworden ist, das ist Gregor I.

Auf den Ruinen der Weltherrschaft Roms entstanden neue Reiche, von kräftigen, germanischen Völkern begründet, in Italien das der Langobarden, in Spanien das der Westgoten, in Gallien das der Franken und in Britannien das der Angelsachsen. „Die Zusammenschließung dieser werdenden Völkerkreise in die Einheit einer christlich-germanischen Familie angebahnt zu haben, ist Gregors Verdienst.“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Wolfsgruber: pag. III.

## I. Gregors Leben bis zu seiner Konsekration zum Papste

Papst Gregor der Große entstammte dem Geschlechte der Anicier. Schon einmal hatte ein Sprosse dieses Geschlechtes den römischen Bischofsstuhl inne gehabt. Es war dies Papst Felix IV. (526—530), der Großvater Gregors. Des letzteren Vater war Gordianus, welcher in Rom das Amt eines „Regionarius“, des höchsten Beamten über eine der 7 kirchlichen Regionen der Stadt, bekleidete; seine Mutter war Sylvia, seine Tanten Tarsilla, Emiliana und Gordiana.

Gregor war wahrscheinlich um das Jahr 540 geboren und sollte sich jedenfalls einem weltlichen Berufe widmen. Dementsprechend war auch seine Erziehung, die von ausgezeichneten Lehrern geleitet wurde. Mit Eifer studierte er Grammatik, Dialektik, Rhetorik und die Rechtswissenschaften, war aber auch in den Kirchenvätern: Augustin, Hieronymus und Ambrosius sehr bewandert. Merkwürdig mag es aber immerhin bleiben, daß er sich weder in seiner Jugend noch später bei seinem Aufenthalte in Konstantinopel die griechische Sprache aneignete.<sup>1</sup> Am Ende der Sechzigerjahre scheint er in das öffentliche Leben eingetreten zu sein, sicherlich wurde er vor dem Jahre 571 Präfekt.

In dieser Zeit regierte in Byzanz Kaiser Justinus II. (565—578), während das Haupt der römischen Kirche Papst Johann III. (560—573) war. Eine Unterschrift Gregors als Präfekt finden wir auf einer Urkunde vom Jahre 574, in welcher Bischof Laurentius von Mailand, der vor den Arianern weichen mußte, seine Zustimmung zu den 3 Kapiteln<sup>2</sup> gab. Während er als weltlicher Beamter noch sehr an Äußerlichkeiten hing und Freude an schönen Kleidern und Schmucksachen hatte, änderte sich mit dem Tode seines Vaters Gordianus seine Gesinnung vollständig. Er legte seine Ämter nieder, stattete mit seinen Reichtümern, die er von seinem Vater geerbt hatte, 6 Klöster in Sizilien aus, errichtete ein neues in seinem Hause auf dem Mons Caelius und weihte es dem heil. Andreas. In letzteres, welches ganz nach den Regeln des heil. Benedikt von Nursia eingerichtet war, trat er selbst ein. Das war zwischen den Jahren 573 und 577.

Auch in seinen späteren Jahren, schon als Papst, gedachte er öfters dieses Klosters und stattete es mit Gütern aus mit der Begründung, daß er sich für den Schuldner dieses Klosters halte.<sup>3</sup> Hier übte er sich in Werken der Enthaltbarkeit und betrieb das Fasten mit einer schier unglaublichen Energie und Willenskraft, aber sein schwächlicher Körper litt sehr darunter. Durch dieses asketische Leben lenkte Gregor die Auf-

<sup>1</sup> J. W. 1473, 1847. <sup>2</sup> Näheres über den Dreikapitelstreit später! <sup>3</sup> J. W. 1082.

merksamkeit des Papstes Benedikt I. (574—578) auf sich, der ihn im Jahre 577 die Stelle eines Diakons bei einem der 7 Regionarii anzunehmen nötigte. Der Nachfolger Benedikts I., Pelagius II., (578—590), übertrug Gregor (579) das Amt eines Geschäftsträgers, Apokrisiars, am byzantinischen Kaiserhofe, wo auf Justinus II. Kaiser Tiberius (578—582) gefolgt war. Trotzdem er nicht griechisch verstand, verwaltete er sein Amt doch mit großem Geschick und beseitigte alle Zwistigkeiten, welche zwischen Kaiser und Papst geherrscht hatten. Er leitete unter anderem alle Unterhandlungen, die der Papst mit dem Kaiser Mauritius (582—603), dem Nachfolger des Tiberius, pflog. Am 4. Oktober 584 hatte Papst Pelagius an seinen Apokrisiar ein Schreiben gerichtet,<sup>1</sup> in dem er sich über das Unheil, das die Langobarden angerichtet hatten, beklagte und um Hilfe bat. Wir wissen, daß der Kaiser wohl nicht im Stande war, dem Papste die angesuchte Hilfe im ausreichenden Maße angedeihen zu lassen, und wohl ist es Gregor gewesen, welcher den Kaiser bewog, die Franken zum Kampfe gegen die Langobarden zu gewinnen. Mauritius hatte ja um diese Zeit an den Frankenkönig Childebert 50.000 Goldschillinge gesendet.<sup>2</sup>

In Konstantinopel traf Gregor auch mit Leander, dem Bischof von Sevilla, zusammen, der sich in Angelegenheiten der Westgoten hier befand.

Einen großen Einfluß übte Gregor in der schismatischen Stellung der Diözesen Mailand und Ravenna aus.<sup>3</sup> Mit dem Hofpatriarchen Eutychius geriet er in Meinungsverschiedenheiten; dieser, auf 12 Jahre verbannt, dann aber wieder zurückberufen, schloß sich den häretischen Lehren des Mönches Athanasius an. Der Streit drehte sich um die Frage, ob unser Auferstehungsleib betastbar sein werde oder nicht. Gregor trat für ersteres, Eutychius für letzteres ein. Nach langem Streite endlich siegte Gregor und erlebte die Genugtuung, daß Eutychius auf seinem Totenbette (April 582) seine Lehre widerrief.

Jedenfalls war Gregor auch mit im Spiele, als Papst Pelagius dem neuen Hofpatriarchen Johannes wegen der Annahme des Titels „ökumenischer Bischof“ auf der Synode in Konstantinopel (588) heftige Vorwürfe machte.<sup>4</sup> Man nimmt jetzt an, daß Gregor der Verfasser der Briefe sei, welche Pelagius II. an den Bischof Elias von Aquileja gerichtet hat.<sup>5</sup> Da aber diese Briefe im Jahre 585 geschrieben wurden, so kann, die Richtigkeit obiger Annahme vorausgesetzt, Gregor in diesem Jahre nicht mehr in Konstantinopel gewesen sein. Er dürfte also wohl schon vor 585 nach Rom zurückberufen worden sein und brachte einige wertvolle Reliquien, nämlich einen Arm des heil. Andreas und einen des heil. Lukas mit. In Rom ging er wieder in sein Kloster und wurde zum Abt desselben gewählt.

<sup>1</sup> J. W. 1052. <sup>2</sup> Pfahler, pag. 60. <sup>3</sup> J. W. 1273; <sup>4</sup> J. W. 1058; <sup>5</sup> J. W. 1054, 1055, 1056.

Jetzt traten grauenvolle Zeiten ein. Im Jahre 579 entstand eine gewaltige Überschwemmung, welche große Teile der Stadt zerstörte. Aber nicht genug daran! Im Anfang des Jahres 590 brach in Italien auch noch die Pest aus — von den gleichzeitigen Schriftstellern „lues inguinalis“ genannt.

Diese furchtbare Krankheit hatte Rom fast entvölkert. Von abergläubischer Angst erfüllt, sahen die Leute Pfeile vom Himmel fliegen und die Menschen töten — so erzählt die Sage. Einer der ersten, der an der Pest erkrankte, war Papst Pelagius, der auch schon am 8. Februar 590 an den Folgen derselben starb.

In dieser bedrängten Zeit wurde rasch zu einer neuen Wahl geschritten und „clerus, senatus, populusque Romanus“ wählte Gregor einstimmig zum Papste. Gregor aber hatte nicht im mindesten Lust, in solch gefahrvoller Zeit dieses verantwortungsvolle Amt zu übernehmen; er schrieb daher an den Kaiser Mauritius und beschwor ihn, seine Wahl nicht zu bestätigen.<sup>1</sup> Der Stadtpräfekt Germanus aber fing dieses Schreiben auf und vertauschte es mit einem andern, das die dringende Aufforderung zur raschen Bestätigung enthielt.

Mittlerweile hatte Gregor während der Sedisvakanz die Kirche geleitet. Er forderte das Volk zur Buße auf und ordnete die bekannte „litanias septiformis“ an. Die ganze Bevölkerung Roms wurde nach Alter und Klassen in 7 Partien geteilt. Jede Gruppe mußte sich in einer bestimmten Kirche versammeln und von dort nach der Kirche S. Maria Maggiore pilgern. Hier hatte einmal Gregor eine Vision, welche der Legende nach das Ende der Litanei und der Pest bezeichnet. Gregor sah nämlich über dem Grabmal des Hadrian einen Engel schweben, der zum Zeichen, daß die Pest aufhören sollte, das Schwert in die Scheide steckte.<sup>2</sup>

Unterdessen war aus Konstantinopel die Bestätigung vom Kaiser Mauritius angekommen. Darüber war Gregor entsetzt. Die Sage erzählt, daß er sich, von Kaufleuten verkleidet, aus der Stadt bringen ließ, in deren Nähe er sich in einer Schlucht verbarg. Als bald begann man Gregor zu suchen; eine Lichtsäule — nach einer anderen Version eine strahlende Taube — zeigte den Suchenden den Weg zu Gregors Versteck. Er wurde nach Rom zurückgebracht und am 3. September 590 in der Basilika S. Petri konsekriert.

<sup>1</sup> J. W. 1066. <sup>2</sup> Näheres darüber bei Gregorovius, pag. 33—37.

## II. Gregor als Papst.

### 1. Überblick über seine Tätigkeit.

„Erde, o nimm nun auf, was Staub dir vom Staube genommen,  
Welchen du wieder dereinst gibst dem belebenden Gott,  
Zu den Gestirnen entschwingt sich der Geist, nicht schadet der Tod ihm,  
Der zu dem anderen Sein selber ihm ebnet den Pfad.  
Allhier heget die Gruft des erhabenen Papstes Gebeine,  
Aber in Werken zumal lebt, in unzähl'gen, er fort.  
Sieghaft zwang er den Hunger mit Brot, mit dem Kleide den Frost auch,  
Hinter dem Schilde der Schrift barg er die Seelen dem Feind.  
Stets mit der Tat, was immer in Reden er lehrte, besiegelnd,  
Daß er ein Beispiel sei, sprach er mit mystischem Wort.  
Anglia hat er bekehrt, mit erbarmender Liebe zu Christus,  
Neue Provinzen zum Reich Gottes erobernd gefügt.  
Dies dein Trachten, o Priester, und dies dein Sorgen und Mühen,  
Wie du der Herden Gewinn, reicheren, bötest dem Herrn.  
Konsul warest du Gottes, genieß' nun dieser Triumphe,  
Denn der unendlichen Müh' Taten, nun sind sie belohnt.“

Diese von Petrus Oldradius,<sup>1</sup> dem Erzbischof von Mailand und Geheimschreiber des Papstes Hadrian I., herrührende Grabschrift zierte das Grabmal des Papstes Gregor I. Als ein „Konsul Gottes“ wird er bezeichnet, war doch die Herstellung der Einheit der katholischen Kirche sein unablässiges Streben. Dreier Maßregeln bediente er sich,<sup>2</sup> um die Herrschaft der Kirche in den seinem Patriarchate unterstehenden Ländern zu befestigen. Sie betrafen die Wahl der Bischöfe, seine Stellung zum Mönchtum und die Verwaltung der Patrimonien. Sein Lebenszweck war, die kirchliche Autonomie herzustellen, und seine Bemühungen in dieser Hinsicht waren von dem glänzendsten Erfolge gekrönt. In kluger Vorausberechnung, daß die dogmatischen Zwistigkeiten über die Person Christi die Kirche des Orients lange nicht zur Ruhe kommen lassen werden, suchte er solche Meinungsverschiedenheiten von der abendländischen Kirche fernzuhalten.

Die erlangte Autonomie aber machte ihn nicht stolz, auch der Umstand nicht, daß er in den damaligen zerrütteten Zeiten, in der ja Rom eines weltlichen Herrschers entbehrte — der byzantinische Kaiser und sein Vertreter, der Exarch, kommen sehr wenig in Betracht — auch in weltlicher Beziehung die hervorragendste Stellung in Rom einnahm. Seine Doppelstellung wird am besten durch seinen eigenen Ausspruch charakterisiert, er wisse nicht mehr, ob er das Amt eines Bischofs oder das eines weltlichen Fürsten bekleide. Gregor war es ferner, welcher vor allem durch seine Beziehungen zur Langobardenkönigin Theodelinde die Politik

<sup>1</sup> Gregorovius, pag. 110 und Baxmann, pag. 45. <sup>2</sup> Baxmann, pag. 85.

der Langobarden mit den Byzantinern beeinflusse und den Übertritt dieses germanischen Volksstammes zur katholischen Kirche veranlaßte. Sein Verhältnis zu Byzanz spiegelt sich am deutlichsten in seiner Stellungnahme gegen Mauritius und den Patriarchen Johannes wider und scharf trat er dem Caesareopapismus des ersteren entgegen.

Aber noch viel größere Pläne hatte Gregor. Dem Frankenreiche wollte er die Anerkennung seiner Stellung als Papst abzwängen, die Angelsachsen und Westgoten wollte er für den katholischen Glauben gewinnen; und wenn ihm auch ersteres nicht nach Wunsch gelang, so hatte er doch die Genugtuung, sich in letzterer Hinsicht unsterbliche Verdienste erworben zu haben. Daß Gregor auch auf dem Gebiete der Liturgie und des Kirchengesanges für die Folgezeit von großer Bedeutung war, zeigt die Tatsache, daß viele Einrichtungen des „*pater ceremoniarum*“ bis heute unverändert beibehalten sind und auch der gregorianische Kirchengesang noch immer im Ansehen steht. Auch als Schriftsteller war Gregor tätig und in der Reihe der Kirchenväter wird er an vierter Stelle neben Ambrosius, Augustin und Hieronymus genannt. Ferner sind von ihm eine große Zahl Briefe und Erlässe vorhanden,<sup>1</sup> die die wichtigste Quelle für die Geschichte seines Pontifikates bilden.

Gregor war somit in mancher Hinsicht eine bedeutende Persönlichkeit, indem er Tatkraft und Energie für seine großen Aufgaben genug besaß und auch in wissenschaftlicher Beziehung sozusagen auf der Höhe seiner Zeit stand. Er hat in den 13½ Jahren seines Pontifikates so Bedeutendes für die Ausbreitung der Macht und des Ansehens des römischen Bischofs geleistet, daß er mit Recht als „Begründer der mittelalterlichen Papstgewalt“ angesehen werden kann.

Gregor war also am 3. September 590 zum Papste konsekriert worden. Er klagte dem Bischof Johannes von Konstantinopel:<sup>2</sup> „*Vetustam navim vehementerque confractam indignus ego infirmusque suscepi; undique enim fluctus intrans et quotidiana valida tempestate quassatae putridae naufragium tabulae sonant.*“ Aus allen Briefen, die er im Anfange seiner Regierung schrieb, liest man die Sorge, ob er den Aufgaben seines Amtes werde gerecht werden können. Das schon angekündigte Rundschreiben anläßlich seiner Thronbesteigung sandte er im Februar 591 an die angesehensten Bischöfe, nämlich Johannes von Konstantinopel, Eulogius von Alexandrien, Gregor von Antiochia, Johannes von Jerusalem und Anastasius (damals Expatriarch) von Antiochia.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Die Zahl der bei Jaffé-Wattenbach angeführten beträgt 928.

<sup>2</sup> J. W. 1070; <sup>3</sup> J. W. 1092.

## 2. Gregors Bemühungen um die Herstellung der Einheit der katholischen Kirche.

Der  
Dreikapitel-  
streit.

Im Dreikapitelstreite handelte es sich um die Anathematisierung einiger für nestorianisch geltenden Schriften. Die Synode, welche darüber entscheiden sollte, wurde vom Mai bis Juni 553 in Konstantinopel gehalten und vom Papste Vigilius (537—555) bestätigt.

In der Folgezeit aber zeigte sich, daß viele Bischöfe von Illyrien, Dalmatien und Oberitalien für die 3 Kapitel eintraten und der Verdammung derselben nicht beipflichten wollten. Schon begannen nach und nach einige Bischöfe, sich von der katholischen Kirche zu trennen, und ein Schisma drohte. Der abtrünnige Bischof Laurentius von Mailand hatte dem Papste allerdings versprochen, wieder Verbindungen mit der Kirche anzuknüpfen; eine Aussöhnung mit dem Papste kam aber erst unter seinem Nachfolger Konstantius zustande.

Elias, den Erzbischof von Grado, lud Pelagius II. dreimal ein, sich wieder der römischen Kirche anzuschließen. Die drei Briefe soll Gregor i. J. 585, als er noch nicht Papst war, konzipiert haben.<sup>1</sup>

Mittlerweile hatte Gregor die Leitung der römischen Kirche selbst übernommen. Kaiser Mauritius hatte den Nachfolger des obgenannten Elias, den Erzbischof Severus, den Befehl erteilt, sich nach Rom zu begeben und die Sache dort auszutragen. Es kam aber nicht dazu, schließlich war es den Bemühungen Gregors doch gelungen, den Bischof zur Rückkehr zur katholischen Kirche zu bewegen. Auch Mailand war wieder gewonnen worden. Da trennten sich drei Suffraganbischöfe von Konstantius, weil er in die Anathematisierung der drei Kapitel eingewilligt hatte. Auch die Königin Theodelinde folgte diesem Beispiele. An diese und an die abgefallenen Bischöfe richtete nun Gregor Schreiben,<sup>2</sup> in denen er seinem Schmerze Ausdruck gab, daß sie sich zu einer Trennung von der kirchlichen Gemeinschaft hätten verleiten lassen; sie hätten da unerfahrenen Menschen geglaubt. Diese Briefe hatten die Aussöhnung Theodelindens und der drei Suffraganbischöfe mit der römischen Kirche zur Folge. Allmählich verringerte sich die Zahl der Schismatiker und auf der Synode zu Aquileja (700) kehrten die letzten zur römischen Kirche zurück.

Die  
Donatisten.

Auch gegen die Donatisten in Afrika trat Gregor auf und suchte sie der römischen Kirche wieder zu gewinnen. Diese Sekte war i. J. 311 entstanden und hat den Namen vom Bischof Donatus aus Casā Nigrā in Nordafrika erhalten. Sie verwarf das Meßopfer und zeichnete sich in ihrer Blütezeit durch einen großen Fanatismus aus. Seit 411 verschwanden die Donatisten allmählich, wiewohl es noch zur Zeit Gregors des Großen mehrere Bischöfe und viele Priester dieser Sekte in Nordafrika

<sup>1</sup> J. W. 1054, 1055, 1056; <sup>2</sup> J. W. 1273, 1274, 1275, 1309, 1308.

gab. Gregors Werkzeug zur Unterdrückung der Donatisten war Gennadius, der Exarch von Afrika. Hier herrschte bisher der Brauch, daß in den 7 Kirchenprovinzen immer der älteste Bischof den Primat ausübte, es konnte also auch ein donatistischer Bischof Primas werden. Das wollte Gregor um jeden Preis verhindern. Im August 591 schrieb er an den Exarchen Gennadius,<sup>1</sup> er könne nicht länger zugeben, daß der Primat „ex ordine loci“ und nicht „ratione virtutis“ bestellt werde und forderte Gennadius auf, gegen die Donatisten einzuschreiten. Bald darauf bestätigte er allen Bischöfen Numidiens die alten Gewohnheiten und Rechte, nur dürfe niemals mehr der Primat einem donatistischen Bischof zufallen.<sup>2</sup> Gregor ging immer weiter. Er beauftragte seinen Geschäftsträger Hilarus,<sup>3</sup> gegen den Bischof Argentius von Lamiga einzuschreiten, weil er Donatisten für Geld kirchliche Ämter überlassen hatte; und als sich ein solcher Fall wiederholte, forderte er den Bischof Kolumbus von Numidien auf,<sup>4</sup> ein Konzil einzuberufen, das solche Mißbräuche abstellen sollte. Er schrieb in dieser Sache des öfteren an den Bischof Dominikus von Karthago<sup>5</sup> und an Gennadius<sup>6</sup> und drohte, die Bischöfe ihrer Ämter zu entsetzen, wenn sie nicht mit entsprechender Strenge gegen die Ketzer vorgehen würden. Die donatistische Bewegung wurde tatsächlich immer schwächer, wenngleich einzelne Fälle Gregor immer noch Grund zur Klage gaben. Vollständig verschwinden die Donatisten erst, als die Sarazenen Afrika erobert hatten.

Es waren im Laufe der Zeit in der römischen Kirche eine Menge Mißbräuche eingerissen, welche den geistlichen Stand in den Augen des Volkes herabsetzten. Durchgreifende Reformen auf diesem Gebiete durchgeführt zu haben, war Gregors Verdienst, welcher Umstand ihm auch die ehrende Bezeichnung „Reformator der kirchlichen Disziplin“ eintrug.

Die Wahl der Bischöfe.

Wir haben schon vorher die drei Maßregeln erwähnt, welche Gregor getroffen hatte, um die kirchlichen Zustände in seinem Patriarchate zu bessern. Was die Wahl der Bischöfe anlangt, so trat er zwar energisch gegen eine Einschränkung des Wahlrechtes des Klerus und des Volkes auf, häufig aber war er darauf bedacht, seinen Einfluß bei der Kandidatur einzelner ihm ergebener oder befreundeter Männer geltend zu machen. Dies war der Fall bei Konstantius von Mailand, Maximianus von Syrakus, Marinianus von Ravenna und Sabinus von Gallipoli — die drei letzten waren eben Mönche seines Andreasklosters.

Damit das Ansehen der Kirche gesteigert würde, arbeitete Gregor dahin, daß so wenig als möglich zwiespältige Wahlen vorkamen. Er hatte die Bestimmung getroffen, daß nach dem Freiwerden eines Bischofssitzes möglichst bald ein Nachfolger gewählt werden sollte; binnen dreier Monaten hat der Bischofsstuhl besetzt zu sein. Sobald einer verwaist wurde, sandte

<sup>1</sup> J. W. 1141; <sup>2</sup> J. W. 1144; <sup>3</sup> J. W. 1151; <sup>4</sup> J. W. 1200, 1252; <sup>5</sup> J. W. 1199, 1319; <sup>6</sup> J. W. 1278.

Gregor unverzüglich einen Presbyter als Visitator dahin ab, der für die baldige Besetzung Sorge zu tragen hatte. Nicht selten trat ein solcher Visitator, begünstigt von Gregor, selbst als Kandidat auf.

Zur Illustrierung von Gregors Streben, die Besetzung der Bischofsstühle in seinem Sinne durchzusetzen, diene die Wahl des Nachfolgers des Bischofs Demetrius von Neapel.

Gregor forderte „clerum, nobiles, ordinem et plebem Neapolitanam“<sup>1</sup> auf, mit möglichster Eile einen Nachfolger zu wählen. Als Stellvertreter bis zu einer Neuwahl hatte Gregor den Bischof Paulus von Nepte bestellt. Als aber die Neapolitaner Paulus zu ihrem Bischofe haben wollten, schlug ihnen Gregor diesen ab.<sup>2</sup> Paulus bat nun Gregor, in seine Stadt Nepte zurückkehren zu dürfen, was ihm aber Gregor auch nicht gestattete;<sup>3</sup> ja er forderte sogar einen (nicht näher bezeichneten) Bischof auf, das Osterfest in Nepte zu feiern.<sup>4</sup> Paulus war in Neapel verhaßt geworden und besonders war es eine angesehene Frau, namens Klementina, welche in ihrem Hasse gegen Paulus ihre Sklaven gegen ihn aufreizte. Da die Sache gefährlich wurde, forderte Gregor den Subdiakon Petrus von Kampanien auf, den Subdiakon Epiphanius und den Judex von Kampanien, Scholastikus, bei der Unterdrückung des Aufstandes gegen Paulus kräftigst zu unterstützen.<sup>5</sup> Paulus erhielt ein Trostsreiben.<sup>6</sup> Der Subdiakon Florentius, den die Neapolitaner jetzt zum Bischof haben wollten, wollte in so schwierigen Zeiten das Amt nicht annehmen und entflo.<sup>7</sup> Da ordnete Gregor eine neue Wahl an,<sup>8</sup> welche auf einen gewissen Fortunatus fiel. Paulus wurde für die erlittenen Kränkungen belobt, erhielt 100 Solidi und einen Waisenknaben als Leibeigenen.<sup>9</sup>

Die Synoden.

Zur Regelung kirchlicher Verhältnisse hielt Gregor am 5. Juli 595 in der Basilika des heil. Petrus eine Synode ab und hatte 23 Bischöfe um sich versammelt. Auf dieser wurden folgende Beschlüsse gefaßt:<sup>10</sup> 1. Kein Diakon darf sich mehr am Kirchengesang beteiligen; 2. zur Bedienung des Priesters dürfen keine Laien verwendet werden; 3. nur solche Güter, welche nachweisbar Kirchengüter waren, aber in weltliche Hände übergegangen sind, dürfen wieder von der Kirche beansprucht werden; 4. die Unsitte, Kleider des verstorbenen Papstes zu zerteilen und dem Volke als Reliquien zu geben, hat aufzuhören; 5. für Weihen und andere kirchliche Verrichtungen darf nicht mehr gefordert werden; 6. nur solche Sklaven, deren Lebenswandel als rein anerkannt wurde, dürfen zum Dienste Gottes herangezogen werden. Fraglich bleibt es, ob auf dieser Synode auch der Freispruch des Priesters Johannes von Chalzedon und des Athanasius,

<sup>1</sup> J. W. 1156; <sup>2</sup> J. W. 1160; <sup>3</sup> J. W. 1170; <sup>4</sup> J. W. 1179; <sup>5</sup> J. W. 1205; <sup>6</sup> J. W. 1206; <sup>7</sup> J. W. 1219; <sup>8</sup> J. W. 1219, 1240; <sup>9</sup> J. W. 1240; <sup>10</sup> J. W. pag. 167, 168; Hefele, pag. 57—59.

eines Mönches im Kloster St. Mile, erlassen wurde, welche beide der Häresie beschuldigt worden waren.

Hier wäre nun auf synodale Beschlüsse überzugehen, welche in einigen Werken über Gregor (z. B. bei Lau,<sup>1</sup> Hefele<sup>2</sup> und Wolfsgruber<sup>3</sup>) als Beschlüsse einer am 5. April 601 in der Laterankirche zu Rom stattgefundenen Synode anzusehen sind. Jaffé-Wattenbach aber sagt in seinen Regesten:<sup>4</sup> „In eadem synode (gemeint ist die Synode vom 5. Juli 595) Gregorius monasteriorum privilegia instituit“, und bringt eine Reihe von Beweisen, daß diese Synode mit der am 5. Juli 595 abgehaltenen identisch ist.

Diese Beschlüsse betreffen Folgendes: 1. Kein Bischof oder Laie darf das Eigentum eines Klosters beeinträchtigen und in einem Streitfalle sollen Schiedsrichter die Entscheidung treffen; 2. stirbt ein Abt, so soll nur einer aus derselben Klostersgemeinschaft zum Nachfolger gewählt werden; findet sich aber im Kloster kein geeigneter Mann, so sollen die Mönche für die Wahl eines einem anderen Kloster Angehörigen Sorge tragen; 3. bei Lebzeiten eines Abtes darf nur im Falle eines von ihm verübten Verbrechens ein anderer dem Kloster vorgesetzt werden; 4. gegen den Willen des Abtes darf kein Mönch zur Leitung eines anderen Klosters oder zum Empfang der Weihen herangezogen werden; 5. der Bischof darf kein Inventar des Klosters anlegen und sich nach dem Tode des Abtes nicht in die Angelegenheiten des Klosters mischen, darf im Kloster keine Messe lesen, keine Kanzel aufstellen u. dgl.

Noch einer am 5. Oktober 600 abgehaltenen römischen Synode gedenken Hefele<sup>5</sup> und Jaffé-Wattenbach,<sup>6</sup> in welcher Gregor nur 5 Bischöfe um sich versammelt hatte. Es handelte sich auf dieser um die Verurteilung des Mönches Andreas und um die Angelegenheiten des Abtes Probus. Dieser Mönch Andreas schloß sich nach dem Beispiele des Bischofs Julian von Halikarnaß den Apathartodoketen an, welche behaupteten, der Leib Christi sei unverweslich, im Gegensatze zu den Anhängern des Severus, des ehemaligen Patriarchen von Antiochia, die den Satz, der Leib Christi ist verweslich, verteidigten. Dieser Andreas nun hatte in dieser Angelegenheit Schriftstücke des Erzbischofs Eusebius von Thessalonichi gefälscht und wurde daher von diesem heftig verfolgt. Davon erfahren wir auch aus einem Briefe Gregors an Eusebius vom Juli 601.<sup>7</sup> Weiters erteilt die Synode dem Abte Probus, der früher ein Laie war, die Erlaubnis, sein Vermögen zu gunsten seines Sohnes verwenden zu dürfen.

Mit den auf das Mönchtum Bezug habenden Beschlüssen sind wir bei der Stellung Gregors zum Klosterwesen angelangt. Selbst ein Mönch, verließ er, wie bereits erwähnt, nur ungern sein Kloster, um das Amt

<sup>1</sup> pag. 131; <sup>2</sup> pag. 61; <sup>3</sup> pag. 101; <sup>4</sup> J. W. 1366; <sup>5</sup> pag. 60, 61; <sup>6</sup> pag. 202; <sup>7</sup> J. W. 1847.

eines Apokrisiars zu übernehmen. Auch nach seiner Rückkehr aus Konstantinopel finden wir ihn wieder im Kloster, bis ihn das Volk auf den päpstlichen Thron berief. Es nimmt uns daher nicht Wunder, daß er auch in der Folgezeit ein großes Augenmerk auf die Erhaltung, Ausgestaltung und Gründung von Klöstern und auf die Reinhaltung der Disziplin und Sitten in denselben richtete. Häufig stoßen wir bei der Durchsicht von Gregors Briefen auf solche, welche sich mit Angelegenheiten von Klöstern beschäftigen. In Briefen erwähnte Klöster sind die auf den Inseln Palmaria und Euphormiana,<sup>1</sup> auf Monte Christo und Gorgonia,<sup>2</sup> auf Korsika und Sizilien — hier vor allem am Ätna;<sup>3</sup> — ja sogar um das Kloster in Marseille kümmert sich Gregor.<sup>4</sup> Außer den bereits erwähnten Bestimmungen, die auf der Synode vom Jahre 595 erlassen wurden, wurden im Laufe der Zeit noch viele getroffen. In richtiger Erwägung, daß der Eintritt in ein Kloster nur nach reiflicher Überlegung zu geschehen habe, verbot er die Ablegung der Mönchsgelübde vor dem 18. Lebensjahre. Sklaven bedurften zum Eintritt in ein Kloster der Erlaubnis ihrer Herren, Ehemänner der ihrer Frauen. Die Probezeit der Novizen war gewöhnlich auf zwei, bei gewesenen Soldaten auf drei Jahre festgesetzt.

#### Patrimonien.

Ein weiteres Mittel zur Ausbreitung der kirchlichen Macht war der Reichtum der Kirche an Gütern in Italien sowohl als auch auf allen umliegenden Inseln. Solche Güter nannte man Patrimonien. Was die Zusammensetzung und Verwaltung derselben anlangt, so bildeten mehrere „fundi“ eine „massa“, mehrere „massae“ ein „patrimonium“. Bewirtschaftet wurden die Güter von Bauern (coloni), welche an die päpstlichen Steuereinnehmer (conductores) den Zins (pensio) zahlten. An der Spitze der Patrimonien standen die Rektoren; manchmal auch Defensoren oder Prokuratoren genannt, welche vom Papste ernannt wurden.<sup>5</sup> Defensoren hießen sie auch, weil sie die Rechte der Kirche zu wahren hatten. Da diese Stellen sehr einträglich waren, kam es auch vor, daß sich unberufene Leute solche aneigneten, gegen welchen Unfug Gregor manchmal auftreten mußte.<sup>6</sup> Schlauer Weise verwendete er zu diesen Ämtern selten Geistliche aus jenen Gegenden, sondern seine eigenen Leute, welche ihm über die politischen und sozialen Verhältnisse, über die Stimmung des Volkes und das Leben der Geistlichkeit getreulich Bericht erstatteten. — Gregor hatte aber auch die Höhe der Abgaben geordnet und bestimmt, daß von je 35 Scheffeln 1 Scheffel als Zins abgeliefert werden sollte.<sup>7</sup>

Aus mehreren Briefen Gregors erfahren wir, daß einige Patrimonien in Latium und Tusciem u. zw. eines an der via Appia lag.<sup>8</sup> Daß auch in Kampanien Patrimonien vorhanden waren, ersehen wir aus einem Briefe

<sup>1</sup> J. W. 1118; <sup>2</sup> J. W. 1119; <sup>3</sup> J. W. 1993, 1994 (letzter Brief Gregors); <sup>4</sup> J. W. 1488; <sup>5</sup> J. W. 1341; <sup>6</sup> J. W. 1546; <sup>7</sup> J. W. 1112; <sup>8</sup> J. W. 1991.

an den Subdiakon Anthemius,<sup>1</sup> in welchem er ihn beauftragt, für die Rechte der Kirche in Bezug auf 2 Patrimonien einzutreten.

Weinberge und Höfe, die der römischen Kirche gehörten, lagen in der Nähe der Stadt Ortona in Samnium,<sup>2</sup> große Patrimonien befanden sich in Apulien. Dem Bischof Felix von Sipontum gab Gregor den Auftrag,<sup>3</sup> ein Verzeichnis aller Kirchengüter nach Rom zu senden. In Kalabrien machte Gregor Ansprüche auf die Städte Otranto und Gallipoli; Sabinianus, den Bischof der letzteren Stadt, forderte er auf, gegen die ungerechten Forderungen der kaiserlichen Beamten aufzutreten.<sup>4</sup>

In Sizilien, welches seit jeher die Kornkammer Roms war, befanden sich die meisten und besten Patrimonien und oft hören wir, wie der Papst Getreide aus den sizilianischen Gütern kommen ließ, um dem Elend abzuhelfen, welches eine Hungersnot über Rom gebracht hatte. Über die sizilianischen Patrimonien hatte Gregor den Subdiakon Petrus als Vikar gesetzt, welcher zugleich die Mittelsperson zwischen dem Papste und den weltlichen Großen in Sizilien war. Welches Vertrauen Gregor diesem Manne schenkte, geht aus einem Schreiben hervor, das Gregor an die Bischöfe Siziliens richtete und in dem er sie ermahnte, sich wenigstens einmal im Jahre zu einer Synode unter dem Vorsitze des Vikars zusammenzufinden.<sup>5</sup> Zur Erledigung geringfügiger Angelegenheiten hatte er im Oktober 591 den Bischof Maximianus von Syrakus bestimmt und ihn auf diese Weise zu einer Art zweiten Vikar ernannt. Auf die Linderung einer in Epirus ausgebrochenen Hungersnot war Gregor bedacht und sandte dem Bischof Zeno von Epirus eine Anweisung auf 1000 (oder 2000) Scheffel Weizen.<sup>6</sup> Zahlreich waren die Kirchengüter auf Sardinien; von den weltlichen Großen aber wurde dieser Kirchenbesitz nicht gehörig geschont und gar manche unrechtmäßige Aneignungen müssen vorgekommen sein; denn Januarus, der Bischof von Cagliari, sah sich veranlaßt, darüber nach Rom zu berichten. Begreiflicherweise verlangte Gregor von Theodorus, dem „dux“ von Sardinien, die Abstellung dieser Unzukömmlichkeiten<sup>7</sup> und forderte den Diakon Honoratus auf, Theodorus kräftigst zu unterstützen.<sup>8</sup>

Das Leben der hohen Geistlichkeit auf Sardinien gefiel Gregor nicht und besonders der oben erwähnte Bischof Januarus machte ihm viel Verdruß. Gregor tadelte ihn,<sup>9</sup> sandte seinen Notar Johannes dahin ab und forderte sogar seinen Defensor von Sardinien, Sabinus, auf, den Bischof Januarus behufs Verantwortung nach Rom zu bringen.<sup>10</sup> Auch mit der Tätigkeit des Bischofs in Bezug auf die Bekehrungsversuche der noch

Die  
kirchliche  
Disziplin.

<sup>1</sup> J. W. 1612, 1618, 1619; <sup>2</sup> J. W. 1721; <sup>3</sup> J. W. 1247; <sup>4</sup> J. W. 1733; <sup>5</sup> J. W. 1067; in der Zeit vom Oktober 590 bis Juli 592 sind bei J. W. 13 Briefe angeführt, welche an Petrus gerichtet waren, nämlich 1076, 1086, 1102, 1109, 1112, 1114, 1124, 1134, 1136, 1138, 1139, 1140, 1186; <sup>6</sup> J. W. 1383; <sup>7</sup> J. W. 1116; <sup>8</sup> J. W. 1117; <sup>9</sup> J. W. 1201; <sup>10</sup> J. W. 1241.

heidnischen Volksstämme auf Sardinien war Gregor gar nicht zufrieden,<sup>1</sup> lebte doch damals noch der ganze Stamm der Barbariciner unter ihrem Fürsten Hospito ungehindert im Heidentume. Und auch als Hospito sich freiwillig taufen ließ und der Präfekt von Sardinien, Zabardus, mit ihnen Frieden schließen wollte, tat Januarius nichts zur Bekehrung des Volksstammes. Gregor mußte erst den Bischof Felix und den Mönch Cyriacus dahin absenden, um die Bekehrung der Barbariciner durchzusetzen.<sup>2</sup> Bischof Januarius gab auch später noch Gregor Gelegenheit einzuschreiten.<sup>3</sup> Hart fuhr er ihn an,<sup>4</sup> weil er an Sonntagen vor und nach dem Gottesdienste Feldarbeiten verrichtete. Den alten Mann wollte Gregor doch schonen, aber seine Ratgeber exkommunizierte er auf die Dauer zweier Monate und beauftragte seinen Defensor in Cagliari, Vitalis, dies durchzuführen.<sup>5</sup>

Daß in Illyrien noch mehr Streitigkeiten namentlich bei der Besetzung kirchlicher Ämter stattfanden als anderswo, ist begreiflich, wenn man die Lage dieser Kirchenprovinz betrachtet. Auf der Balkanhalbinsel, also in der Einflußsphäre von Konstantinopel gelegen, wo sich stets der römischen Kirche feindlich gegenüberstehende kirchliche Machthaber befanden, gehörte diese Provinz doch zu Rom. Nach seiner gewöhnlichen Vorgangsweise suchte sich Gregor zunächst des weltlichen Machthabers zu versichern. Er schrieb daher an den Präfekten Jobinus und lobte ihn wegen seiner Siege<sup>6</sup> und in ungemein liebenswürdiger Weise bat er die Bischöfe von Illyrien, die von den Gegnern vertriebenen Bischöfe bei sich aufzunehmen.<sup>7</sup>

Bald aber fand er Ursache, schärfer aufzutreten.

Wie in Sardinien Januarius, so war hier der Bischof Natalis von Salona, welcher Gregor viel zu schaffen machte. Allerlei heikle Geschichten zirkulierten über ihn, wie ihm auch die ungerechtfertigte Absetzung des Archidiakons Honoratus zur Last gelegt wurde. Beides wieder gut zu machen, forderte ihn Gregor auf bei Androhung der Entziehung des Palliums,<sup>8</sup> gleichzeitig beauftragte er den Subdiakon Antonius, sofort nach Salona zu reisen und die Sache zu betreiben.<sup>9</sup> Natalis lenkte wirklich ein zur größten Freude Gregors.<sup>10</sup> Auch die Wiedereinsetzung zweier vertriebener Bischöfe, nämlich des Florentius von Epidaurus und des Hadrian von Theben, suchte er durchzusetzen und ließ die Sache des ersteren durch den Bischof Natalis,<sup>11</sup> die des letzteren durch die Bischöfe Johannes von Justiniana prima<sup>12</sup> und Johannes von Larissa<sup>13</sup> fördern.

Mittlerweile starb Natalis im Jahre 593. Daß Gregor sofort seinen ganzen Einfluß bei Besetzung dieser erledigten Bischofsstelle geltend machen werde, war vorauszusehen. Sofort beauftragte er seinen Rektor der dalmatinischen Patrimonien, den Subdiakon Antonius, eine Wahl auszu-

<sup>1</sup> J. W. 1298; <sup>2</sup> J. W. 1297, 1299; <sup>3</sup> J. W. 1731; <sup>4</sup> J. W. 1525; <sup>5</sup> J. W. 1526; <sup>6</sup> J. W. 1176; <sup>7</sup> J. W. 1113; <sup>8</sup> J. W. 1173; <sup>9</sup> J. W. 1175; <sup>10</sup> J. W. 1204; <sup>11</sup> J. W. 1212; <sup>12</sup> J. W. 1210; <sup>13</sup> J. W. 1211.

schreiben.<sup>1</sup> Der Mitbischof des verstorbenen Natalis, Malchus, sollte von allen Einmischungen abgehalten werden, weil er im Verdachte stand, Kirchengüter für sich verwendet zu haben. Die Wahl fiel zwiespältig aus, indem die römische Partei den Archidiakon Honoratus, die Gegenpartei einen gewissen Maximus wählte. Daß Malchus bei der Gegenpartei stand, war auf Grund der Verdächtigungen von römischer Seite nur natürlich. Schon freute sich Gregor seines Sieges, belobte die Bürger von Salona wegen ihres Eintretens für die römische Sache<sup>2</sup> und warnte Malchus, ja nicht etwa die Bürger gegen Honoratus aufzureizen.<sup>3</sup> Doch zeitigte die zwiespältige Wahl bedenkliche Folgen und Gregor sah sich im November 598 veranlaßt, an alle Bischöfe Dalmatiens ein Schreiben zu erlassen,<sup>4</sup> in welchem er befahl, daß kein Bischof ohne seinen Befehl konsekriert werden dürfe. Schlauer Weise aber hielt er nicht mehr an Honoratus fest, wehrte sich aber mit aller Macht gegen Maximus. Dieser aber wurde doch und zwar vornehmlich unter dem Schutze des Präfekten Marcellus ordiniert. Jetzt wandte sich Gregor durch seinen Apokrisiar an den Kaiser Mauritius und verbot Maximus, sein angemessenes Amt auszuüben.<sup>5</sup> Daß aber letzterer nicht gehorchte, ja sogar den Brief des Papstes zerriß, konnte ihm Gregor nicht verzeihen<sup>6</sup> und beklagte sich darüber sehr bei seinem Apokrisiar in Konstantinopel, Sabinianus (Herbst 594).<sup>7</sup> Gregor lud Maximus nach Rom zur Verantwortung,<sup>8</sup> gewährte ihm eine Frist von 30 Tagen und riet ihm, nicht allzusehr auf den Schutz des Kaisers zu vertrauen, er ersuchte auch den Adel und die Geistlichkeit von Salona, ihm zuzureden, daß er sich den Befehlen des Papstes zu fügen habe.<sup>9</sup> Da aber auch das nichts nützte, so beauftragte Gregor die Bischöfe Marinianus von Ravenna und Konstantius von Mailand, die Untersuchung in dieser Angelegenheit zu führen,<sup>10</sup> ließ sich aber doch noch zu einem Schreiben an Marinianus bewegen, in welchem er Maximus Verzeihung versprach, falls dieser vor Marinianus und Gregors Geschäftsträger Kastorius einen Reinigungseid schwöre.<sup>11</sup> Das endlich wirkte. Maximus kam am 27. August 599 nach Ravenna und leistete den Eid mit den Worten: „Peccavi deo et beatissimo papae Gregorio“.<sup>12</sup> Er wurde wieder in die römische Kirchengemeinschaft aufgenommen und bekam später sogar das Pallium.

Andere hier nur kurz erwähnte Fälle, welche zeigen, wie Gregor für seine Schützlinge eintrat, sind der Streit des Bischofs Johannes von S. Donato in Epirus mit Aleyson von Korfu<sup>13</sup> und der des Bischofs Marinianus von Ravenna mit seinem Klerus.<sup>14</sup>

Der römische Einfluß zeigte sich, gestützt auf bedeutende Patrimonien, auch in Südgalien, in den kottischen Alpen und in Afrika. Die Bischöfe

<sup>1</sup> J. W. 1226; <sup>2</sup> J. W. 1251; <sup>3</sup> J. W. 1251a; <sup>4</sup> J. W. 1287; <sup>5</sup> J. W. 1292; <sup>6</sup> J. W. 1310; <sup>7</sup> J. W. 1322; <sup>8</sup> J. W. 1405; <sup>9</sup> J. W. 1406; <sup>10</sup> J. W. 1681; <sup>11</sup> J. W. 1704; <sup>12</sup> Baxmann, pag. 110, Anm. 6; <sup>13</sup> J. W. 1920; <sup>14</sup> J. W. 1486, 1504, 1770.

Dominikus von Karthago und Kolombus von Numidien sind oftmals zu Kommissären in kirchlichen Angelegenheiten bestellt worden.<sup>1</sup> Auch in Nordafrika haben wir in dieser Zeit einen kirchlichen Streit zu verzeichnen. Die Bischöfe der bizacenischen Kirchenprovinz waren in einen großen Gegensatz zu ihrem Primas Krementius geraten, welchen zu beseitigen der Bischof Johannes von Syrakus berufen worden war.

Ein anderes Mittel, um die Bischöfe in Abhängigkeit vom römischen Stuhl zu bringen, war die Verleihung des Palliums. Dadurch wurde der betreffende Bischof Vikar des Papstes und erlangte die Jurisdiktion.

Noch eines sehr wichtigen Ereignisses wäre hier, wo es sich um die Bemühungen Gregors betreffs der Herstellung der kirchlichen Einheit handelt, zu gedenken, das ist die langwierige Fehde Gregors mit dem Bischof Johannes von Konstantinopel wegen des Titels „Ökumenischer Bischof“. Dieser Streit aber hängt so sehr mit den Verhältnissen am byzantinischen Kaiserhofe zusammen, daß er besser in einem späteren Abschnitte behandelt wird, welcher die Beziehungen Gregors zu Byzanz zu würdigen hat.

### 3. Gregors weltliche Stellung in Rom.

Der Beantwortung dieser Frage muß ein kurzer Überblick über die politischen Verhältnisse in Italien vorangehen, die um die Mitte die 6. Jahrhunderts herrschten.

Der byzantinische Kaiser Justinian erließ am 13. August 554 ein Dekret, in welchem er nach der endgiltigen Besiegung der Goten durch Narses die Vereinigung Italiens mit dem oströmischen Reiche aussprach. Oberster Beamter und Inhaber der höchsten zivilen und militärischen Gewalt war der Exarch; als erster erscheint der Feldherr Narses (552—567), der seinen Sitz in Ravenna hatte.

Auch gab es einen Präfekten; über die einzelnen Provinzen waren Vikare gesetzt (nicht zu verwechseln mit den päpstlichen Vikaren), wichtigen größeren Orten standen „comites“, kleineren „tribuni“ vor.

Als Stadtkommandanten in Rom und Vertreter des Exarchen finden wir einen „magister militum“ und für die übrigen städtischen Angelegenheiten einen Stadtpräfekt. Es gab wohl auch noch einen römischen Senat, der aber nur die Verwaltung städtischer Güter und die Rechtspflege inne hatte.

Als nach dem Einbruche der Langobarden (568) und der völligen Eroberung Italiens durch dieselben nur mehr die Gebiete von Ravenna und Rom und einige Orte an der Meeresküste den Byzantinern verblieben

<sup>1</sup> J. W. 1502, 1854.

und als die Langobarden in nächster Nähe von Rom die 2 mächtigen Herzogtümer Spoleto und Benevent gegründet hatten, hatte Rom, vom langobardischen Besitz eingeschlossen, von Byzanz und vom Exarchen nicht mehr viel zu erwarten. Gar manches Hilfesuch der Römer an den Kaiser Justinus und seinen Nachfolger Tiberius blieb entweder ohne allen oder doch ohne entsprechenden Erfolg.

Es war daher natürlich, daß in diesen Zeiten der Not die Römer vertrauensvoll auf ihren geistlichen Hirten blickten, und so entwickelte sich aus dieser Vernachlässigung Roms durch die byzantinischen Kaiser jene weltliche Macht des Papstes, die Papencordt mit folgenden Worten kennzeichnet<sup>1</sup>: „Diesen durch bürgerliche Verhältnisse festgestellten Rang zur Seite wirkte noch die moralische Macht des Papstes, welche er nicht nur als oberster Bischof, sondern auch als römischer Bischof besaß . . . . Je weniger nun bei den darauffolgenden Kriegen die weltliche Macht des Kaisers ausreichte, desto mehr stieg jene geistliche Gewalt des Papstes, welche sich nicht bloß in kräftigen Worten des Trostes, der Ermahnung an die Römer, Kaiser und Barbaren, sondern auch in zahllosen Handlungen der Wohltätigkeit ansprach. Die außerordentlichen Ausgaben,<sup>2</sup> Geldspenden an die Langobarden, Löskaufung der Gefangenen, Hauptteilnahme an der Erweiterung der Stadt fielen ihm anheim.“ Und weiter unten sagt er:<sup>3</sup> „So wurde die Macht der Päpste, welche mit den Römern ihre Leiden teilten und nach Kräften Abhilfe schafften, die wahre volkstümliche Gewalt besonders den Kaisern gegenüber, welche sie ihrem Schutze überließen, selbst oder durch ihre Beamten Reichtümer zu erpressen und die Gewissen nach ihrem Gutdünken zu zwingen bemüht waren.“ Auch Wetzer und Gregorovius<sup>4</sup> sagen: „Gregor war durch das Zusammentreffen seiner Fähigkeiten mit den Umständen in eine Stellung gebracht, die ihn ausnahmsweise zum stillschweigend anerkannten Oberhaupt auch des politischen Rom machte, und mit vollem Rechte ist er als Gründer der päpstlichen Herrschaft weltlicher Natur anzusehen.“ Inwiefern der Papst den Gang der politischen Ereignisse in Italien durch seine Stellung zu den Langobarden beeinflusste, soll der folgende Abschnitt zeigen.

<sup>1</sup> Pag. 111; besonders bezeichnend ist dafür auch der Brief Gregors an die Kaiserin Konstantia vom 1. Juni 595 (J. W. 1352); <sup>2</sup> auch J. W. 1068; <sup>3</sup> pag. 113; <sup>4</sup> pag. 58.

#### 4. Gregors Beziehungen zu den Langobarden.

Zehn Jahre nach der Ermordung Klephs, während welcher Zeit der langobardische Königsthron unbesetzt blieb, bestieg Autharis, Klephs Sohn, den Thron. Er hatte sich eine Gefährtin aus Bayern geholt und Theodelinde, des katholischen Herzogs Garibald Tochter, als Gemahlin heimgeführt. Auch ihr Bruder Gundewald war mit nach Italien gekommen und hatte später das Herzogtum Asti erhalten.

Wir leben nun in einer Zeit, in der zwei mächtige Herren, der Kaiser von Byzanz und der König der Langobarden um das kostbare Italien zu kämpfen beginnen. Wenngleich Byzanz die Macht der Langobarden wohl kannte, so glaubte es doch, ihrer Herr werden zu können, weil es auf Unterstützungen von Seite der Franken hoffte. Denn auch diese zählten die Langobarden zu ihren Feinden, da sie gar manchen verwüstenden Einfall in Gallien gemacht hatten. Und nicht vergeblich hoffte Kaiser Mauritius infolge des Geschenkes von 50.000 Goldschillingen an den Frankenkönig Childebert auf die Unterstützung durch die Franken rechnen zu können;<sup>1</sup> aber zwei Heere, die Childebert gegen die Langobarden schickte, kehrten unverrichteter Dinge zurück, ein drittes wurde (588) von Autharis geschlagen, ein viertes hatte zwar zunächst Erfolge zu verzeichnen, kehrte aber, durch Hunger und Krankheiten gezwungen, bald zurück. Das war im Jahre 590. Die Gefahr von Seite der Franken war für die Langobarden abgewendet und diese konnten somit um so einhelliger gegen Byzanz vorgehen.

Es war für Gregor ein harter Schlag, als Autharis noch in den letzten Monaten seines Lebens — es war vor Ostern 590 — die Maßregel traf, daß kein Kind der Langobarden zu Ostern die katholische Taufe empfangen dürfe. Gregor schrieb an alle Bischöfe Italiens<sup>2</sup> und beklagte sich, daß Autharis, „rex nefandissimus“, dieses Verbot erlassen habe; die Bischöfe sollten, „quia ubique gravis mortalitas immineat“, zur Besänftigung des Zornes Gottes die arianischen Kinder der katholischen Kirche zu gewinnen trachten.

Unterdessen war aber Autharis am 5. September 590, wie man annimmt, durch Gift umgekommen. Theodelinde wählte darauf den tapferen und schönen Herzog von Turin, Agilulf, zu ihrem Gemahle. Schon im November 590 vermählte sie sich mit ihm und im Mai 591 wurde er in Mailand zum König der Langobarden gekrönt.

In das Volk der Langobarden nun „einen Haken einzuschlagen, um es ganz zur römischen Orthodoxie zu ziehen, das war die Aufgabe, die sich Gregor stellte, und wie Gregor VII. die große Gräfin Mathilde zu seiner Parteigängerin gewann, so suchte auch Gregor I. die Königin Theodelinde in ihrem Gewissen zu bewegen und zu drängen.“<sup>3</sup> Aber die

<sup>1</sup> Pfahler, pag. 60; <sup>2</sup> J. W. 1085; <sup>3</sup> Baxmann, pag. 66.

Gewinnung des langobardischen Königshauses allein hätte noch nicht alle Gefahren beseitigt; denn in Unteritalien standen die mächtigen langobardischen Herzoge Ariulf von Spoleto und Arichis von Benevent, die, unbekümmert um den langobardischen König, gegen Rom vordrangen. Im September 591 schrieb Gregor dem magister militum Velox und forderte ihn auf, mit seinen Amtsgenossen Mauritius und Vitalianus Rat zu pflegen, wie man den Angriffen des Herzogs von Spoleto begegnen könne;<sup>1</sup> er selbst riet, ihm in den Rücken zu fallen. Ariulf und Arichis waren bereits soweit gegen Rom vorgerückt, daß ersterer an die Belagerung der Stadt schreiten und sie zur Übergabe auffordern konnte. An eine solche aber dachten die Römer noch nicht und Ariulf beschloß, die Stadt durch Aushungerung in seine Gewalt zu bekommen. Bald muß die Lage in der Stadt recht triste geworden sein, denn in einem Briefe Gregors an Johannes, den Bischof von Ravenna, lesen wir,<sup>2</sup> der Anblick der Grausamkeiten, die die Langobarden verübten, habe ihn krank gemacht, so daß er einen Kolikanfall bekommen habe; die Haltung des Exarchen in Ravenna tadelte er, da dieser einen Friedensschluß mit Ariulf verhindern wolle; Rom sei von Truppen entblößt, die Soldaten des Regimentes des Theodosius seien ohne Löhnung, sie wollten nicht mehr die Wachen auf den Mauern beziehen, man müsse auf jeden Fall Frieden schließen.

Wenn nun die Belagerung durch die Langobarden zeitweilig aufgehoben wurde, so dauerte der Kriegszustand doch noch 7 weitere Jahre.

Wie herrisch sich in der Folgezeit Ariulf benahm, zeigt ein anderer Brief Gregors an Johannes,<sup>3</sup> in dem er sagt: „Non Romanorum, sed Langobardorum episcopum factum esse.“ Im April 593 schrieb er dem Exarchen Romanus<sup>4</sup> und klagte mit bitteren Worten über die Schrecknisse, welche durch die Langobarden über Italien gebracht worden seien: „Eversae urbes, castra eruta, ecclesiae destructae . . .“ Auch seine Homilien dieser Zeit sind voll von Klagen über die unglücklichen Verhältnisse im Lande. Und trotz alledem wollten die Byzantiner keinen Frieden. In einem Briefe vom 1. Juni 595 erwähnte Gregor<sup>5</sup>, wie diese unleidlichen Zustände schon 27 Jahre dauerten. („Viginti autem iam et septem annos ducimus, quod in hac urbe inter Langobardorum gladios vivimus.“)

Gregor beschloß endlich, auf jeden Fall den Frieden zu erwirken. Er mußte vor allem den Exarch von Ravenna für die Sache gewinnen und schrieb daher an Severus,<sup>6</sup> den Scholastiker des Exarchen, Agilulf sei zum Frieden geneigt; wenn aber der Exarch sich in keine Friedensunterhandlungen einlassen wolle, so sei Agilulf bereit, mit ihm einen Separatfrieden zu schließen. Sofort darnach meldete der Exarch die Friedensunterhand-

<sup>1</sup> J. W. 1152; <sup>2</sup> J. W. 1198; <sup>3</sup> J. W. 1099; <sup>4</sup> J. W. 1235; <sup>5</sup> J. W. 1352; <sup>6</sup> J. W. 1349.

lungen Gregors nach Byzanz und kam dann selbst nach Rom, wo er feierlich empfangen wurde. Das ganze eigentümliche Verhalten des Exarchen Romanus veranlaßte Gregor in einem Briefe an Sebastianus, den Bischof von Sirmium, zur Äußerung,<sup>1</sup> daß ihm die Feinde wohlwollender erscheinen als die kaiserlichen Richter. Romanus hatte einen großen Teil der Besatzung mitgenommen und griff, obwohl die Langobarden zum Frieden geneigt waren, einige Städte, die schon lange in ihrem Besitze waren, an. Agilulf zog, darüber empört, nach Norden, eroberte Perugia, stand bald wieder vor Rom und richtete furchtbare Verwüstungen an. Über all diese Zustände und zugleich als Erwiderung auf den Tadel, den er von Byzanz auf den Bericht des Exarchen Romanus erhalten hatte, schrieb Gregor an Mauritius,<sup>2</sup> er sei wirklich ein Tor; denn sonst wäre er nicht soweit gegangen, das zu erdulden, was er jetzt von den Langobarden erdulden müsse; mehr Schmerz aber, als all das, bereite ihm der Umstand, daß man ihm so wenig Glauben schenke; den Frieden habe man nicht genehmigt, welchen er mit den Langobarden, als sie noch in Tusciën waren, und zwar ohne Nachteile für den Staat geschlossen habe; die Besatzung sei aus Rom weggebracht worden, um die Stadt Perugia zu retten, während man Rom preisgab; dann sei Agilulf vor Rom erschienen und habe furchtbare Greuelthaten verübt, er selbst habe gesehen, wie Römer wie Hunde an den Hälsen mit Stricken zusammengebunden wurden, um in das Frankenreich als Sklaven verkauft zu werden. Alle diese Dinge machte Gregor auch zum Gegenstand einer Predigt,<sup>3</sup> in der er den Untergang Roms prophezeite. Nach Baxmann ist diese Predigt „für Gregorovius die Leichenrede des alten Roms und bedeutsamer als die Rede, welche an der Leiche Cäsars gehalten wurde“.<sup>4</sup>

Die Gefahr von Seite der Langobarden drohte auch schon den Inseln; Gregor suchte daher durch den Legaten Kastorius neuerdings mit Agilulf zu verhandeln; als man aber davon in Byzanz erfuhr, so wurde eine Schmähschrift veröffentlicht, die offen gegen Kastorius, versteckt aber gegen Gregor gerichtet war. Darüber erzürnt, schrieb er im April 596 einen Brief<sup>5</sup> „ducibus, nobilibus, clericis, monachis, militibus et populo . . .“ in Ravenna, daß derjenige, der diese Schmähschrift veranlaßt habe — er meinte natürlich den Exarchen Romanus — öffentlich seine Behauptungen beweisen soll; solange er das nicht tue, sei er vom Abendmahl ausgeschlossen und, wenn er doch daran teilnehme, treffe ihn die Exkommunikation. Neue Instruktionen betreffs weiterer Friedensverhandlungen mit Agilulf schickte Gregor an Severus von Ravenna.<sup>6</sup> Daß die Langobarden im Jahre 596 auch Kroton in Unteritalien zerstörten, wissen wir aus einem

<sup>1</sup> J. W. 1353; <sup>2</sup> J. W. 1359; <sup>3</sup> Beispiel einer Predigt Gregors bei Baxmann, pag. 71—73; <sup>4</sup> Gregorovius, pag. 49; <sup>5</sup> J. W. 1414; <sup>6</sup> J. W. 1413.

Briefe Gregors an Theoctista,<sup>1</sup> die Erzieherin der kaiserlichen Prinzen in Byzanz, und auch auf Sardinien hausten die Langobarden schlimm, was wir aus einem Briefe Gregors an Januarius, den Bischof von Sardinien, entnehmen,<sup>2</sup> in dem er ihm Verhaltensmaßregeln gibt und von einem nahen Frieden spricht.

Der endgiltige Friedensschluß scheint spätestens in den letzten 2 Monaten des Jahres 598 stattgefunden zu haben; denn gegen Ende dieses Jahres dankte Gregor Agilulf,<sup>3</sup> daß er die Hand zum Frieden geboten habe, und bat ihn, er möge seinen Unterfeldherrn die genaue Einhaltung der Friedensbestimmungen einschärfen. Ein besonderes Dankschreiben richtete er an Theodelinde,<sup>4</sup> versäumte aber nicht, die Bitte hinzuzufügen, sie möge ihren Gemahl zum Übertritt zur katholischen Kirche bewegen.

Der Friede war aber nicht von langer Dauer, da die langobardischen Herzoge ihn nicht unbedingt annehmen wollten; so versprach z. B. Herzog Ariulf von Spoleto, nur dann den Frieden zu halten, wenn ihm kein Leid geschehe, was wir aus einem Briefe Gregors an Theodosius, den Kurator von Ravenna erfahren.<sup>5</sup>

Schon im März 601 hatte der Exarch Kallinikus nach glücklicher Beendigung der Kriege mit den Alemannen und Slaven den Kampf wieder entfacht.<sup>6</sup> Anfangs war Kallinikus glücklich, aber bald unterlag er und sein Nachfolger, der wieder eingesetzte Smaragdus, schloß i. J. 601 einen Waffenstillstand bis zum 1. April 602.

Der kriegerische Zustand dauerte noch fort bis in das Jahr 603, was uns Briefe Gregors an Smaragdus<sup>7</sup> und an den Kaiser Phokas<sup>8</sup> ernennen lassen. Jetzt wurde abermals Friede geschlossen. Im Dezember 603 dankte Gregor der Königin Theodelinde<sup>9</sup> für ihre Mitwirkung am Friedensschlusse, ließ auch ihrem Gemahl Agilulf den Dank übermitteln und gab seiner Freude Ausdruck, daß ihr Sohn Adelwald nach katholischem Ritus getauft worden sei.

In der folgenden Friedenszeit wurde eifrig an der Bekehrung der Langobarden gearbeitet, die auch allmählich ganz für den ktholischen Glauben gewonnen wurden.

Die Darstellung der Beziehungen Gregors zu den Byzantinern, Franken, Angelsachsen und Westgoten, seiner Tätigkeit behufs Ausbildung der Liturgie und des Kirchengesanges, seiner Schriften, Persönlichkeit und religiösen Anschauung folgt im Berichte über das kommende Schuljahr.

---

<sup>1</sup> J. W. 1469; Theoctista war die Schwester des Kaisers Mauritius und Erzieherin der Prinzen; <sup>2</sup> J. W. 1535; <sup>3</sup> J. W. 1591; <sup>4</sup> J. W. 1592; <sup>5</sup> J. W. 1568; <sup>6</sup> J. W. 1779, 1784; <sup>7</sup> J. W. 1901; <sup>8</sup> J. W. 1906; <sup>9</sup> J. W. 1925.



# Schulnachrichten.

## A.

### K. k. Staats-Obergymnasium mit deutscher Unterrichtssprache.

#### I. Lehrpersonale.

##### a) Veränderungen im Lehrkörper.

Aus dem Verbands des Lehrkörpers schieden:

1. **Albert Fietz**, k. k. Professor der VII. Rangklasse, der auf sein Ansuchen mit Ende Juli 1903 in den bleibenden Ruhestand versetzt wurde.

K. U. M. vom 22. April 1903, Zahl 11.488

L. Sch. R. vom 1. Mai 1903, Zahl 4209.

2. **Johann P. Ploner**, k. k. Professor der VII. Rangklasse, der auf sein Ansuchen mit Ende Juli 1903 in den bleibenden Ruhestand versetzt wurde.

K. U. M. vom 10. Juli 1903, Zahl 21.701

L. Sch. R. vom 22. Juli 1903, Zahl 7046.

3. **Dr. Ignaz Brommer**, k. k. Professor, dem eine Lehrstelle am Staatsgymnasium in Floridsdorf verliehen wurde.

4. **Dr. Leopold Wenger**, k. k. Professor, der eine Lehrstelle am Staatsgymnasium in Krems erhielt.

5. **Josef Bobisut**, Direktor der städtischen Knabenvolksschule, und **Ferdinand Wolf**, Volksschullehrer, infolge der Systemisierung einer Übungsschullehrerstelle für die Vorbereitungsklasse.

In den Lehrkörper traten ein:

1. **Friedrich Hauptvogel**, supplierender Lehrer am deutschen Staatsgymnasium in der Stadt königl. Weinberge in Böhmen, zum wirklichen Lehrer ernannt laut Erlasses

K. U. M. vom 24. August 1903, Zahl 27.729

L. Sch. R. vom 11. September 1903, Zahl 8775.

2. **Dr. Franz Eisner**, supplierender Lehrer an der Staatsrealschule in Graz zum wirklichen Lehrer ernannt laut Erlasses

K. U. M. vom 26. August 1903, Zahl 27.600

L. Sch. R. vom 11. September 1903, Zahl 8779.

3. **Dr. Franz Lex**, Supplent an der Staatsrealschule in Brünn, zum wirklichen Lehrer ernannt laut Erlasses

K. U. M. vom 29. August 1903, Zahl 26.979

L. Sch. R. vom 11. September 1903, Zahl 8781.

4. **Josef Pruner**, Lehrer in Wien, zum definitiven Übungsschullehrer an der Vorbereitungs-klasse ernannt laut Erlasses

K. U. M. vom 24. Juni 1903, Zahl 11.530

L. Sch. R. vom 10. Juli 1903, Zahl 6329.

5. **Hermann Mauthner**, Bürgerschullehrer, mit Erlass des k. k. L. Sch. R. vom 10. Otober 1903, Zahl 9850 zum Nebenlehrer für Freihandzeichnen bestellt.

### b) Rangserhöhungen.

1. Der wirkliche Religionslehrer **Josef Kardinar** wurde unter Zuerkennung des Titels „Professor“ im Lehramte definitiv bestätigt. (L. Sch. R. vom 24. September 1903, Zahl 2250.)

2. Der Direktor **Klemens Proft** wurde zufolge Allerhöchster Entschlieſung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät vom 22. November 1903 in die VI. Rangsklasse befördert.

K. . M. vom 9. Dezember 1903, Zahl 40.382

L. Sch. R. vom 30. Dezember 1903, Zahl 13.215.

### c) Personalstand am Schlusse des Schuljahres.

1. **Klemens Proft**, k. k. Direktor VI. Rangsklasse, Vertreter der k. k. Unterrichtsverwaltung in den Schulausschüssen der gewerblichen Fortbildungs- und der Handelsschule in Cilli, lehrte Mathematik in der VI. und VIII. Klasse; wöchentlich 5 Stunden.

2. **Karl Duffek**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Kustos der naturgeschichtlichen Lehrmittelsammlung, Leiter des deutschen Studentenheimes, lehrte Naturgeschichte, beziehungsweise Naturlehre in der I.—III., V., VI. Klasse, Mathematik in der I., II., III. Klasse; wöchentlich 19 Stunden.

3. **Otto Eichler**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Kustos der geographischen und geschichtlichen Lehrmittel und der Lehrerbibliothek, Vorstand der VI. Klasse, lehrte Geographie und Geschichte in der II., IV., VI., VIII. Klasse, deutsche Sprache in der V. Klasse; wöchentlich 18 Stunden.

4. **Dr. Franz Eisner**, k. k. wirkl. Lehrer, Vorstand der IV. Klasse, lehrte Latein in der IV., Griechisch in der IV., Deutsch in der VI., VII., VIII. Klasse; wöchentlich 19 Stunden.

5. **Friedrich Hauptvogel**, k. k. wirklicher Lehrer, Vorstand der V. Klasse, lehrte Griechisch in der V. und VI. Klasse, Latein in der V. Klasse; wöchentlich 16 Stunden.

6. **Josef Kardinar**, Weltpriester der Diözese Lavant, k. k. Professor, Exhortator, lehrte Religionslehre in der Vorbereitungs-klasse, der I.—VIII. Klasse; wöchentlich 18 + 2 Stunden.

7. **Matthäus Kurz**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse Vorstand der II Klasse, lehrte Latein in der II. und VIII. Klasse, Griechisch in der VII. Klasse, deutsche Sprache in der II. Klasse; wöchentlich 21 Stunden.

8. **Dr. Franz Lex**, k. k. wirklicher Lehrer, Vorstand der VII. Klasse, Kustos der Schülerbibliothek (deutsche Abteilung), lehrte Geographie in der I. Klasse, Geschichte in der III., V., VII. Klasse, Deutsch in der III. und IV. Klasse; wöchentlich 18 Stunden.

9. **Dr. Eduard Nowotny**, k. k. Professor, korrespondierendes Mitglied des k. k. archäologischen Institutes in Wien, Korrespondent des österreichischen Museums für Kunst und Industrie in Wien, Kustos der Münzensammlung, Vorstand der I. Klasse, lehrte Latein in der I. und VI. Klasse, Deutsch in der I. Klasse, Stenographie; wöchentlich 18 + 4 Stunden.

10. **Engelbert Potočnik**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Vorstand der III. Klasse, lehrte Latein in der III. und VII. Klasse, Griechisch in der III. und VIII. Klasse; wöchentlich 21 Stunden.

11. **Eduard Prechtl**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Kustos der physikalischen Lehrmittelsammlung, Vorstand der VIII. Klasse, lehrte Mathematik in der IV., V. und VII. Klasse, Physik in der IV., VII., VIII. Klasse; wöchentlich 17 Stunden.

12. **Matthäus Subač**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Kustos der Schülerbibliothek (slovenische Abteilung), lehrte Slovenisch in der I.—VIII. Klasse, philosophische Propädeutik in der VII. und VIII. Klasse, slovenische Sprache im deutsch-slovenischen Freikurse; wöchentlich 17 + 6 Stunden.

13. **Josef Pruner**, k. k. Übungsschullehrer, Vorstand der Vorbereitungsklasse, unterrichtete Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Turnen in der Vorbereitungsklasse, Schönschreiben in der I. und II. Klasse, Gesang; wöchentlich 24 + 4 Stunden.

#### Nebenlehrer:

1. **Ferdinand Porsche**, Volksschullehrer, approbierter Turnlehrer, erteilte den Turnunterricht; wöchentlich 8 Stunden.

2. **Hermann Mauthner**, Bürgerschullehrer, erteilte den Unterricht im Freihandzeichnen; wöchentlich 4 Stunden.

#### Dienerschaft:

**Bartholomäus Koroschetz**, definitiver Gymnasialdiener.

**Stefan Gorečan**, Aushilfsdiener.

## II. Lehrmittel.

### a) Verfügbare Geldmittel im Solarjahre 1903.

1. Kasserest von 1902 laut Erlass des k. k. L. Sch. R. vom 20. Juni 1903,	
Zahl 33 . . . . .	632 <sup>26</sup> K
2. Aufnahmstaxen . . . . .	315— „
3. Lehrmittelbeiträge . . . . .	652— „
4. Taxen für Zeugnisduplikate . . . . .	64— „
5. Zinsen des Gymnasalfonds . . . . .	151 <sup>20</sup> „
	Zusammen . . . 1814 <sup>46</sup> K

Kassestand am 1. Jänner 1904 . . . . . 1063<sup>28</sup> K.

## b) Zuwachs in den einzelnen Abteilungen der Lehrmittelsammlungen.

### 1. Lehrerbibliothek.

Ankäufe: D. K. Reisert, Lehr- und Übungsbuch der Gabelsbergerschen Stenographie. — Kramhall, stenograph. Diktier- und Aufgabenbuch. — A. Mathias, prakt. Pädagogik für höhere Lehranstalten. — Gottfr. Keller, Sinngedicht, sieben Legenden. — G. Keller, Leute von Seldwyla. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung (große Ausgabe). — Ch. Harder, Schulwörterbuch zu Homers Ilias und Odyssee. — Timotheos, Die Perser, ed. Willamowitz-Möllendorf. — Homeri Odyssea, ed. Dindorf-Hentze (5 Exemplare). — Homeri Ilias, ed. Dindorf (3 Exemplare). — Demosthenis orationes, vol. I. p. II., ed. Dindorf (5 Exemplare). — Xenophontis historia graec., ed. Dindorf (3 Exemplare). — Sophoclis tragoediae, ed. Dindorf (2 Exemplare). — Mitteilungen des histor. Vereines für Steiermark, 5 Hefte. — Mitteilungen der k. k. geogr. Gesellschaft in Wien, 46. Bd. — Cicero, orationes selectae, ed. Klotz (4 Exemplare). — Cicero, Brutus, ed. Friedrich (5 Exemplare). — Cicero, orator, ed. Friedrich (5 Exemplare). — Cicero, de finibus bonorum et malorum, ed. Müller (5 Exemplare). — Cicero, Tusculanarum disputationum ad Brutum libri quinque, ed. Müller (5 Exemplare). — Cicero, de natura deorum, ed. Müller (5 Exemplare). — Cicero, Cato Maior, Laelius de amicitia, paradoxa, ed. Müller (5 Exemplare). — Cicero, de officiis, ed. Müller (5 Exemplare). — Horatii carmina, ed. Müller (3 Exemplare). — T. Livii ab urbe cond., part. I.—III., ed. Weissenborn (3 Exemplare). — Vergilii opera, ed. Ribbeck (2 Exemplare). — Ovidius Naso, metamorphoses, ed. Merkel (2 Exemplare). — Ovidii Nasonis fastorum libri VI., ed. Merkel (5 Exemplare). — Cornelii Taciti libri qui supersunt, ed. Halm (2 Exemplare). — H. Erdmann, Lehrbuch der anorgan. Chemie. — Poske, Zeitschrift für den physik. u. chem. Unterricht, 16. Jahrg. — Archiv für die slavische Philologie, V. Jahrg. — Z. Kveder, iz naših krajev. — L. Pintar, zbornik znanstvenih in poučnih spisov. — K. Štrekelj, slovenske narodne pesmi. — Diviš, Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Österreich, 1904. — Iw. Müller, Handbuch des klass. Altertums, I. Band. — Pauly, Real-Encyclopaedie der klass. Altertumswissenschaft, 9. Halbband und 1. Ergänzungsheft. — Roscher, Lexikon der griech. u. röm. Mythologie, 3./I. — Naturwissenschaftliche Wochenschrift, neue Folge, II. Band. — Literarisches Zentralblatt für Deutschland, 54. Jahrg. — Zeitschrift für das Real-schulwesen, 28. Jahrg. — Zeitschrift für die österr. Gymnasien, 54. Jahrg.

G e s c h e n k e: Vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht: Katalog der Ausstellung neuerer Lehr- und Anschauungsmittel für den Unterricht an Mittelschulen. — Jahreshefte des österr. archäolog. Institutes in Wien, Band VI. — Zeitschrift für österr. Volkskunde, 9. Jahrg. — Wiener Studien, 25. Jahrg. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung, kleine Ausgabe.

Von der k. Akademie der Wissenschaften in Wien: Archiv für österr. Geschichte, 92. Band. — Sitzungsbericht der k. Akademie der Wissenschaften in Wien, philo-histor. Klasse, 96. u. 97. Band. — Anzeiger der k. Akademie der Wissenschaft in Wien, mathem.-naturh. Klasse, 40. Jahrg.

Von der steierm. Landesbibliothek: Erwerbungen der steierm. Landesbibliothek vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1903.

Von der Direktion der k. k. Realschule in Laibach: Festschrift zur Feier des 50 jährigen Bestandes dieser Anstalt.

Vom Verfasser: Petschar, Empirismus, Sprachgefühl und Grammatik im altklass. Unterrichte. — Marktanner-Turneretscher, Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung

der Giftschlangen in Steiermark. — Bezenšek, Anfänge und Entwicklung der Stenographie bei den Südslaven.

Die Lehrerbibliothek zählte am Schlusse des Schuljahres 9110 Stück.

## 2. Schülerbibliothek.

Ankäufe: Noë, Der Wildgärtner von Heiligenblut. — Noë, Die Fahrt der Sibylle. — Pauer, Vinzenz, der Köhlerbub. — de Amicis, Von den Apenninen zu den Anden. — Andersen, Märchen. — W. Hauff, Das kalte Herz. — Gaudeamus VI, 1, 2. — J. Verne, Eine schwimmende Stadt. Die Blockade-Brecher. — Koledar družbe sv. Mohorja za l. 1904. — Slovenske večernice, 55. zv. — Koprivnik, Domači vrtnar. — Dr. A. Karlin, V Kelmoraju. — Seigerschmied, Pamet in vera II. — Dr. E. Krek, Zgodbe sv. pisma 1903. — Dom in svet, l. 1903. — Vrtec, l. 1903. — Angelček, l. 1903. — Kersnika spisi, zv. III., seš. 1. — Sienkiewicz-Podravski, Križarji, 2 Teile. — Andrejčkovega Jožeta spisi, snop. 1—8. — Aleksandrov, Pesmi in romance. — Vošnjak B., Zapiski mladega potnika. — A. Knezova knjižnica, X. zv. — Zabavna knjižnica, zv. XVI. — Ankäufe aus einer Geldspende Sr. Durchlaucht des Herrn Prinzen zu Windisch-Graetz, k. und k. Kämmerers und Gutsbesizers in Gonobitz: Dr. K. Fuchs, Johann Gabriel Seidl. — W. H. Riehl, Kulturgeschichtliche Novellen. — J. Wolff, Der Raubgraf. — W. Jensen, Die Rosen von Hildesheim. — J. Wolff, Der Sulfmeister, 2 Bände.

Außerdem wurde eine Anzahl zerlesener Bücher durch neue ersetzt.

Die Schülerbibliothek zählt am Ende des Schuljahres 1903/4: 3447 Bände.

## 3. Geographisch-historische Sammlung.

Ankäufe: Lehmanns kulturgeschichtliche Bilder: Jerusalem zur Zeit Christi, der Tempel zu Jerusalem. — Hölzls geographische Charakterbilder: Das Berner Oberland, Der Tafelberg mit der Capstadt, Der Mont Perdu mit dem Zirkus von Gavernie, Der Rhein bei St. Goar, Die Weckelsdorfer Felsen, der Grand Canon des Colorado, Reine auf den Lofoten, Die Düne und das Felseneiland Helgoland. — Artaria, Generalkarte von Steiermark.

Geschenk des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht: Artaria, Übersichtskarte der Mittelschulen Österreichs.

Gegenwärtiger Stand: 2 Stereoskope mit 207 Bildern, 4 Globen, 128 Wandkarten, 54 Bildertafeln, 26 Atlanten und Bilderwerke in 36 Bänden, 2 Bücher und 3 Relieffkarten, 2 Handkarten.

## 4. Münzensammlung.

Zuwachs: M. Br. des Severus II. als Caesar (305—306 n. C.) Gesch. d. Kustos. — Kl. Br. des Licinius iun. als Caesar (317—323) und d. Konstantin d. Gr., beide m. demselben Revers (VIRTVS EXERCITUS), die erstere aber mit dem christl. Monogramm i. F. Geschenk des Quintaners Otto v. Zhuber. — 7 Kopien antiker Münzen: Drachme Philipps II. von Maked, Sesterze des Jul. Caesar, Caligula, Nero, Domitian und der Faustina iun. und Billondenar der Julia Maesa. Geschenk des Musealvereins. — Kl. Kupfermünze von Bologna: „BONONIA DOCET“, Silberdreier d. K. Sigismund v. Polen, 1 Sous-Stück der französ. Revolutionszeit, 1 Würzburger Silbersechser v. 1809. Geschenk des Sekundaners Erwin v. Huttern.

Gegenwärtiger Stand: 1671 Münzen, 27 Medaillen, außerdem 21 Papiergeldscheine, ferner Rechenpfennige, Jetons u. dgl.

## 5. Mathematische Lehrmittel.

Die Sammlung zählt 61 Stück.

## 6. Physikalische Lehrmittel.

Ankäufe: Schiefe Ebene nach Bertram, Vertikalgalvanometer, freischwebende Magnetnadel.

Gegenwärtiger Stand der Sammlung: a) Utensilien 69 Stück; b) Mechanik fester Körper 143 Stück, c) Hydromechanik 41 Stück; d) Aeromechanik 44 Stück; e) Akustik 70 Stück; f) Wärme 64 Stück; g) Optik 224 Stück; h) Elektrizität und Magnetismus 202 Stück; i) Astronomie 12 Stück; k) Chemie 164 Stück

## 7. Naturhistorische Lehrmittel.

Ankäufe: *Distomum hepaticum* (Leberegel), *Aulacantha scolymantha*, *Euspongia officinalis* (Weingeistpräparate). Aus flora artefacta: *Coffea arabica*, *Gossypium herbaceum*, *Linum usitatissimum*, *Thea chinensis*, *Capparis javanica*, *Drosera rotundifolia*, *Nicotiana tabacum*, *Oryza sativa*, *Piper nigrum*, *Theobroma cacao*. Härteskala nach Mohs. Mikroskopische Präparate: *Puccinia graminis*, *Accidium berberidis*, *Agaricus muscarius*, *Peziza vesiculosa*, *Peronospora infestans*, *Spirogyra nitida*, *Bacillus tuberculosis* (sputum).

Geschenke: Skelet von *Coluber natrix*, Kiefer vom Sägehai. (Dr. Heinrich Langer, Gutsbesitzer.)

Gegenwärtiger Stand der Sammlung: α) Zoologische Abteilung 6238 Stück. — β) Botanische 3771 Stück. — γ) Mineralogische 3090 Stück. — δ) Krystall-Modelle 214 Stück. — ε) Präparate und Utensilien 448 Stück. — ζ) Bilderwerke 23 Stück.

## 8. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Gegenwärtiger Stand:	I. . . . .	1039 Bl.
	II. . . . .	32 St.
	III. . . . .	189 „
	Utensilien . . . . .	144 „
	Zusammen . . . . .	1401 St.

## 9. Lehrmittel für den Gesangsunterricht.

Ankäufe: Lateinische Messe für Männerchor von K. A. Leitner. — Deutsche Messe in Es für Männerchor von J. Wallenreiter. — *Cantica sacra* von Ant. Foerster.

Geschenke: Vier Marianische Antiphone von Ant. Faist. — Deutsche Messe für Männerchor von A. Zimmermann. — Lateinische Messe von Kl. Haber für gemischten Chor (ür Gymnasialchöre).

Gegenwärtiger Bestand: Lehrmittel für den theoretischen Unterricht 12, kirchliche Gesänge 207, Gesänge weltlichen Inhalts 59, Verschiedenes 11, zusammen 289.

### III. Unterricht.

#### b) Obligate Lehrgegenstände.

##### 1. Lehrplan.

Dem Unterrichte liegt im allgemeinen der mit Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 23. Februar 1900, Zahl 5146 vorgeschriebene Lehrplan zu Grunde. Bezüglich der Anzahl der schriftlichen Arbeiten aus der deutschen Sprache in der I., III., IV. und V. Klasse gelten abweichend von dem allgemeinen Lehrplane laut des Erlasses des k. k. L. Sch. R. vom 20. Juni 1900, Zahl 3598 die durch den M. E. vom 26. Juni 1886, Zahl 11.363 (mitgeteilt mit dem Erlasse des k. k. L. Sch. R. vom 16. Juli 1886, Zahl 3523) für die hierortige Anstalt erlassenen besonderen Bestimmungen.

##### 2. Absolvierte Lektüre.

###### α) Latein.

- III. Klasse: Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Cato.
- IV. „ Caesar: Bellum Gallicum, Buch I., IV., VI., VII. Ovid (nach Sedlmayer): Versus memoriales I., II., III. und Metam., Stück 2 und 4.
- V. „ Livius: I. I. und XXII. Ovid: Metam. (ed. Sedlmayer), Nr. 11, 14, 17, 18, 22; Aus den Jugendgedichten Nr. 1; Fasti, Nr. 5, 6, 12.  
Privatlektüre: Bast: Ovid, Trist. V. 10; Čečko: Ov., Am. II. 6; Dobnik: Ov., Trist. I. 1; Grohsner: Ov., Met. X. 1—63, 72—77, Trist. I. 1; Jastrobnik: Ov., Met. V. 385—437, 462—571, Fast. II., 687—710; Kompolšek: Ov., Fast. II. 687—710; Matheis: Liv., XXI. 1—45; Mohr: Ov., Met. X. 1—63, 72—77, 110—142; Ogorevc: Ov., Met. X. 1—63, 72—77; Ogrisek: Ov., Am. III. 8, 35—56, Trist. I. 1; Riha: Ov., Met. V. 385—437, 462—571, Liv., III. 33—55; Šmid: Ov., Met. V. 385—437, 462—571; Tietzmann: Ov., Met. X. 1—63, 72—77, Trist. I. 1; Večaj: Liv., I. II.; Verzelak: Ov., Trist. V. 10; Vrečko: Liv., I. XXI.
- VI. „ Sallust, bellum Iugurthinum. Cicero, in Catilinam I. Vergil, Georg. II. 136—176, 319—345, 458—540. Aeneis I.  
Privatlektüre: Drev Fr.: Livius, I. II. 1—28; Gattringer Herm.: Caesar, bell. civil. I. 1—7, III. 1—19, 41—58, 88—99; Mayer Ant.: Caesar, bell. civ. I. I.
- VII. „ Cicero: de imperio Cn. Pompei, pro rege Deiotaro, pro Archia poeta, Laelius. — Vergil: Aeneis II., VI.  
Privatlektüre: Auer: Ovid, Met. Stück 11, 23; Fasti, Stück 6; Cugmus: Vergil, Aeneis III.; Dergas: Aeneis V.; Droll: Aeneis VIII.; Girtler: Aeneis III.; v. Gossleth: Sallust, Catilina; Vergil, Aeneis IV.; Greco: Aeneis III.; Haasz: Cicero, pro Ligario; Hauser: Cicero, pro Ligario; Hofmann: Ovid, Met. Stück 11, 23; Fasti, Stück 6; Karpf: Cicero, pro Ligario; Ovid, Met. Stück 5, 11; Knez: Cicero, pro Ligario; Kristl: Vergil, Aeneis IV.; Kuder: Aeneis III., IV.; Leitgeb: Aeneis X.; Neubauer: Livius XXI., cap. 54—Schluß; Rainer: Cicero, pro Ligario; Sallust, Catilina; Schaeftlein: Ovid, Met. Stück 22, Elcg. I. 1; Fasti, Stück 11, Trist.,

Stück 1, 8; Vergil, Aeneis IV.; Sittner: Cicero, pro Ligario, Vergil, Aeneis X.; Šalamun: Cicero, pro Ligario, Vergil, Aeneis III.; Šribar: Cicero, pro Ligario, Vergil, Aeneis IV.; Zagoričnik: Cicero, pro Ligario, Vergil, Aeneis III.; Zoepnek: Cicero, pro Ligario.

VIII. Klasse: Tacitus: Germania, c. 1—27, Annales I. c. 1—15, II. Horaz: Oden I. 1, 4, 7, 12, 18, 22, 24; II. 2, 3, 10, 14, 16, 17; III. 1, 3, 9, 21, 24; IV. 2, 7, 8, 15; Epoden 1, 2, 13; Satiren I. 1, 9; II. 6; Episteln I. 1, 10, Privatlektüre: Freyberger: Livius XXII. c. 15—30, Cicero, IV. Rede gegen Verres; v. Heider, v. Huttern, Kasmanhuber: Caesar, bell. civ. I.; Tacitus, Annal. I. 16—Ende; Karl: Vergil, Aen. V., X.; Kumer: Livius XXII.; Mahr: Vergil, Aen. V.; Pečnak: Cicero, pro S. Roscio Amerino; Rakusch: Cicero, pro Archia; Tacitus, Annal. I. 16—Ende; Livius XXII.; Schaeftlein: Livius II.; Ovid, Eleg. I. 1, Trist. III. 8, 1, Fasti, 6; Horaz, Oden I. 10, II. 6, III. 2, 13, 30, Epist. II. 1; Tajnšek: Cicero, de imp. Cn. Pomp., Tacitus, Annal. VI.; Vergil, Aen. III.; Wammerl: Vergil, Aen. X. 1—300.

### β) Griechisch.

V. Klasse: Xenophon: Anab. (ed. Schenkl) Nr. 1, 2, 4, 5, 8; Kyrup. Nr. 7. Homer, Ilias: I. I. und II. (Auswahl). Privatlektüre: Arnšek: Xen., Anab. IX. 1—20; Bast: Xen., Anab. IX.; Dernovšek: Xen., Anab. III. 1—20; Druškovič: Xen., Anab. IX.; Falta: Xen., Anab. III., IX.; Grohser: Xen., Anab. III. 1—20, IX. 1—20; Jastrobnik: Xen., Anab. III., IX.; Kompolšek: Xen., Anab. III., IX.; v. Meyer: Xen., Anab. IX. 1—20; Ogrisek: Xen., Anab. IX. 1—20; Riha: Xen., Anab. III.; Skasa: Xen., Anab. III., IX.; Šmid: Xen., Anab. III., IX. 1—20; Tietzmann: Xen., Anab. III., IX.; Večaj: Xen., Anab. III., IX.; Verzelak: Xen., Anab. III.; Vimpolšek: Xen., Anab. IX.; Vrečko: Xen., Anab. III.

VI. „ Homer, Ilias: I. IV.—VI., XVII., XVIII.; Xenophon, Anab. (ed. Schenkl), Nr. 9, Kyrup. Nr. 2; Herodot (ed. Scheindler), I. V., VI. Privatlektüre: Braun: Xen., Kyr. IX., Homer, Ilias I. III.; Drev: Ilias III.; Gattringer: II. XIX., Herodot, I. VII.; Grach: Herodot, I. 108—130, Ilias VII.; Groß: Herodot I. 108—130; Heresch: Ilias III. 1—160, Herodot I. 108—130; Heyd: Xen., Kyr. VII.; Hirschal: Ilias III., Herodot I. 108—130; v. Hollegha: Xen., Kyr. VII.; Hüffel: Ilias III., Herod VII. 198—238; Jerin: Xen., Kyr. VII.; Knaflič: Xen., Kyr. V.; Kopulety: Herodot, I. VIII.; Meyer: Xen., Com. I.; Omerzu: Ilias III.; Paternevš: Herodot, I. 108—130; Pečar: Ilias VII.; Pellé: Ilias III.; Pinter: Herodot, VIII., Ramšak: Ilias III. 1—145; Schurbi: Herodot VII. 198—238; Uratnik: Xen., Kyr. V.; Vidmar: Xen., Kyr. VII.; Žagar: Kyr. VII., Ilias III. 1—245.

VII. „ Demosthenes: III. Olynth., II. und III. Phil. Rede; Odyssee: VI., IX., XII., XIV., XVI., XXI. Privatlektüre: Auer: Homer, Ilias IV., Odyssee III., VII., XXIII; Cugmus: Odyssee III., VII.; Dergas: Odyssee VIII., X.; Droll: Odyssee XXIII; Egersdorfer: Odyssee VII.; Gala: Odyssee VII.; Girtler: Ilias IV., XXIII.; v. Gossleth und Greco: Odyssee VII.,

XXIII.: v. Haasz: Odyssee XXII., Demosthenes, über den Frieden; Hauser: Ilias IV.; Hofmann: Ilias IV., Odyssee VII., XXIII.; Karpf: Odyssee V., Demosthenes, über den Frieden; Kristl: Odyssee XIII., VII.; Kuder: Odyssee VII.; Leitgeb: Ilias III.; Neubauer: Ilias VII., Odyssee VII.; Rainer: Odyssee III., XXIII.; Schaeftlein: Odyssee V., XXIII.; Schönig: Odyssee III.; Sittner: Odyssee VII., Ilias VII., Demosthenes, über den Frieden; Salamun und Šribar: Odyssee VII.; Vičar: Odyssee VII., X., XI.; Zagoričnik: Ilias VI., Odyssee VII.; Zoepnek: Ilias IV., Odyssee III.

VIII. Klasse: Plato: Apologie, Kriton, Euthyphron. — Sophokles: Oedipus rex. — Homer: Odyssee XIV.; Privatlektüre: Dirnberger: Homer, Odyssee VI.; Freyberger: Odyssee VII., XV., XXIII.; Karl: Plato, Protagoras; Krajnc: Homer, Odyssee VI.—X., XIII.; Mahr: Plato, Protagoras; Pečnak: Homer, Odyssee IV., VI.; Schaeftlein: Odyssee VIII.

### γ) Deutsch.

V. Klasse: Aus dem Lesebuche: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 24, 27, 28, 29, 36, 38, 39, 41, 42, 43, 45, 47, 49, 58, 59, 60, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 83, 87, 91, 92, 95, 98, 106, 109, 111, 112, 115, 118, 119, 121, 122, 124, 125, 130, 132, 136, 137, 141 (Auswahl), 142, 145 (Auswahl), 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 158.

VI. „ Aus dem Lesebuche: 1—11; 12: 1, 3, 4, 8, 14, 15, 16, 17, 20 (1, 2, 3) Lied; 13—19; 20: 1—34; 21—26; 27: 1, 2; 28; 29; 30: 1, 2, 3, 4, 5, 6; 7, 9, 14, 18, 19, 23; 31; 32; 33: 1—18; 34: 1—19; 35; 36; 37. Schullektüre: Minna von Barnhelm. Privatlektüre: Emilia Galotti, Nathan der Weise.

VII. „ Aus dem Lesebuche: 1; 2: I, II; 3: I, II; 4: I, II; 5: 1—15; 6: 1—11; 7: 1—8; 8: 1—6; 9: 1, 2; 10: I, II; 11; 12: 1, 2; 13: 1, 2; 14: 1, 2; 15: 1, 2, 4; 16: 1, 2; 17: 1—6; 18: 1; 19; 20; 21; 22: 1—8; 23: 1, 2; 24: 1, 2; 25; 26: 1—11; 27; 28; 29: 1—14; 30; 31: 1—7; 32—37; 38: 1—16; 39; 40; 41; 42: 1—9; 43: 1—11; 44: 1—31; 45: 3, 4, 5, 7—10; 46: 1—11. Schullektüre: Goethe: Götz von Berlichingen, Egmont, Iphigenie auf Tauris, Torquato Tasso. Schiller: Wallenstein-Trilogie. Shakespeare: Koriolan, Privatlektüre: Schiller: Die Räuber, Fiesko, Kabale und Liebe, Don Carlos. Goethe: Clavigo. Shakespeare: König Lear.

VIII. „ Aus dem Lesebuche: 1: 1—4; 2—7; 8: 1—12; 9; 10: 1—6; 11: 1—17; 12: 1—15; 13; 14; 15: 1—5; 16: 1—4; 17: 1, 2; 18; 19; 20: 1, 2; 21: 1—6; 22: 1, 2; 23; 24: 1, 2; 25: 1—7; 26; 27: 1—3; 28: 1—4; 29: 1—3; 30: 1—8; 31; 32; 33; 34: 1—3; 35: 1, 2; 36; 37; 38: 1—7; 39: 1—8; 40: 1, 4; 41: 1—8; 42: 2; 43: 1, 4, 6; 44; 45: 1—5; 46: 1—4; 48: 3 (1, 2, 3), 4 (1, 2, 3); 49 (3, 4); 50 (1—4, 10); 51: 4, 6: 1—3, 8; 52: 1, 2; 53: 1, 2, 4, 6; 54; 55: 3; 56: 4; 57: 1—9; 58: 1—5, 8: 2; 59; 60; 61: 1, 2, 6, 7.

Schullektüre: Lessing: Laokoon. Goethe: Hermann und Dorothea, Faust, I. Teil. Schiller: Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell. Grillparzer: König Ottokars Glück und Ende. Shakespeare: Julius Cäsar.

Privatlektüre: Kleist: Prinz Friedrich von Homburg, Grillparzer: Sappho. Schiller: Die Braut von Messina.

## δ) Slovenisch.

- V. Klasse: Sket, Slovenska čitanka: Uvod § 1—10; Nr. 1—7, 9, 10, 12—14, 16, 18—23, 25, 29, 30, 32—37, 39, 42, 43—69, 74, 155, 156, 157.
- VI. „ Sket, Slovenska čitanka: Uvod § 11—25; Nr. 73, 75—80, 82—84, 86—91, 93, 94, 96—104, 106, 107, 109, 111, 112, 116—118, 119<sub>1—6</sub>, 120, 121, 123, 125, 128, 139, 144—147, 153, 154.  
Privatlektüre: Jurčić, Deseti brat.
- VII. „ Sket, Slovenska slovstvena čitanka: Nr. 1—4, 10, 11, 12 (a, c, d), 13 (a<sub>1</sub>), 14 (a, b), 15, 16, 17 (1, 2, 3) 18—20, 21 (a, b<sub>3</sub>), 23 (1 b), 24 (a, b), 25 (a, c), 26 (a), 27, 34, 35 (a, d), 36 (a, b), 38 (a), 40 (1), 41 (a<sub>1</sub>, b), 61 (4), 73 (1), 78 (a<sub>3</sub>, b<sub>3</sub>), 79 (1, 5), 80, 81 (a<sub>2</sub>, b), 82 (a), 83 (1, 2). — Sket, Staroslovenska čitanka: Iz zografsk. evang. 2—7: Uvod, Nr. 1, 4, 5.  
Privatlektüre: Stritar, Sodnikovi; Knez. knjiž. V., Fr. Ks. Meško, Slike in povesti.
- VIII. „ Sket, Slovenska slovstvena čitanka: Nr. 5, 42, 43, 44 (a, b, c, e<sub>1</sub>, f<sub>1</sub>, 2, 3, h, k), 45 (1), 50 (1, 2), 51 (a<sub>2</sub>, b<sub>1</sub>), 53, 54, 55 (1), 56 (1—3), 57 (1—4), 58 (a, b), 59 (1, 3), 60, 61, 62 (a, b), 64, 65 (b, c, d), 66, 68, 69, 74 (2), 76 (3), 78 (c, d), 79 (4), 81 (a<sub>5</sub>), 82 (3, 5), 83 (4). — Sket, Staroslovenska čitanka: Uvod, Nr. 2, 3, 6, 7, 8, 9, 10; iz Marij. evang. 1—7, iz suprasl. zbor.: 1. Žitije Grigora.  
Privatlektüre: Prešeren, Poezije; Aškerc, Balade in romance.

### 3. Memorierte Stellen.

#### α) Latein.

- III. Klasse: Corn. Nepos: Miltiades, cap. 1; Cimon, cap. 1; Epaminondas, cap. 4; Agesilaus, cap. 4.
- IV. „ Caesar: B. Gall. I., 14; Ovid, Versus memoriales 1 bis 10, Metamorph. I. 1—24.
- V. „ Livius I., c. 29; Ovid, Am. I., 15, Fast. II., v. 83—118.
- VI. „ Sallust: bell. Jug. cap. 41—42; Cicero in Cat. I. cap. I; Vergil, Aen. I. v. 1—11; v. 497—207 und v. 254—277.
- VII. „ Cicero: de imperio C. Pompei, cap. 1.; pro Archia poeta, § 15—17; Laelius, cap. 1.; Vergil, Aeneis II. vv. 268—298; VI. vv. 724—752.
- VIII. „ Tacitus: Germania, c. 8., Annal. II, 71; Horaz: Oden I. 22, II. 14, III. 21.

#### β) Griechisch.

- V. Klasse: Xenoph.: Anab. II. § 32—37; Homer: Ilias I. 1—52, 254—284, 528—530; II. 55—75.
- VI. „ Homer: Ilias IV. 104—126; XVIII. 478—508; Herodot VI. c. 43; c. 44
- VII. „ Demosthenes: III. Olynth. Rede, § 23—27, III. Phil. Rede, § 19—23  
Odyssee, IX. 437—460, XVI. 166—200.
- VIII. „ Plato: Apologie, cap. 1; Sophokles: Oedipus rex vv. 774—833.

#### γ) Deutsch.

- V. Klasse: Ausser den im Kanon vorgeschriebenen Stücken noch: der Fischer (Goethe).
- VI. „ Aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide: Der Frühling und die Frauen, Deutsche Sitte, Elegie. Aus Klopstocks Oden: Der Jüngling, Die frühen Gräber, Der Zürichersee, Die beiden Musen.

- VII. Klasse: Das Lied der Hoffnung. — Mignon. — Adler und Taube. — Prometheus. — Das Göttliche. — Goethes „Iphigenie auf Tauris“: III., 2; IV., 4; Schillers Wallenstein-Trilogie (Wallensteins Tod): I., 4; II., 3.
- VIII. „ Schiller: Das Lied von der Glocke. — Anastasius Grün: Der letzte Dichter.

#### δ) Slovenisch.

- V. Klasse: 1. Lepa Vida. (Nar. pes.) — 2. Mornar. (Nar. pes.) — 3. Mutec osojski. (Aškerc.) — 4. Smrt carja Samuela. (Pagliaruzzi.) — 5. Jeftejeva prisega. (Gregorčič.) — 6. Ubežni kralj. (Levstik.) — 7. Pegam in Lambergar. (Nar. pes.) — 8. Ravbar. (Nar. pes.) — 9. Kralj Marko. (Nar. pes.) — 10. Lavdon. (Nar. pes.)
- VI. „ 1. Krst pri Savici: Uvod. (Prešeren.) — 2. Krst pri Savici: Krst. (Prešeren.) — 3. Popotnik. (Levstik.) — 4. Junak in lastovka. (Stritar.) — 5. Ujetega ptiča tožba. (Gregorčič.) — 6. Samostanski vratar. (Gregorčič.) — 7. Oljki. (Gregorčič.) — 8. Dunajske elegije: II. (Stritar.) — 9. Sonetje: 1, 2, 4. (Prešeren.) — 10. „Novice“ bralcem h koncu leta. (Koseski.)
- VII. „ 1. Oj z Bogom, ti planinski svet! (Gregorčič.) — 2. Popotne pesmi: 1—3. (Stritar.) — Kristus in Peter. (Aškerc.) — 4. Anka. (Aškerc.) — 5. Sanje cesarja Rudolfa I. (Malavašič.) — 6. Ura. (Levstik.) — 7. Knjižna modrost. (Levstik.) — 8. Spremenjeno srce. (Jenko.) — 9. Na Sorškem polju. (Jenko.) — 10. Glosa. (Prešeren.)
- VIII. „ 1. Moj spominček. (Vodnik.) — 2. Ilirija oživiljena. (Vodnik.) — 3. Daritev. (Gregorčič.) — 4. Življenje ni praznik. (Gregorčič.) — 5. Prva mučenica. (Aškerc.) — 6. Mladini. (Stritar.) — 7. Naše gore. (Jenko.) — 8. Sonetje: 4, 5. (Prešeren.) — 9. Slovo od mladosti. (Prešeren.)

### 4. Themen.

α) Zu den deutschen Aufsätzen im Obergymnasium.

#### V. Klasse.

Hausarbeiten: 1. Der Wald im Herbst. — 2. Eile mit Weile. — 3. Die Seefahrt, ein Bild des Menschenlebens. — 4. Jung gewohnt, alt getan. — 5. Welche Wirkungen hatten die Gesetze Lykurgs? — 6. Vorzüge des Fußreisens. — 7. An Chamisso's Gedicht „Die Kreuzschau“ ist das Wesen der Parabel und der Paramythie zu erklären.

Schularbeiten: 1. Geringes ist oft die Wiege des Großen. — 2. Die Beziehungen zwischen Schillers „Die Kraniche des Ibykus“ und Chamisso's „Die Sonne bringt es an den Tag“. — 3. Der kluge Mann baut vor. — 4. Die Eroberung Alba Longa. (Nach Livius.) — 5. Reinecke Fuchs. (Charakterbild.) — 6. Die Schlacht am Trasumenischen See. (Nach Livius.) — 7. Krieg und Gewitter. (Vergleich.)

Eichler.

#### VI. Klasse.

Hausarbeiten: 1. Ferro nocentius aurum. — 2. Die Gastfreundschaft bei den alten Griechen. — 3. Wie Gunther Brünhilde gewann. — 4. Vorzüge der Römer vor den Griechen. — 5. Frühling und Jugend. (Ein Vergleich.) — 6. Der Alpenbewohner. (Nach Haller's Gedicht „Die Alpen“.) — 7. Des Tempelherrn und Rechas Vorgeschichte. (Nach Lessings „Nathan der Weise“.)

Schularbeiten: 1. Der Nutzen der Steine. — 2. Der Fluch des Nibelungenhortes. — 3. Wie Siegfried Kriemhilde zum erstenmal sah. — 4. Charakteristik

Siegfrieds. — 5. Disposition und Gedankengang des Walther'schen Gedichtes: Ir süß sprechen willekomen. — 6. Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas. — 7. Der Ring in Lessings „Minna von Barnhelm“.

## VII. Klasse.

Hausarbeiten: 1. Inhaltsangabe des Schauspiels „Götz von Berlichingen“. — 2. Die wesentlichen Merkmale der Volkspoese. — 3. Die Volksszenen in Goethes „Egmont“. — 4. Wodurch erregt die Geschichte unser Interesse und inwiefern konnte Goethe mit Recht behaupten, daß das Beste, was wir von ihr haben, die Begeisterung ist? — 5. Wallensteins Lager. (Ein Bild.) — 6. Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. — 7. Das Theater als Bildungsanstalt. (Nach Schiller.)

Schularbeiten: 1. „Sollen nicht die Dohlen dich umschrein, Mußt nicht Knopf auf dem Kirchturm sein“. (Goethe.) — 2. Karl von Moor. (Ein Charakterbild.) — 3. „Lerne schweigen, o Freund, dem Silber wohl gleichet die Rede; Aber zur rechten Zeit schweigen ist lauterer Gold“. (Herder.) — 4. Goethes Egmont. — 5. „Edel sei der Mensch, Hilfreich und gut!“ (Nach Goethes Gedicht „Das Göttliche“.) — 6. Mit welchen Gründen weist Iphigenie die Werbung des Königs Thoas zurück? — 7. Die Landschaft in Schillers Spaziergang. (Eine Schilderung.)

Vorträge: 1. Die Charaktere in Goethes „Götz von Berlichingen“. — 2. Lessing als Dramatiker. — 3. Herders Stellung zu den Griechen und Briten. — 4. Wielands „Oberon“. — 5. Shakespeare als Dichter. — 6. Christian Schubart. — 7. Klopstocks Leben und Dichtung. — 8. Eine mittelalterliche Stadt. — 9. Karl und Franz von Moor. — 10. Walther von der Vogelweide. — 11. Kabale und Liebe. (Ein Sittenbild.) — 12. Goethe in Weimar. — 13. Schiller als Historiker. — 14. Marquis Posas politische Ideen. — 15. Der junge Goethe. — 16. Torquato Tasso. (Ein Referat.) — 17. Gottfried August Bürger. — 18. Wallenstein in der Geschichte und im Drama. — 19. Iphigenie auf Tauris. (Ein Referat.) — 20. Don Karlos. — 21. Die Verschwörung des Fiesko zu Genua. — 22. Die Leiden des jungen Werter. — 23. Herders Bedeutung für die deutsche Literatur. — 24. Die Wirkung der Musik auf die Lebewesen. — 25. Herders „Cid“. — 26. Wallensteins Lager und seine Bedeutung für die Trilogie. — 27. Die Schweiz und ihre Zustände in Schillers „Wilhelm Tell“. — 28. Lobrede auf die Kunst. (Nach Schillers Gedicht „Die Künstler“.) — 29. Schillers Roman „Der Geisterscher“. — 30. Schiller als Dramatiker. — 31. Warum sollen wir die klassischen Sprachen pflegen? — 32. Die Piccolomini. — 33. Goethes italienische Reise. — 34. Klingers Drama „Die Zwillinge“. — 35. Was soll und kann das Theater leisten? (Nach Schiller.) — 36. Der Realismus in der modernen Dichtung. (Nach Schönbach „Über Lesen und Bildung“.)

## VIII. Klasse.

Hausarbeiten: 1. Die Bedeutung der Ströme für die Menschheit. — 2. Charakter Sir Paulets in Schillers „Maria Stuart“. — 3. Lessings „Minna von Barnhelm“ und Kleist's „Prinz Friedrich von Homburg“. (Ein Vergleich.) — 4. Caesars Leichenfeier auf dem Forum. — 5. War das Mittelalter eine Nacht, so war es eine sternhelle Nacht. — 6. Das papierene Zeitalter. — 7. Berufung, Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans.

Schularbeiten: 1. „Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiter klingt“. — 2. Wie gewinnt Schiller unsere Teilnahme für Maria Stuart? — 3. Woran erinnert und wozu ermahnt das neue Jahr? — 4. Welche Charakterzüge offenbart der Gastwirt im ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“? — 5. Aus welchen Gründen

erscheint nach Lessing Philoktet bei Sophokles trotz seiner lauten Klagen nicht verächtlich, sondern im hohen Grade bemitleidenswert? — 6. Die Verblendung des Helden im „König Ödipus“ von Sophokles. — 7. Wie rechtfertigt Tell sein Wort: „Der Starke ist am mächtigsten allein“? — 8. Die welthistorische Bedeutung der Griechen. (Maturitätsarbeit.)

Vorträge: 1. Klopstock als Lyriker. — 2. Maria Stuart in der Geschichte und im Drama. — 3. Die germanische Götterwelt. — 4. Goethes Novelle. — 5. Adalbert Stifter. — 6. Schiller auf der Karlschule. — 7. Nikolaus Lenau. — 8. Heines Buch der Lieder. — 9. Die Schicksalstragödien. — 10. Fritz Reuter. — 11. Anzengrubers Leben und Dichten. — 12. Grillparzer als Dramatiker. — 13. Die romantische Schule. — 14. Das junge Deutschland. — 15. Die Dichter der Befreiungskriege. — 16. Uhland als Balladendichter. — 17. Lessings „Laokoon“. — 18. Goethes Gedichte. 19. Die hervorragendsten Dichter in Österreich. — 20. Robert Hamerling. — 21. Gerhart Hauptmann. — 22. Richard Wagner als Dichter.

Dr. Eisner.

§) Zu den slovenischen Aufsätzen im Obergymnasium.

#### V. Klasse.

Domače naloge: 1. Označite Martina Krpana po njegovih telesnih in duševnih svojstvih! — 2. Zvon — naš prijatelj. — 3. Kaj pripoveduje hlapon? — 4. Zima in naše ptice. — 5. Kdor hoče visoko priti, mora trden v glavi biti. (Nar. pr.) — 6. Ali se v prečitanih narodnih baladah nahaja kaj spominov na srednji vek? — 7. Vinograd in šola. — 8. Na „Friderikovem stolpu“ celjskega starega gradu. (Ozir v preteklost.)

Šolske naloge: 1. Pokora Boleslava II., kralja poljskega. (Balada „Mutec osojski.“) 2. Kaj pripoveduje Livij o Romulu? — 3. Kaj si pripoveduje prosti slovenski narod o vodi? — 4. Kako nam opisuje pesnik Levstik nesrečo in srečo ubežnega kralja? — 5. Življenje je potovanje. — 6. Zgodaj v posteljo in zopet zgodaj na noge, to je, kar stori človeka zdravega, imovitega in modrega.

#### VI. Klasse.

Domače naloge: 1. Valjahun nagovori svoje vojake, predno naskoči Črtomirovo trdnjavo. (Poskus govora.) — 2. Dokler ti sijajo dnevi mladosti, — Telesne in dušne vadi kreposti! (Cimperman.) — 3. Boj ob reki Mutuli med Jugurto in Metelom. (Po Salustiju.) — 4. Lovro Kvas in Marijan Piškav. (Primerjava po „Desetem bratu.“) — 5. Gorje mu, kdor od doma mora, — Kdor na domu nima več prostora. (Aškerc; poskus povestice.) — 6. Vsaka reč ima svojo solučno in seučno stran. — 7. Kako naj služimo domovini? (Po prizoru „Regulovo slovo.“)

Šolske naloge: 1. Ora et labora! — 2. Denar in brušen nož lahko v prid in škodo obrneš. — 3. Kaj nas uči samostanski vratar? (Po pesni „Samostanski vratar.“) — 4. Junaški Hektor kot soprog in oče. (Po Homerju.) — 5. Kako povelečuje Gregorčič oljko kot simbol sprave in miru? — 6. Kakšne misli mi vzbuja cvetoča jablan? — 7. Popotniki smo vsi, samo — Ta hodi peš in ta se vozi; — Če peša, omahuje kdo, — Priskoči, bratu brat pomozi! (Stritar.)

#### VII. Klasse.

Domače naloge: 1. Naj pametnik vas in neumnik uči, — Kak človek imel bi živeti! (Levstik.) — 2. O vzrokih in posledikah tridesetletne vojske. — 3. Ciceronov vzor dobrega vojskovodje. (De imp. Cn. Pompei.) — 4. Πολλῶν ἀνάγκη γίγνεται!

διδασκαλος. — 5. Priroda nas ne uči samo, kako majhen, ampak tudi, kako velik je človek. — 6. Avstrija krščanstvu branik zoper Turka v 16. in 17. stoletju. — 7. Nekaj o vplivu verstva na umetnost narodov starega veka.

Šolske naloge: 1. Življenje človeško podobno je vodi. — Ki vsaka po svoji strugi hodi. (Levstik.) — 2. O dobrodejnem vplivu padavin v prirodi. — 3. Vsak je svoje sreče kovač. — 4. Obleka dela človeka. obleka pa tudi ne dela človeka. — 5. Zakaj veljajo pesnikove besede, da nam v pomladi „veselja up največ obeta, obeta še cvetje in sad,“ tudi gledé mladosti? — 6. Hvaležen za razne darove — Res človek Bogu naj bi bil, — Al' vendar ni z roke njegove, — Od upa nič boljega vžil! (Levstik.) — 7. Ljubi prijatelje, trpi sovražnike, stori dobrega, kolikor premoreš, in vse te bo rado imelo! (Slomšek.)

Govorne vaje: 1. Življenje rimskih velikašev za cesarja Nerona po romanu „Quo vadis?“ — 2. Jan Hus. — 3. O narodnih pesnih koroških Slovencev. — 4. Srbske narodne pesni o boju na Kosovem. — 5. Josip Cimperman. — 6. Napoleon I. na Ruskem. — 7. Francozi na Slovenskem. — 8. Kersnikov „Cyclamen“. — 9. Kette in njegove pesni. — 10. Dr. Franc vitez Miklošič. — 11. Nekaj o slovenskih humoristih, — 12. Jurij baron Vega. — 13. Žiga baron Cojz.

### VIII. Klasse.

Domače naloge: 1. Iz malega stvar naraste velika in slavna, — Volja se vzbudi tedaj, truda ne strašite se! (Koseski.) — 2. Kaj je ljudem „sreča“? — 3. Kupčija pospešuje blagostanje in omiko. — 4. Spomnite se imenitnosti del pokojnih očetov, — Cenite vrednosti s'cer roda sedanjega tud'! (Koseski.) — 5. Kaj je sonetni venec in kaj opeva Prešeren v svojem sonetnem vencu? — 6. Podobno si je nedolžno otročje in pevče srce, — Samo si ustvari, česar ne najde vrhu zemlje. (Levstik.) — 7. Kje je pa steza do časti, — Do mirne, srečne starosti? — Od te poštenje ti pové: — Naravnost po dolžnostih gre. (Govor ob razstanku osmošolcev.)

Šolske naloge: 1. Baron Žiga Cojz je bil mentor pesniku Vodniku. — 2. Glej, stvarnica vse ti ponudi, — Le jemat' od nje ne zamudi. (Vodnik.) — 3. Gorje mu, ki v nesreči biva sam! — A srečen ni, kdor srečo vživa sam! — 4. Le čevlje sodi naj kopitar! (Prešeren.) — 5. Kaj je pospeševalo omiko starih Grkov? — 6. Na katere slovenske pisatelje se pač nanašajo Slomškove besede: „Kdor začne celino orati, več velja od onega, kateri že rodovitno polje obdeluje?“ (Za zrelostni izpit.)

Govorne vaje: 1. Srbi se osvobodijo turškega jarma. — 2. Jernej Kopitar. — 3. O Kettejevih pesnih. — 4. Simon Jenko. — 5. O raznih šegah in navadah pri Hrvatih in Srbih. — 6. Aškerčeva lirika. — 7. Valjavec in njegove pesni. — 8. Stanko Vraz. — 9. Aškerčev „Zlatorog“. — 10. Gregorčičeve „Predsmrtnice“.

Suhač.

### 5. Maturitätsprüfungen.

z) Maturitätsprüfung im Herbsttermine 1903.

Zur Prüfung meldeten sich die im Sommertermine zur Wieder-

holungsprüfung zugelassenen . . . . . 3 ordentl. Schüler  
1 außerord. Schüler

zusammen 4 Prüflinge.

Sämtliche Prüflinge erhielten ein Zeugnis der Reife. Die Prüfung wurde am 24. September unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors Herrn Leopold Lampel abgehalten.

# Verzeichnis

der bei der Maturitätsprüfung im Herbsttermine 1903 approbierten Abiturienten.

Fortlaufende Zahl	Name	Geburtsort und Vaterland	Geburtsdatum	Dauer d. Gymnasialstudien	Grad der Reife	Angesehener Beruf
1	Jesenko Rochus ...	St. Marcin bei Erlachstein	5. Aug. 1880	8	Reif	Jus
2	Kladnik Bartholom.	St. Lorenzen ob Proschin	21. Dez. 1882	8	„	Militärdienst
3	Roscher Thomas...	Eis b. Völkermarkt	11. April 1879	13	„	Jus
4	Wenger Hubert ...	Wien	6. Okt. 1884	8	„	Bantenlaufbahn

## β) Maturitätsprüfung im Sommertermine 1904.

Zur Prüfung meldeten sich:

Ordentliche Schüler der VIII. Klasse . . . . .	22
Außerordentliche Schüler der VIII. Klasse . . . . .	1

Zusammen 23

Die schriftliche Prüfung wurde vom 16. bis einschließlich 20. Mai abgehalten.

Die Aufgaben lauteten:

Deutscher Aufsatz, 16. Mai:

Die welthistorische Bedeutung der Griechen.

Übersetzung ins Latein, 17. Mai vorm:

Aus Reinhold Köpke's Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische, 4. Teil, Nr. 51.

Übersetzung aus dem Latein, 17. Mai nachm:

Cicero, Laelius de amicitia, § 86, § 87. Una est enim — omnium solitudo.

Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche, 18. Mai:

Plato, Lysis c. 4: Ἐγὼ δὲ τὸν Λύσιον ἠρόμην — (D) ὁ πικτὴρ ἐρίστησιν.

Arbeit aus der Mathematik, 19. Mai:

1. In einer geometrischen Reihe ist die Summe des dritten und vierten Gliedes 8640, die Summe des zweiten und fünften Gliedes 20160; wie heißen die ersten fünf Glieder der Reihe?
2. In einem Dreiecke ist eine Seite  $a = 14 \cdot 634 \text{ m}$ , die ihr gegenüberliegenden, der Höhe anliegenden Winkel sind  $\alpha_1 = 20^\circ$ ,  $\alpha_2 = 34^\circ 16'$ ; wie groß ist die Höhe?
3. Auf jeder Seitenfläche eines Oktaeders von der Seitenlänge  $s$  sei eine gerade Pyramide aufgesetzt; wie groß ist der Neigungswinkel der Seitenflächen dieser Pyramiden gegen die Seitenflächen des Oktaeders, wenn das Volumen des entstandenen Körpers  $\frac{3}{2}$  mal so groß ist als das des Oktaeders?
4. Die Gleichung einer Geraden ist  $4x - 3y = 20$ ; es ist die Gleichung eines Kreises mit dem Mittelpunkte  $(5, 5)$  aufzustellen, der die Gerade berührt, und es sind die Koordinaten des Berührungspunktes zu suchen.

Slovenische Arbeit, 20. Mai:

Na katere slovenske pisatelje se pač nanašajo Slomškove besede: „Kdor začne celino orati, več velja od onega, kateri že rodovitno polje obdeluje“?

Die mündliche Prüfung wird vom 18. bis 20. Juli abgehalten werden. Über ihr Ergebnis wird im nächsten Jahresberichte berichtet werden.

## 6. Lehrbücher.

Im Schuljahre 1904/5 werden dem Unterrichte folgende Lehrbücher in nachstehenden zulässigen Auflagen zu Grunde gelegt werden.

### I. Klasse.

Großer Katechismus der kath. Religion.

**Scheindler-Kauer**, Latein. Grammatik, 5. Aufl.

**Steiner-Scheindler**, Latein. Lese- und Übungsbuch, I. Teil, 5. Aufl. (ausschließlich)

**Willomitzer**, Deutsche Grammatik, 10, 9. Aufl. (ausschließlich).

**Lampel**, Deutsches Lesebuch für die I. Klasse, 10. Aufl.

**Sket**, Dr. Jakob, Janežičeva slovnica za srednje šole, 8. Aufl. (ausschließlich).

**Sket**, Dr. Jakob, Slovenska čitanka I. Teil, 2. Aufl. (ausschließlich).

**Richter**, Geographie für die I., II., III. Klasse. 5. Aufl. (ausschließlich).

**Kozenn**, Geogr. Atlas für Mittelschulen, 39. bis 37. Aufl

**Močnik-Neumann**, Arithmetik für Untergymn., I. Abt., 38. Aufl. (ausschließlich).

**Hočevár**, Geometrie für Untergymn., 6. Aufl.

**Pokorný-Latzel**, Tierreich, 27. Aufl.

**Pokorný-Fritsch**, Pflanzenreich, 23., 22. Aufl.

### II. Klasse.

Großer Katechismus der kath. Religion.

**Scheindler-Kauer**, Lateinische Grammatik, 5., 4. Aufl.

**Steiner-Scheindler**, Latein. Lese- und Übungsbuch, II. Teil, 4. Aufl.

**Willomitzer**, Deutsche Grammatik 10., 9. Aufl.

**Lampel**, Deutsches Lesebuch für die II. Klasse, 8. Aufl. (ausschließlich).

**Sket**, Dr. Jakob, Janežičeva slovnica. 8. Aufl.

**Sket**, Dr. Jakob, Slovenska čitanka. II. Teil, 2. Aufl.

**Richter**, Geographie, 5. Aufl., (ausschließlich).

**Kozenn**, Geogr. Atlas für Mittelschulen, 39. bis 37. Aufl.

**Mayer**, Dr. Franz Martin, Geschichte für die unteren Klassen, I. Teil, 4. Aufl.

**Putzger**, Historischer Schulatlas, 25. bis 20. Aufl.

**Močnik-Neumann**, Arithmetik für Untergymn., I. Teil, 36. Aufl.

**Hočevár**, Geometrie für Untergymn., 6. Aufl.

**Pokorný-Latzel**, Tierreich. 26. Aufl. (mit Ausschluß der früheren).

**Pokorný-Latzel**, Pflanzenreich, 22. Aufl.

### III. Klasse.

**Fischer**, Liturgik für Gymnasien, 14. bis 10. Aufl.

**Fischer**, Geschichte der göttl. Offenbarung des alten Bundes, 9. bis 5. Aufl.

**Scheindler-Kauer**, Lateinische Grammatik, 4. Aufl.

**Steiner-Scheindler**, Lese- und Übungsbuch, III. Teil, 4. Aufl.

**Cornelius Nepos**, von Weidner, 5. und 4. Aufl.

**Curtius-Hartel**, Griechische Schulgrammatik, 24. Aufl. (ausschließlich).

**Schenkl**, Griechisches Elementarbuch, 18. bis 16. Aufl.

**Willomitzer**, Deutsche Grammatik, 9. Aufl.

**Lampel**, Deutsches Lesebuch für die III. Klasse, 8. Aufl.

**Sket**, Janežičeva slovnica, 8. Aufl.

**Sket**, Slovenska čitanka, III. Teil, 1. Aufl.

**Richter**, Geographie, 5. Aufl.

- Kozenn**, Schulatlas, 39. bis 37. Aufl.  
**Mayer**, Dr. Franz Martin, Lehrbuch der Geschichte für Untergymn., II. Teil, 4. Aufl.  
**Putzger**, Historischer Atlas, 25. bis 20. Aufl.  
**Močnik-Neumann**, Arithmetik für Untergymn., II. Teil, 27. Aufl. (ausschließlich).  
**Hočvar**, Geometrie für Untergymn., 6. Aufl.  
**Pokorny-Noš**, Mineralreich, 20. Aufl. (ausschließlich).  
**Krist**, Naturlehre für Untergymnasien, 19. bis 20. Aufl.

#### IV. Klasse.

- Fischer**, Geschichte der göttl. Offenbarung des neuen Bundes, 9. bis 5. Aufl.  
**Scheindler-Kauer**, Lateinische Grammatik, 4. Aufl.  
**Steiner-Scheindler**, Lese- und Übungsbuch, IV. Teil, 3. und 2. Aufl.  
**Caesar**, de bello Gallico von Pramner, 7. bis 5. Aufl.  
**Ovid**, ed. Sedlmayer, 6. Aufl.  
**Curtius-Hartel**, Griech. Schulgrammatik, 24. Aufl.  
**Schenkl**, Griechisches Elementarbuch, 18. bis 16. Aufl.  
**Willomitzer**, Deutsche Grammatik, 8. bis 6. Aufl.  
**Lampel**, Lesebuch für die IV. Klasse der Gymn., 8. Aufl.  
**Sket**, Janežičeva slovnica, 8. Aufl.  
**Sket**, Slovenska čitanka, IV. Teil, 1. Aufl.  
**Richter**, Geographie, 3. u. 2. Aufl.  
**Kozenn**, Geographischer Schulatlas, 39. bis 37. Aufl.  
**Mayer**, Dr. Franz Martin, Geschichte für die unteren Klassen, III. Teil, 4. Aufl.  
**Mayer**, Dr. Franz Martin, Geographie der österr.-ung. Monarchie, für die IV. Klasse, 6., 5. Aufl.  
**Hirsch-Zaffra**, Heimatkunde von Steiermark, 2. Aufl.  
**Putzger**, Historischer Atlas, 25. bis 20. Aufl.  
**Močnik-Neumann**, Arithmetik für Untergymn., II. Teil, 27. Aufl.  
**Hočvar**, Geometrie für Untergymn., 6., 5. Aufl.  
**Krist**, Naturlehre für Untergymnasien, 20., 19. Aufl.

#### V. Klasse.

- Wappler**, Lehrbuch der katholischen Religion, I. Teil, 8. bis 5. Aufl.  
**Schultz**, Kleine lateinische Sprachlehre, 22. Aufl.  
**Ovid**, herausgeg. von Sedlmayer, 6. Aufl.  
**Livii ab urbe cond. lib. I. II. XXI. XXII.** herausgeg. von Zingerle, 5., 4. Aufl.  
**Hauler**, Latein. Stilübungen, I. Abteil., 5. bis 2. Aufl.  
**Curtius-Hartel**, Griechische Grammatik, 23., 22. Aufl.  
**Schenkl**, Elementarbuch, 18. bis 16. Aufl.  
**Schenkl**, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, 10. bis 8. Aufl.  
**Schenkl**, Chrestomathie aus Xenophon, 12. bis 10. Aufl.  
**Homer**, Ilias, bearbeitet von Christ, 2. Aufl.  
**Willomitzer**, Deutsche Grammatik, 8., 7., 6. Aufl.  
**Lampel**, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen, I. Teil, 4. Aufl.  
**Sket**, Janežičeva slovnica, 8. Aufl.  
**Sket**, Slovenska čitanka za 5. in 6. razred, 2. Aufl. (ausschließlich).  
**Richter**, Geographie, 3. u. 2. Aufl.  
**Kozenn**, Schulatlas 39. bis 37. Aufl.  
**Zeehe**, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, I. Teil, 4. Aufl. (ausschließlich der früheren.)

- Putzger**, Historischer Atlas, 25. bis 20. Aufl.  
**Močnik-Neumann**, Arithmetik u. Algebra für die oberen Klassen der Gymnasien, 28., 27. Aufl.  
**Hočevár**, Geometrie für Obergymn. nebst einer Sammlung von Übungsaufgaben, 5. Aufl.  
**Heis**, Aufgabensammlung, Ausgabe für Österreich, 4. Aufl.  
**Wretschko**, Botanik, 7., 6. Aufl., (mit Ausschluß der früheren).  
**Hochstetter und Bisching**, Mineralogie, 18., 16. Aufl.

#### VI. Klasse.

- Wappler**, Lehrbuch der katholischen Religion, II. Teil, 8. bis 5. Aufl.  
**Schultz**, Kleine lateinische Sprachlehre, 23., 22. Aufl.  
**Hauler**, Latein. Stilübungen, I. Abteil., 5. bis 2. Aufl.  
**Sallustius**, Bellum Iugurthinum, herausgeg. von A. Scheindler, 2. Aufl.  
**Vergil**, Aeneis, herausgeg. von W. Klouček, 4., 3. Aufl.  
**Cicero**, Reden gegen Catilina, herausgeg. von Nohl, 3. Aufl.  
**Caesar**, De bello civili, editio minor; herausgeg. v. G. Th. Paul, 1. Aufl.  
**Curtius-Hartel**, Griechische Grammatik, 24. bis 22. Aufl.  
**Schenkl**, Griechisches Elementarbuch, 18. bis 16. Aufl.  
**Schenkl**, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, 10. bis 8. Auflage.  
**Schenkl**, Chrestomathie aus Xenophon, 12. bis 10. Aufl.  
**Herodot**, herausgeg. von A. Scheindler, I. Teil, 1. Aufl.  
**Willomitzer**, Deutsche Grammatik, 7. bis 6. Aufl.  
**Lampel**, Lesebuch für die oberen Klassen, II. Teil (Ausgabe I), 5., 4. Aufl.  
**Sket**, Janežičeva slovnica, 8. Aufl.  
**Sket**, Slovenska čitanka za 5. in 6. razred, 2. Aufl.  
**Richter**, Geographie, 3., 2. Aufl.  
**Kozenn**, Geographischer Atlas, 39. bis 37. Aufl.  
**Zeehe**, Geschichte für die oberen Klassen der Gymn., II. Teil, 2. Aufl.  
**Putzger**, Historischer Atlas, 25. bis 20. Aufl.  
**Močnik-Neumann**, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für Obergymnasien, 28., 27. Aufl. (mit Ausschluß der früheren).  
**Hočevár**, Geometrie für Obergymnasien, 4., 3. Aufl.  
**Hočevár**, Geometrische Übungsaufgaben für Obergymnasien, 5. Aufl.  
**Schlömilch**, Logarithmen, 16. Aufl.  
**Heis**, Aufgabensammlung, Ausgabe für Österreich, 4. Aufl.  
**Graber-Mik**, Zoologie für die oberen Klassen der Mittelschulen, 3. Aufl.

#### VII. Klasse.

- Wappler**, Lehrbuch der katholischen Religion, III. Teil, 6. Aufl. (mit Ausschluß der früheren).  
**Schultz**, Kleine lateinische Sprachlehre, 22. Aufl.  
**Vergil**, Aeneis, herausgeg. von Klouček, 4., 3. Aufl.  
**Cicero**, Rede gegen Q. Caecilius und das 4. Buch der Anklageschrift gegen Verres, herausgeg. von H. Nohl, 2. Aufl.  
**Cicero**, Reden für Q. Ligarius und für den König Deiotarus von Nohl, 2. Aufl.  
**Cicero**, De officiis, herausgeg. von Th. Schiehe, 2. Aufl.  
**Hauler**, Stilübungen, II. Abteilung, 4. bis 2. Aufl.  
**Curtius-Hartel**, Griechische Grammatik, 24. bis 22. Aufl.

Schenkl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, 10. bis 8. Auflage.

Homer, Odyssee, herausgeg. von A. Th. Christ, 4. bis 1. Aufl.

Demosthenes, Ausgewählte Reden, herausgeg. von Wotke, 5. bis 4. Aufl.

Lampel, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen, III. Teil, 2., 1. Aufl.

Sket, Slovenska slovtvena čitanka za VII. in VIII. razred, 1. Aufl.

Sket, Staroslovenska čitanka, 1. Aufl.

Richter, Geographie, 3. 2. Aufl.

Zeehe, Lehrbuch der Geschichte, 2. Aufl.

Putzger, Historischer Schulatlas, 25. bis 20. Aufl.

Močnik-Neumann, Arithmetik und Algebra für Obergymnasien, 26. Aufl. (mit Ausschluß der früheren).

Hočvar, Geometrie für Obergymnasien, 4., 3. Aufl.

Hočvar, Geometrische Übungsaufgaben für Obergymnasien, 5., 4. Aufl.

Schlömilch, Logarithmen, 16. Aufl.

Heis, Aufgabensammlung, Ausgabe für Österreich, 4. Aufl.

Rosenberg, Physik für die oberen Klassen der Gymnasien, 1. Aufl.

Höfler, Grundlehren der Logik, 3. Aufl.

#### VIII. Klasse.

Bader, Kirchengeschichte, 5., 4. Aufl.

Schultz, Kleine lateinische Sprachlehre, Ausgabe für Österreich, 22. Aufl.

Tacitus, Germania, herausgeg. von Müller, 1. Aufl.

Tacitus, Annalen für den Schulgebrauch, bearb. von A. Th. Christ, 1. B., 1. Aufl.

Horatius, carmina selecta, herausgeg. von Huemer, 6. bis 1. Aufl.

Hauler, Stilübungen, II. Abteilung, 4. bis 2. Aufl.

Curtius-Hartel, Griechische Grammatik, 24. bis 22. Aufl.

Schenkl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, 8. bis 10. Auflage.

Homer, Odyssee, herausgeg. von Christ, 4. bis 1. Aufl.

Platon, Apologie, herausgeg. von Christ, 2. Aufl.

Platon, Laches, herausgeg. von Kral, 2. Aufl.

Plato, Eutyphron, herausgeg. von Christ, 3. Aufl.

Sophokles, Antigone, herausgeg. von Schubert, 2. Aufl.

Lampel, Deutsches Lesebuch, IV. Teil, 2. Aufl.

Lessing, Laokoon, herausgeg. von Jauker.

Sket, Slovenska slovtvena čitanka za VII. in VIII. razred, 1. Aufl.

Sket, Staroslovenska čitanka, 1. Aufl.

Richter, Geographie, 3., 2. Aufl.

Kozenn, Geographischer Atlas, 39. bis 37. Aufl.

Zeehe, Geschichte für Obergymnasien, I. Teil, 4. Aufl.

Zeehe, Geschichte für Obergymnasien, II. Teil, 2. Aufl.

Zeehe, Geschichte für Obergymnasien, III. Teil, 2. Aufl.

Putzger, Historischer Atlas, 24. bis 20. Aufl.

Zeehe-Schmidt, Österreichische Vaterlandskunde für die VIII. Gymnasialklasse, 1. Aufl.

Močnik-Neumann, Arithmetik und Algebra für Obergymnasien, 25. Aufl.

Hočvar, Geometrie für die oberen Klassen, 4. bis 2. Aufl.

Hočvar, Übungsaufgaben, I. und II. Teil, 3. Aufl.

Schlömilch, Logarithmen, 16. Aufl.

Heis, Aufgabensammlung, Ausg. für Österreich, 4. Aufl.

**Rosenberg**, Physik für Obergymnasien, 1. Aufl.

**Lindner-Lukas**, Lehrbuch der Psychologie 2., 1. Aufl.

Empfohlen: **Höfler**, Zehn Lesestücke aus philosoph. Klassikern, 1. Aufl.

### Vorbereitungsklasse.

Großer Katechismus der katholischen Religion.

**Lehmann**, Sprachbuch für fünfklassige Volksschulen. Nach der neuen Rechtschreibung umgearbeitet, III. Teil.

**Zeynek**, Lesebuch, Ausgabe in drei Teilen, II. Teil.

**Regeln** für die deutsche Rechtschreibung, neue veränderte Auflage.

**Nagel**, Aufgaben für das mündliche und schriftliche Rechnen. (Ausgabe für vier- und fünfklassige Volksschulen.) 4. Heft, 8. Aufl.

### Slovenischer Freikurs.

**Sket**, Slovenisches Sprach- und Übungsbuch nebst Chrestomathie, 6. Aufl.

**Lendovšek-Štritof**, Slovenisches Lesebuch für Deutsche, 1. Aufl.

### Stenographie.

**Kramsall**, Lehrbuch der Gabelsberger'schen Stenographie, 3. Aufl.

**Engelhardt**, Lesebuch für angehende Gabelsberger Stenographen, 5. Aufl.

### Wörterbücher.

**Stowasser**, Latein.-deutsches Schulwörterbuch.

**Mühlmann**, Latein.-deutsches Handwörterbuch.

**Schenkl**, Griech.-deutsches Schulwörterbuch.

## b) Freie Lehrfächer.

### 1. Slovenische Sprache für Schüler deutscher Nationalität.

Für diesen Unterricht bestanden drei Lehrkurse mit je zwei wöchentlichen Stunden. Im I. und II. Kurse wurde nach dem Lehrbuche „Slovenisches Sprach- und Übungsbuch von Dr. Jakob Sket“ die regelmäßige Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax durchgenommen und an beiderseitigen Übersetzungen eingeübt. Im III. Kurse wurde das Lehrbuch „Slovenisches Lesebuch für Deutsche von Lendovšek-Štritof“ gelesen. In jedem Kurse wurden auf Grund des Lesestoffes Sprechübungen vorgenommen und die entsprechende Anzahl von Haus- und Schularbeiten geschrieben. Im III. Kurse war die Unterrichtssprache slovenisch.

### 2. Steiermärkische Geschichte.

Der Unterricht in diesem Freifache wurde vom k. k. Professor Otto Eiehler nach dem Lehrbuche von Hirsch-Zafita in zwei wöchentlichen Stunden vom 29. September bis 28. Juni an 20 Schüler der IV. Klasse erteilt. Von diesen meldeten sich neun, nämlich: Brundula Vinzenz, Karpf Alexander, Modic Raimund, Polak Franz, Potočnik Walter, Smolej Lothar, Sturm Josef, Wolf Christian und Zahradnik Johann zur Preisprüfung, die am 30. Juni 1904 unter dem Vorsitze des k. k. Direktors abgehalten wurde. Die vom hochlöblichen Landesauschusse gespendeten Preismedaillen wurden

den Schülern Karpf, Potočnik und Smolej zuerkannt, die Schüler Wolf, Brundula, Modic, Zahradnik erhielten Buchpreise, die von der Direktion und den Fachlehrern Prof. Eichler und Dr. Lex gespendet worden waren.

### 3. Stenographie.

Der Unterricht in der Gabelsberger'schen Stenographie wurde auch heuer in zwei Jahreskursen erteilt. Gegenstand des ersten war die Korrespondenzschrift, der des zweiten Theorie und Praxis der Satzkürzung. In beiden Kursen wurden neben freien Schreib- und Leseübungen je drei Schularbeiten im Semester abgehalten.

### 4. Turnen.

Der Turnunterricht wurde in 8 wöchentlichen Unterrichtsstunden genau nach den Vorschriften des gesetzlichen Lehrplanes erteilt.

In den Sommermonaten wurde auf die Pflege volkstümlicher Übungsarten besonders Gewicht gelegt.

### 5. Gesang.

Dieser Unterricht zerfiel in zwei Abteilungen zu je 2 Stunden. Kenntnis des Notensystems, Aufbau der Tonleiter, eingehende Übungen im Treffen der Intervalle, Kenntnis und Übung der Dur- und Moll-Tonarten, kleinere Solfeggienübungen (Vokalisieren).

Anwendung des Gesanges in passenden ein-, zwei- und dreistimmigen Liedern, vornehmlich in vierstimmigen Männerchören und gemischten Chören kirchlichen und weltlichen Inhaltes.

### 6. Freihandzeichnen.

Der Zeichenunterricht wurde in 2 Lehrstufen mit tunlichster Rücksichtnahme auf den mit hoher Min. Verordnung vom 17. Juni 1891, Zl. 9173, vorgeschriebenen Lehrplan erteilt. Die Schüler wurden in zwei Abteilungen in je 2 Stunden wöchentlich unterrichtet.

## IV. Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend.

Die durch die Ministerialverordnung vom 15. September 1890, Z. 19097 vorgeschriebene ordentliche Konferenz zur Beratung der Maßnahmen zur Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend wurde am 18. Dezember 1903 abgehalten und es wurde beschlossen, die Jugendspiele in wöchentlich je 1½ Stunden auf dem von der löblichen Stadtgemeinde, wie in früheren Jahren, auch heuer unentgeltlich zur Verfügung gestellten Spielplatze, im Frühling, Sommer und Herbst, solange die Witterung günstig ist, abzuhalten. Die Leitung der Jugendspiele besorgten Professor Engelbert Potočnik und wirklicher Lehrer Friedrich Hauptvogel.

Zu Beginn der zum Baden geeigneten Jahreszeit wurde die vor vier Jahren durch das Hochwasser weggeschwemmte Badehütte für Gymnasiasten mit Hilfe der gütigen Spende der städtischen Sparkasse durch eine neue ersetzt und es ist somit den Schülern Gelegenheit geboten, kostenlos in dem angenehm temperierten Wasser des Sannflusses zu baden.

Von mehreren Mitgliedern des Lehrkörpers wurden mit einzelnen Klassen Ausflüge in die walddreiche Umgebung von Cilli unternommen.

Der Cillier Eislaufverein und die Eislaufsektion der Dijaska kuhinja gewährten den Schülern Ermäßigungen bei der Benützung der Eisbahn.

Die durch die Ministerialverordnung vom 21. August 1903, Zl. 28852 eingeführten grösseren Pausen verbrachten die Schüler auf den Gängen des Schulgebäudes oder in dem geräumigen Gymnasialgarten. Die Lehrzimmer wurden während dieser Zeit einer ausgiebigen Lüftung unterzogen.

Es beteiligten sich	Vorkl.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe
an den Jugendspielen . . . . .	21	15	16	20	28	23	15	8	—	146
am Schlittschuhlaufen . . . . .	5	25	20	25	30	22	33	27	12	199
gebadet haben . . . . .	18	36	34	34	47	41	43	37	23	313
Schwimmer waren . . . . .	6	21	21	28	40	41	38	33	23	251
Radfahrer waren . . . . .	1	4	8	10	28	20	30	23	13	137

## V. Erlässe.

L. Sch. R. Erlaß vom 1. September 1903, Zl. 8592, durch den die Ministerialverordnung vom 21. August 1903, Zl. 28852, betreffend die Einschaltung größerer Erholungspausen zwischen den einzelnen Lehrstunden zur Darnachachtung mitgeteilt wird.

L. Sch. R. Erlaß vom 23. Oktober 1903, Zl. 10660. Sr. Exzellenz, der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 7. Oktober 1903, Zl. 6308 angeordnet, daß vom Schuljahre 1904/05 ab am hiesigen Staatsgymnasium in den vier unteren Klassen der obligate Zeichenunterricht eingeführt wird.

L. Sch. R. Erlaß vom 18. Oktober 1903, Zl. 10585. Der Domherr des Lavanter Domkapitels Herr Josef Majcen wird zum Religionsinspektor bestellt.

L. Sch. R. Erlaß vom 31. Dezember 1903, Zl. 13373 über die beim Turnunterrichte zu beobachtenden Vorsichtsmaßregeln.

L. Sch. R. Erlaß vom 15. März, Zl. 2442, in dem auf die eifrige Pflege der Jugendspiele aufmerksam gemacht wird.

## VI. Unterstützungen.

### a) Stipendien.

Fortlauf. Zahl	Name des Stipendiums	Zahl	B e t r a g				Zahl der Stipen- disten
			einzeln		zusammen		
			K	h	K	h	
1	Anger Ludwig .....	1	200	—	200	—	1
2	Auersperg, Graf Alexander ..	1	720	—	720	—	1
3	Billoi, Freiherr v. Otto .....	2	200	—	400	—	2
4	Kaiser Ferdinand'sches .....	1	220	—	220	—	1
5	Fröhlich Joh. And. ....	1	200	—	200	—	1
6	Fürpass Simon, Dr. ....	2	200	—	400	—	2
7	Gefällsstrafgelder-Stip. ....	1	200	—	200	—	1
8	Jellouschegg-Fichtenau .....	1	955	—	955	—	1
9	Kielenhofer <sup>®</sup> Matthias .....	1	400	—	400	—	1
10	Koren Lorenz Matthias .....	1	200	—	200	—	1
11	Kossowinz Michael. ....	1	200	—	200	—	1
12	Krellius Michael .....	1	400	—	400	—	1
13	Langus Matthäus. ....	1	420	—	420	—	1
14	Landes-Stipend. (Steierm.) ...	5	200	—	1000	—	5
15	" " " .....	5	160	—	800	—	5
16	Popowitsch Johann Sigmund .	3	200	—	600	—	3
17	Prag Friedrich .....	1	400	—	400	—	1
18	Rusterholzer Maria .....	1	400	—	400	—	1
19	Schifferl Anton .....	1	200	—	200	—	1
20	Schweiger v. A. ....	1	300	—	300	—	1
21	Schwitzon, Frein v. ....	1	300	—	300	—	1
22	Steierm. Kaiser Franz Josef- Stiftung .....	1	200	—	200	—	1
Zusammen. ....		34	—	—	9115	—	34

Im zweiten Semester waren zwei Stipendien im Betrage von 1155 K sistiert.

### b) Gymnasial-Unterstützungsverein.

Der Vereinsausschuß besteht aus folgenden Herren: Direktor Proft, Vorstand, Prof. Duffek, Prof. Kurz, Südbahninspektor i. R. Piwon, Prof. Potočnik, Kassier, Buchhändler Rasch und Privatier Wilcher; Ersatzmänner: k. k. Hauptprobierer Czegka, k. k. Oberforstkommisär Donner und k. u. k. Major i. R. Haasz von Grünenwaldt.

Das Vereinsvermögen umfaßt ein Sparkassekapital von . . . . . K 8118·87 und zwei Staatslose im Werte von . . . . . " 738·—

Zusammen . . . K 8856·87

Am Schlusse des Vereinsjahres 1903 waren in Barem vorhanden 66 K 37 h.  
Die Einnahme des Jahres 1904 betrug 1414 K; hievon wurden 400 K nutzbringend  
angelegt; 928 K 29 h wurden in folgender Weise verwendet.

für Schulbücher . . . . .	K	99.77
„ Kleider und Schuhe . . . . .	„	808.—
„ kleine Ausgaben . . . . .	„	0.52
dem Vereinsdiener . . . . .	„	20.—
	<u>Zusammen</u>	<u>K 928.29</u>

Der Kasserest beträgt also K 152.08.

### Verzeichnis der Geldspenden.

Herr Achleitner, Bäckermeister . . . . .	K	3.—	Herr Herzmann Franz, Lederfabri-		
„ Adler, Buchhändler . . . . .	„	2.—	kant . . . . .	K	2.—
„ Baron Apfaltrer v. Apfaltrern . . . . .	40		„ Dr. Hrašovec, Advokat . . . . .	„	6.—
„ Arlt, Cafetier . . . . .	„	2.—	„ Janič, Haus- u. Realitätenbes. . . . .	„	2.—
„ Dr. Bayer, k. k. Staatsanwalt . . . . .	2.		„ Janouš, k. k. Bøgrat . . . . .	„	4.—
„ Berna, Schuhmacher . . . . .	4.—		„ Jesche, k. k. Oficial . . . . .	„	2.—
Löblicher Bezirks-Ausschuß Tüffer . . . . .	40.—		„ Dr. Jesenko, Vizebürger-		
Herr Bobisut, Volksschuldirektor . . . . .	„	2.—	meister . . . . .	„	5.—
„ Sam. Braun, Kaufmann . . . . .	„	5.—	Fräulein Jurmann, Private in Fiume . . . . .	160.—	
„ Butta, k. k. Baurat . . . . .	„	5.—	Herr Karbeutz, Kaufmann . . . . .	„	5.—
„ Cestnik, k. k. wirkl. Religions-			„ Kardinar, k. k. Professor . . . . .	„	4.—
lehrer . . . . .	„	2.—	Frau Karlin, k. u. k. Majors-Witwe . . . . .	„	2.—
„ Czegka, k. k. Hauptprobierer . . . . .	„	2.—	Herr Kleewein, k. k. Oberlandes-		
„ Detiček, k. k. Notar . . . . .	„	2.—	gerichtsrat . . . . .	„	10.—
„ Donner, k. k. Oberforstkom-			„ Killiches, k. u. k. General i. R. . . . .	„	4.—
missär . . . . .	„	2.—	„ Košār, Hausbesitzer . . . . .	„	2.—
„ Drasch, Werksdirektor			„ Kotzian, k. k. Landesge-		
in Trifail . . . . .	„	50.—	richtsrat . . . . .	„	5.—
„ Dr. Ducar, k. k. Kreisge-			„ Dr. Kovačić, Advokat . . . . .	„	5.—
richtssekretär . . . . .	„	2.—	„ Koweindl, k. k. Oberpostver-		
„ Duffek, k. k. Professor . . . . .	„	2.—	walter . . . . .	„	5.—
„ Egersdorfer, Geschäftsleiter . . . . .	„	2.—	Fam. Kriek . . . . .	„	2.—
„ Eichler, k. k. Professor . . . . .	„	2.—	Herr Krušič, k. k. Schulrat . . . . .	„	4.—
„ Ferjen, Kaufmann . . . . .	„	2.—	Frau Kuhn, k. u. k. Hauptm.-Wtw. . . . .	„	2.—
„ Gelinek, k. u. k. Oberst i. R. . . . .	„	5.—	„ Kumer, Notarswitwe . . . . .	„	4.—
„ Dr. Gollitsch, Stadtarzt . . . . .	„	2.—	Herr Kurz, k. k. Professor . . . . .	„	2.—
„ Ritter von Gossleth-Werkstätt-			P. P. Lazaristen z. St. Josef . . . . .	„	3.—
ten, Fabriksbesitzer . . . . .	„	40.—	Herr Lenz, Photograph . . . . .	„	3.—
„ Greco, Hausbesitzer . . . . .	„	4.—	„ Dr. Lex, k. k. wirkl. Gym-		
Frau L. Gsund, Hausbesitzerin . . . . .	„	2.—	nasial-Lehrer . . . . .	„	2.—
Herr Gutmann, Ingenieur . . . . .	„	5.—	„ Ließkounig, k. k. Professor . . . . .	„	2.—
„ Haasz von Grünenwaldt, k.u.k.			„ Lindauer, Ingenieur . . . . .	„	5.—
Major i. R. . . . .	„	4.—	Firma Makesch u. Mossmann . . . . .	„	5.—
„ Hauptvogel, k. k. wirkl. Gymn.-			Herr Marechl, k. k. Gerichts-		
Lehrer . . . . .	„	2.—	Sekretär . . . . .	„	2.—
„ Hausbaum, Cafetier . . . . .	„	5.—	„ Matschek, Schuhmacher . . . . .	„	2.—

Herr Mulley, k. k. Landesgerichts- ratsrat . . . . .	K	5.—	Herr Dr. Schaeftlein, k. k. Landes- gerichtsrat . . . . .	K	2.—
„ Dr. Negri, Arzt . . . . .		5.—	„ Schmidl, Kaufmann . . . . .	„	2-40
„ Dr. Nowotny, k. k. Professor . . . . .		2.—	„ Dr. Schurbi, Advokat . . . . .	„	5.—
Se. Hochwürden Herr F. Ogradi, inf. Abt. . . . .		10.—	„ Schwab, Fabriksbesitzer . . . . .	„	5.—
Frau Oreschek, k. k. Professors- witwe . . . . .		4.—	„ Schwarzl u. Komp., Apotheker . . . . .	„	5.—
Herr Pacchiaffo, Fabriksbesitzer . . . . .		5.—	„ Dr. Sernec, Advokat . . . . .		10.—
„ Perko, k. k. Kreisgerichts- präsident . . . . .		2.—	„ Dr. Smej. k. k. Landesge- richtsrat . . . . .	„	4.—
„ Petriček, Zuckerbäcker . . . . .		2.—	„ Somrek, Stadtkaplan . . . . .	„	2-20
„ Piwon, Südbahninspektor . . . . .		2.—	Löbliche Sparkasse der Stadt Cilli . . . . .		100.—
„ Potočnik, k. k. Professor . . . . .		2.—	Herr Dr. Stepischnegg, Advokat . . . . .	„	2.—
„ Prechtl, k. k. Professor . . . . .		2.—	„ Stiger, Kaufmann . . . . .	„	10.—
„ Dr. Prenschat, Bahnarzt . . . . .		2.—	„ Suhač, k. k. Professor . . . . .	„	2.—
„ Proft, k. k. Direktor . . . . .		5.—	„ Teppei, Kaufmann . . . . .	„	5.—
„ Pruner, k. k. Uebungsschul- Lehrer . . . . .	K	3.—	„ Terschek, Hotelier . . . . .	„	2.—
„ Pungenscheg, Buchbinder . . . . .		2.—	„ Traun, kaiserl. Rat . . . . .	„	4.—
„ Putan, Kaufmann . . . . .		2.—	Frau Vogrinz, k. k. Statthaltereirei- beamtens-Witwe . . . . .	„	2-40
„ Dr. von Rajakovics, k. k. Be- zirkskommissär . . . . .		2.—	„ M. Walland, Private . . . . .	„	2.—
„ Rakusch, Bürgermeister . . . . .		20.—	Herr Dr. Wammerl, k. k. Landes- gerichtsrat in Wien . . . . .	„	10.—
„ Rasch, Buchhändler . . . . .		10.—	„ Weinberger, Kommerzienrat in Wien . . . . .	„	500.—
„ Rauscher, Apotheker . . . . .		5.—	„ Weiß, Hausbesitzer . . . . .	„	4.—
„ Regula, Hausbesitzer . . . . .		2.—	„ Wilcher, Privatier . . . . .	„	2.—
„ Reitter, k. k. Ober-Landesge- richtsrat . . . . .		2.—	„ Wogg, Kaufmann . . . . .	„	2.—
„ Salomon, k. k. Oberberg- Kommissär . . . . .		4.—	„ Wurmser, Edler von, k. k. Kreisgerichtspräsident . . . . .	„	5.—
			„ Zanger Robert, Kaufmann . . . . .	„	4.—
			„ Zoepnek, Kaufmann in Wien . . . . .	„	60.—

**Wollen alle edelmütigen Spender, Gönner der Anstalt und Wohltäter der Gymnasialjugend von der Gymnasialdirektion den Ausdruck des wärmsten Dankes entgegennehmen zugleich mit der innigen Bitte, auch fürderhin ihr werktätiges Wohlwollen der unterstützungsbedürftigen Jugend des Staatsgymnasiums zu schenken.**

## VII. Chronik.

Mit Ende des Monates Juli 1903 schieden aus dem Lehrkörper Prof. Albert Fietz und Professor Johann P. Ploner, die durch mehr als dreißig Jahre in ihm gewirkt hatten. Professor Fietz wurde auf sein Ansuchen laut des Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 22. April 1903, Zl. 11488 in den dauernden Ruhestand versetzt und es wurde ihm seitens des k. k. Ministeriums für sein viel-jähriges sehr pflichteifriges und ersprießliches Wirken im Lehramte der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Professor Johann P. Ploner wurde auf sein Ansuchen laut des Erlasses vom 10. Juli 1903, Zl. 21703 in den dauernden Ruhestand versetzt und es wurde ihm der Dank und die Anerkennung für sein vieljähriges sehr eifriges und ersprießliches Wirken vom k. k. Ministerium ausgesprochen. Beide Herren wählten Graz als Aufenthaltswahlort während ihres Ruhestandes. Möge ihnen, die im reichen Maße die Verehrung der Jugend, die Liebe ihrer Amtsgenossen und die Hochachtung auch der der Schule fernestehenden Bevölkerungskreise der Stadt genossen haben, nach oft recht mühevoller Arbeit ein heiterer Ruhestand beschieden sein.

Am 18. September 1903 wurde anlässlich des Beginnes des Schuljahres ein feierliches Hochamt abgehalten, welches der hochwürdige Herr Abt Ogradi unter Assistenz zu zelebrieren die Güte hatte. Am 19. September begann der regelmäßige Unterricht. Am 4. Oktober, dem Namensfeste Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef I. wurde ein festlicher Gottesdienst abgehalten, dem der gesamte Lehrkörper mit den Schülern beiwohnte.

Am 15. Oktober starb nach längerem, schwerem Leiden der zu den besten Hoffnungen berechtigende Schüler der I. Klasse, Ernst Župan. Die Schüler der Anstalt und der Lehrkörper gaben ihm das letzte Geleit. Am 18. Oktober fand für den Verbliebenen ein Trauergottesdienst statt. Er ruhe in Frieden!

Zum Gedächtnisse weiland Ihrer Majestät, unseren unvergesslichen Kaiserin Elisabeth, fand am 19. November ein feierlicher Seelengottesdienst statt, an dem die Schüler und der gesamte Lehrkörper teilnahmen.

Der 23. November wurde vom Direktor freigegeben.

Die Privatistenprüfungen wurden im 1. Semester am 3. Februar abgehalten.

Das erste Halbjahr wurde am 13. Februar geschlossen, das zweite begann am 17. Februar.

Am 20. April 1904 wurde der nicht obligate Zeichenunterricht am Staatsgymnasium und in den selbständigen Klassen vom Fachinspektor, Herrn Schulrate Hermann Lukas, einer Inspektion unterzogen.

Der 5. Mai war unterrichtsfrei.

Die religiösen Übungen wurden den bestehenden Bestimmungen und der bisherigen Gepflogenheit gemäß abgehalten. Das Orgelspiel beim Schulgottesdienste besorgten der Schüler der VIII. Klasse Karl Freiburger und der Schüler der VI. Klasse Eduard Czegka.

Am 19. Juni begannen die mündlichen Versetzungsprüfungen.

Die Privatistenprüfungen wurden im 2. Semester am 4. Juli abgehalten.

Am 7. Juli wurde der Unterricht für die Abiturienten geschlossen.

Am 15. Juli erfolgte der Schluß des Schuljahres mit einem feierlichen Dankamte und der Verteilung der Zeugnisse.



	K L A S S E									Zusammen
	Vorb.-kl.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
<b>5. Lebensalter.</b> (am 15. Juli 1904.)										
9 Jahre . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	0 + 1
10 " . . . . .	5	2 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	—	2 <sup>1</sup> + 5
11 " . . . . .	9	16 <sup>1</sup>	2	—	—	—	—	—	—	18 <sup>1</sup> + 9
12 " . . . . .	8	10	13 <sup>1</sup>	1	—	—	—	—	—	24 <sup>1</sup> + 8
13 " . . . . .	1	9	8 <sup>2</sup>	10	3	—	—	—	—	30 <sup>2</sup> + 1
14 " . . . . .	4	1	6 <sup>1</sup>	11 <sup>1</sup>	13	2	—	—	—	33 <sup>2</sup> + 4
15 " . . . . .	—	1	5	5	9	6	2	—	—	28
16 " . . . . .	—	—	—	6	10	13	11 <sup>1</sup>	5	—	45 <sup>1</sup>
17 " . . . . .	—	—	—	—	6	8	13	6	—	33
18 " . . . . .	—	—	—	1	3	5	6	6	6	27
19 " . . . . .	—	—	—	—	1	4	7	11	7	30
20 " . . . . .	—	—	—	—	2	2	2 <sup>1</sup>	6	4	16 <sup>1</sup>
21 " . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	1	3	5
22 " . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	1	2	4
23 " . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2
Summe . . . . .	28	39 <sup>2</sup>	34 <sup>4</sup>	34 <sup>1</sup>	47	41	43 <sup>2</sup>	37	22	297 <sup>9</sup> + 28
<b>6. Einteilung d. Schüler n. dem Wohnorte d. Eltern.</b>										
Cilli u. nächste Umgeb.	10	22	16 <sup>1</sup>	16	20	7	14	17	6	118 <sup>1</sup> + 10
Auswärtige . . . . .	18	17 <sup>2</sup>	18 <sup>3</sup>	18 <sup>1</sup>	27	34	29 <sup>2</sup>	20	16	179 <sup>6</sup> + 18
Summe . . . . .	28	39 <sup>2</sup>	34 <sup>4</sup>	34 <sup>1</sup>	47	41	43 <sup>2</sup>	37	23	297 <sup>9</sup> + 28
<b>7. Klassifikation.</b>										
<i>a) Am Ende des Schuljahres 1903/4.</i>										
I. Fortgangsklasse m. Vorzug	6	6 <sup>1</sup>	0 <sup>2</sup>	2	3	3	4	3	2	23 <sup>3</sup> + 6
I. Fortgangsklasse . . . . .	19	23 <sup>1</sup>	31 <sup>2</sup>	29 <sup>1</sup>	40	27	25 <sup>1</sup>	26	19	220 <sup>8</sup> + 19
II. Fortgangsklasse . . . . .	1	5	—	—	1	5	12 <sup>1</sup>	4	—	27 <sup>1</sup> + 1
III. " . . . . .	1	3	1	—	1	2	1	1	—	9 + 1
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen . . .	1	2	2	3	1	4	1	2	—	15 + 1
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalb. zugelass.	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2
Außerordentlicher Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe . . . . .	28	39 <sup>2</sup>	34 <sup>4</sup>	34	47	41	43 <sup>2</sup>	37	22	297 <sup>9</sup> + 28
<i>b) Nachtrag zum Schuljahre 1902/3.</i>										
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt . . . . .	1	—	3	—	3	5	1	3	—	15 + 1
Entsprohen haben . . . . .	—	—	3	—	3	5	1	3	—	15
Nicht entsprochen haben od. nicht erschienen sind . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	0 + 1
Nachtragsprüfungen waren bewilligt . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2
Entsprohen haben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind . . .	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2

	K L A S S E									Zusammen
	Vorb.-Kl.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
<i>Darnach ist das Endergebnis für 1902/3:</i>										
I. Klasse mit Vorzug	2	3 <sup>1</sup>	3	5	1	4 <sup>1</sup>	4	2	3	25 <sup>2</sup> + 2
I. Fortgangsklasse	16	27	33 <sup>1</sup>	35	21 <sup>1</sup>	39	27	23	20	225 <sup>2</sup> + 16
II.	6	2	—	1	3	3	3	5	—	17 + 6
III.	—	3 <sup>1</sup>	—	1	—	1	—	1	—	6 <sup>1</sup>
Ungeprüft blieben	—	—	1	—	—	—	—	1	2	4
Summe	24	35 <sup>2</sup>	37 <sup>1</sup>	42	25 <sup>1</sup>	47 <sup>1</sup>	34	32	25	277 <sup>5</sup> + 24
<b>8. Geldleistungen der Schüler.</b>										
Das Schulgeld haben gezahlt:										
im I. Semester	10	24 <sup>1</sup>	18 <sup>2</sup>	14 <sup>1</sup>	18	17	18 <sup>2</sup>	21	12	142 <sup>6</sup> + 10
„ II.	6	14 <sup>1</sup>	16 <sup>2</sup>	16 <sup>1</sup>	25	19	19 <sup>2</sup>	20	11	140 <sup>6</sup> + 6
Zur Hälfte waren befreit:										
im I. Semester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
„ II.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Ganz befreit waren:										
im I. Semester	16	18	17	20	26	25	26	17	11	160 + 16
„ II.	22	25	18	18	22	22	24	17	12	158 + 22
Das Schulgeld betrug:										
im I. Semester	200	750	600	450	555	510	600	630	360	4655
„ II.	120	450	540	510	735	570	630	600	330	4485
Zusammen	320	1200	1140	960	1290	1080	1230	1230	690	9140
Die <i>Aufnahmestaxen</i> betragen	—	193·2	37·8	4·2	25·2	21	21	12·6	4·2	319·2
Die <i>Lehrmittelbeiträge</i> betragen	—	100	78	72	94	88	92	78	48	650
Die <i>Taxen für Zeugnisduplikate</i> betragen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60
Summe	—	293·2	115·8	76·2	119·2	109	113	90·6	52·2	1029·2
<b>9. Besuch der relativ obligaten und nicht obligaten Gegenstände.</b>										
Schönschreiben	—	35	37	—	—	—	—	—	—	72
Sloven. Sprache I. Kurs	—	2	11	5	—	2	—	—	—	20
„ „ II. „	—	—	—	2	9	—	—	3	—	14
„ „ III. „	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3
Steierm. Geschichte	—	—	—	—	20	—	—	—	—	20
Stenographie I. Kurs	—	—	—	—	4	19	10	—	—	23
„ II. „	—	—	—	—	—	2	7	8	1	18
Gesang	15	19	8	3	17	5	6	5	4	67 + 15
Freihandzeichnen	28	16	12	16	7	3	5	4	—	63 + 28
Turnen	28	18	19	16	13	13	14	10 <sup>1</sup>	7	110 + 28
<b>10. Stipendien.</b>										
Anzahl der Stipendisten	—	2	7	2	4	4	8	1	6	34
Gesamtbetrag der Stipendien	—	360	1280	400	820	2075	2320	400	1460	9115

## IX. Alphabetisches Verzeichnis der Schüler am Schlusse des II. Semesters.

(Die durch halbfette Schrift hervorgehobenen Namen bezeichnen die Vorzugsschüler.)

### Vorbereitungsklasse.

28 Schüler.

Arlt Ernst	Goethe Theodor	Lorber Alois
Ban Emil	Himmelreich Josef	Preechtl Hermann
Bertossi Marius	<b>Hribernik Josef</b>	Schnirch Emil
Bertossi Rüdiger	Kuželyk Anton	<b>Schöngrundner Heinrich</b>
Bervar Adolf	Kok Josef	Soršak Josef
<b>Bratkovič Kasimír</b>	Kosem Emil	v. Unterrichter Felix
Celiňšek Josef	Krassnig Philipp	Virant Johann
Cozzi Ferdinand	<b>Kummer Gustav</b>	Zapušek Jakob
Cvikl Stanislaus	Lebič Rudolf	
Flis Bruno	Lenz Joh. Martin	

### I. Klasse.

39<sup>2</sup> Schüler.

Arlič Karl	Jernejšek Anton	<b>Pretner Odo</b>
Böhm Josef	<b>Keim Otto</b>	<b>Pueh Hans</b>
Bouvier Edwin	Kobal Christof	Regula Alois
Confidenti Friedrich	Krick Hermann	Rischner Alexander
Cvetko Matthias	Lindauer Wilfried	Schön Johann
Decleva Egon	Mahr Johann	Standegger Karl
Exner Otto	Meier Johann	Staudinger Ferdinand
Gričar Stefan	<b>Metz Eugen</b>	<b>Viditz Othmar</b>
Havliček Ernst	Michelitsch Hans	Walland Friedrich
Havliček Karl	Mlakar Hugo	Weisch Franz
<b>Hönlmann Guido</b>	Mohr Johann	Wreßer Franz
Hortig Felix	Omerzu Johann	Privatisten:
Jakša Johann	Poss Anton	Fanta Karl
Janouš Alfons	Potiorek Oskar	<b>Lang Erich</b>

### II. Klasse.

34<sup>4</sup> Schüler.

Achleitner Rudolf	Kovač Anton	Tauerer Hubert
Auer Friedrich	Kummer-Zeugner Robert.	Tomitsch Walter
Drofenik Alois	Leyrer Erwin	Trobisch Alois
Eichberger Adolf	Morre Alfred	v. Unterrichter Alfred
Gelinek Edler v., Alfons	Mulley Karl	Viditz Richard
Gossleth Ritter v. Werkstätten, Angelo	Planinc Josef	Weber Edler v. Webenau, Karl
Guček Karl	Pollandt Franz	Zemlak Alfons
Hanss Karl	Pollandt Josef	Privatisten:
Hilty Rudolf	Prešišek Josef	Bene Johann
Himmer Konrad	Roth Johann.	Gottsberger Erwin
v. Huttern Erwin	Sadnik August	<b>Kandutsch Martha</b>
Kolenc Karl	Sager Karl	<b>Prinz zu Windisch-Graetz, Eduard</b>
Korošec Richard	Schescherko Adolf	
	Stoschitzky Eduard	

### III. Klasse.

34<sup>1</sup> Schüler.

Bauer Karl	Fohn Rudolf	Hausbaum Franz
Čeplak Franz	Gottsberger Nikolaus	Jaklin Arnold
<b>Dobrantz Josef</b>	Grohmann Alfons	Kandutsch Walter

Klar Franz  
Kolarič August  
Kraft Wilhelm  
Krautforst Ubald  
Kristol Bruno  
Kronthaler Viktor  
Lautner Gustav  
Ledl Hugo  
Lichtenegger Johann  
Marechl Richard

Marinšek Edmund  
Moher Edmund  
Moher Josef  
Očko Karl  
**Paulič Karl**  
Petriček Erwin  
Pretnar Josef  
Ramschak Julius  
Rasch Walter  
Reitter Ladislaus

Tabor Emerich  
Topolschek Max  
Treo Viktor  
Urbič Franz  
Zeilinger Herbert

Privatist:

Prinz zu Windisch-Graetz,  
Alfred

IV. Klasse.

47 Schüler.

Brandstätter Friedrich  
**Brundula Vinzenz**  
Butta Johann  
Butta Wilhelm  
v. Coll Klemens  
Čeplak Karl  
Dimec Josef  
Donner Rudolf  
Eichberger Anton  
Faleschini Johann  
Gmeiner Rudolf  
Gramann Richard  
Himmer Robert  
Hohn Edmund  
Janouš Othmar  
Jungwirth Karl

Karl Willibald  
**Karpf Alexander**  
Kobal Bruno  
Lobe Karl  
Matijaš Josef  
Merlack Konrad  
v. Meyer zu Knonau Georg  
Modic Raimund  
Pacchiaffo August  
Pišek Ludwig  
Polak Franz  
Potočnik Walter  
Reichel Bruno  
Ranove Viktor  
Schlander Emil  
Schmuck Adolf

Smolej Lotar  
Sturm Josef  
Tschedul Josef  
Ulčnik Johann  
Voglar Karl  
Walzer Bela  
Winkelbauer Johann  
**Wolf Christian**  
Wurmb Gustav  
Zahradnik Johann  
Ziering Josef  
Zottl Johann  
Zupančič Ludwig  
Zupančič Anton  
**Zager Franz**

V. Klasse.

41 Schüler.

Arnšek Andreas  
Bast Ernst  
Brezovnik Wladimir  
Čečko Anton  
Dernovšek Johann  
Dobnik Johann  
Drušković Franz  
Falta Adolf  
Gobe Johann  
Grohser Karl  
Hollegha v. Holleghau,  
Johaun  
Jastrobnik Wenzel  
Kaffoun Adolf

Kienzl Konrad  
Klasinc Franz  
Klewein Egon  
Kmpolšek Franz  
Lah Franz  
Matheis Hermann  
v. Meyer zu Knonau, Kurt  
Mohr Karl  
Ogorevc Martin  
Ogrisek Anton  
Papež Franz  
Rupnik Johann  
Riha Albert  
Seitz Wladimir

Sivka Franz  
Skasa Franz  
Stern Siegfried  
Šmid Josef  
**Tietzmann Johann**  
**Večaj Adalbert**  
Verzelak Martin  
Vimpolšek Josef  
Vodenik Konrad  
Vouga Georg  
**Vrečko Wladimir**  
Weiß Viktor  
Zdolšek Franz  
Zhuber Edl. v. Okrog, Otto

VI. Klasse.

43<sup>2</sup> Schüler.

Apfaltrer v. Apfaltrern  
Leop., Frh. v.  
Belina Anton  
Braun Hubert  
Czegka Eduard  
Drev Franz

Fohn Emanuel  
**Gattringer Hermann**  
Gietler Franz  
Gorišek Josef  
Grach Eduard  
Grifič Ignaz

Groß Josef  
Gstirner Adolf  
Heresch Franz  
Heyd Franz  
Hirschal Adolf  
**Hočevar Adalbert**

Hollegha v. Holleghau Rob.  
Hüffel Oswald  
Jerin Matthias  
Jevšek Michael  
Knaflič Wladimir  
Kodre Josef  
Kopulety Friedrich  
Kosi Anton  
**Mayer Anton**  
Medvešek Alois

Omerzu Wilhelm  
Paternevš Eduard  
Pečar Leopold  
Pellé Franz  
Pinter Michael  
Pleničar Johann  
Ramšak Franz  
Schurbi August  
Suhač Matthäus  
Uratnik Jakob

Vidmar Josef  
Vrečko Dragotin  
Wammerl Rudolf  
Zabovnik Josef  
Žagar Johann  
Žibret Jakob  
Privatisten:  
Poternell Ludwig  
Prinz zu Windisch-Graetz,  
Hugo

## VII. Klasse.

37 Schüler.

Auer Adolf  
Baš Ottokar  
Cugmus Josef<sup>1</sup>  
Dergas Stefan  
Droil Walter  
Egersdorfer Josef  
Gala Michael<sup>1</sup>  
Girtler Leopold  
Gossleth R. v. Werkstätten,  
Franz  
Greco Josef  
Haasz von Grünenwaldt,  
Kamillo

Hauser Paul  
Hofmann Johann  
Hrašovec Bogumil  
Hren Robert  
Janič Otto  
Kanczucki Artur  
**Karpf Fritz**  
Kuez Martin  
Kozine Anton  
Kristol Erich  
Kuder Julius  
Leitgeb Max  
Neubauer Rudolf

Rainer Adolf  
Rakun Alois  
Rasch Wilhelm  
Rest Max  
**Schaefflein August**  
Schönberg Friedrich  
Schönig Josef  
Sittner Karl<sup>1</sup>  
Šalamun Franz  
Šribar Wilhelm  
Vičar Leopold  
**Zagoričnik Ludwig**  
Zoepnek Thomas

<sup>1</sup> Sind vor dem Ende des Semesters ausgetreten, wurden aber klassifiziert.

## VIII. Klasse.

23 Schüler.

Dirnberger Oskar  
Freyberger Karl  
Heider Ritter von, Paul  
von Huttern Ernst  
Karl Ehrenreich  
Kasmanhuber Franz  
Krajnc Karl  
Krašek Johann

Kumer Leo  
Laznik Karl  
Mahr Franz  
Mastnak Franz  
Pečnak Josef  
Piwon Richard  
Rakusch Wilhelm  
Rupnik Felix

Satler Josef  
**Schaefflein Hans**  
Stiger Florian  
Šmid Konrad  
**Tajnsšek Vinzenz**  
Wammerl Ernst  
König Hugo (außerord. Sch.)

## X. Kundmachung

in Betreff des Schuljahres 1904/5.

Die Aufnahme der Schüler für das nächste Schuljahr findet in folgender Ordnung statt:

1. Für die Aufnahmeprüfungen zum Eintritte in die erste Klasse sind zwei Termine bestimmt. Im ersten Termin findet die Einschreibung am 15. Juli um 11 Uhr, im zweiten am 16. September von 10-12 Uhr statt. Die Aufnahmeerber haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter rechtzeitig zu melden und den Taufschein, sowie das Frequentationszeugnis der Volksschule oder die in vorgeschriebener Form (h. Ministerialerlaß vom 17. März 1886, Z. 5086) ausgestellten Schulnachrichten vorzulegen. In die erste Klasse können nur solche Schüler aufgenommen werden, die im Kalenderjahre der Aufnahme das zehnte Lebensjahr

vollenden. Altersnachsichten sind unzulässig. Die Aufnahme hängt von dem Erfolge der Aufnahmeprüfung ab, die am 15. Juli um 2 Uhr, am 17. September um 8 Uhr beginnt. Die Wiederholung der Aufnahmeprüfung bei ungünstigem Erfolge ist weder hier noch an einer anderen Lehranstalt in demselben Schuljahre gestattet, in dem die Prüfung abgelegt wurde.

Die Schüler der Vorbereitungsklasse mit erster Fortgangsklasse sind von der Ablegung der Aufnahmeprüfung enthoben, Schüler der Vorbereitungsklasse mit zweiter Fortgangsklasse werden zu einer Aufnahmeprüfung in die erste Klasse nicht zugelassen.

2. Die Aufnahme der in die II.—VIII. Gymnasialklasse neu eintretenden Schüler findet am 17. September von 8—10 Uhr statt. Hierbei sind die Zeugnisse über das Schuljahr 1903/4 vorzulegen, von denen dasjenige über das zweite Semester mit der Abgangsklausel versehen sein muß. Schüler, deren Zeugnisse mangelhafte Kenntnisse nachweisen, können einer Aufnahmeprüfung unterzogen werden.

Aufnahmewerber, die über das zweite Semester 1903/4 keine Semestralzeugnisse vorweisen können, müssen bei Erfüllung der sonstigen, für die Aufnahme geltenden gesetzlichen Bestimmungen, sich einer Aufnahmeprüfung aus sämtlichen obligaten Gegenständen unterziehen (Ministerialerlaß vom 6. September 1878, Z. 13.510). Nicht katholische Schüler überreichen bei der Einschreibung ein vom Religionslehrer ihrer Konfession ausgestelltes Zeugnis über ihre religiöse Vorbildung, bzw. über den in den Hauptferien genossenen Religionsunterricht.

3. Die Wiederaufnahme aller bisherigen Schüler erfolgt am 17. September von 10—12 Uhr. Verspätete Meldungen werden nicht berücksichtigt.

4. Die Aufnahme in die Vorbereitungsklasse findet am 17. September um 2 Uhr statt.

5. Diejenigen bisherigen Schüler, die sich einer Nachtrags- oder Wiederholungsprüfung unterziehen müssen, haben sich am 16. September um 2 Uhr mit dem Interimzeugnisse zu melden.

6. Das Schuljahr wird am 18. September um 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet, an dem alle katholischen Schüler teilzunehmen haben. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September. Jeder Schüler muß mit den erforderlichen Lehrbüchern in den zulässigen Auflagen versehen sein.

Hinsichtlich der Gebühren ist zu bemerken:

- a) Für die Vornahme der Aufnahmeprüfung in die II.—VIII. Klasse ist die Taxe von 24 K zu entrichten.
- b) Alle in die erste oder in eine andere Klasse neu eintretenden Schüler erlegen die Aufnahmestaxe von 4 K 20 h.
- c) Alle Schüler — die neu eintretenden, wie die bisherigen — haben den Lehrmittelbeitrag von 2 K und den Jugendspielbeitrag von 1 K zu zahlen.
- d) Die in die Vorbereitungsklasse eintretenden Schüler sind von diesen Gebühren befreit.
- e) Die im Julitermine aufgenommenen Schüler der I. Klasse erlegen die Aufnahmegebühren erst nach tatsächlich erfolgtem Eintritte zu Beginn des Schuljahres.
- f) Schüler der selbständigen deutsch-slovenischen Untergymnasialklassen entrichten beim Übertritt in das Staatsobergymnasium keine Aufnahmestaxe.

Das Schulgeld beträgt in der Vorbereitungsklasse 20 K, in den Klassen des Gymnasiums 30 K für das Semester und ist mittelst der Schulgeldmarken in den ersten sechs Wochen des Semesters zu zahlen. Schüler, die um Schulgeldbefreiung oder um Schulgeldstundung (nur in der Vorbereitungsklasse und der ersten Gymnasialklasse) ansuchen wollen, haben die an den k. k. Landesschulrat zu richtenden

Gesuche in den ersten acht Tagen des Semesters im Wege des Klassenordinariates einzubringen. Diesen Gesuchen ist das Zeugnis über das letzte Semester und der vorschriftsmäßig ausgefertigte Vermögensausweis (Armutszeugnis) beizulegen. Der Vermögensausweis muß auf dem vorgeschriebenen Formulare so angelegt sein, daß aus ihm die Vermögenslage genau ersichtlich ist, von der Gemeinde- und der Pfarrvorsteherung unterzeichnet sein und darf zur Zeit der Überreichung nicht über ein Jahr alt sein.

Die von der Zahlung des Schulgeldes bereits befreiten Schüler aller Klassen haben ihre Vermögensausweise den Klassenvorständen vorzuweisen.

Cilli, am 15. Juli 1904.

**Klemens Proft.**



## B.

# K. k. selbständige Gymnasialklassen mit deutsch-slovenischer Unterrichtssprache.

---

### I. Lehrpersonale.

#### a) Veränderungen im Lehrkörper.

Aus dem Verbands des Lehrkörpers schied:

Der supplierende Lehrer **Heinrich Vodnik**, der behufs Vollendung seiner Studien wiederum die Universität in Wien bezog.

In den Verband des Lehrkörpers traten ein:

1. **Anton Jošt**, k. k. Professor am Staatsgymnasium in Gottschee, der mit Erlaß U. M. 4./9. 1903, Z. 26.334 dem Staatsgymnasium in Cilli behufs Dienstleistung an den selbständigen deutsch-slovenischen Untergymnasialklassen zugewiesen wurde.
2. Der Lehramtskandidat **Franz Voglar**, der mit Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 8. Oktober 1903, Z. 9709 zum Supplenten bestellt wurde.
3. **Josef Schmoranzner**, Lehrer an der Knabenvolksschule Umgebung Cilli, der mit Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 8. Oktober 1903, Z. 9.918, zum Nebenlehrer für Zeichnen ernannt wurde.

#### b) Rangserhöhung:

Der wirkliche Religionslehrer ad personam **Anton Cestnik**, wurde mit Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 3. Juni 1904, Z. 6.081, unter Zuerkennung des Titels „k. k. Professor“ im Lehramte ad personam definitiv bestätigt.

#### c) Personalstand am Schlusse des Schuljahres:

1. **Johann Liebkounig**, k. k. Professor der siebenten Rangsklasse und Leiter, lehrte Griechisch in III und Deutsch in II; wöchentlich 9 Stunden.
2. **Anton Cestnik**, Weltpriester der Diözese Lavant, k. k. Professor, Exhortator, lehrte Religion in Ia und b—IV und Mathematik in Ib; wöchentlich 13+2 Stunden.

3. **Dr. Anton Dolár**, wirklicher Lehrer, k. und k. Leutnant in der Reserve, Vorstand der I. b Klasse, lehrte Latein in I b, Griechisch in IV, Slovenisch in I b und IV; wöchentlich 17 Stunden.
4. **Johann Fon**, k. k. Professor der achten Rangsklasse, Vorstand der II. Klasse, lehrte Latein in II und IV, Slovenisch in II; wöchentlich 17 Stunden.
5. **Anton Jošt**, k. k. Professor, k. k. n. a. Leutnant, Vorstand der IV. Klasse, lehrte Mathematik in II—IV, Naturgeschichte, bezw. Naturlehre in I. a und b—IV; wöchentlich 20 Stunden.
6. **Anton Kosi**, k. k. Professor der siebenten Rangsklasse, Vorstand der III. Klasse, lehrte Latein in III, Deutsch in I b und III, Slovenisch in I a; wöchentlich 16 Stunden.
7. **Josef Kožuh**, k. k. Professor der achten Rangsklasse, lehrte Geographie und Geschichte in I a und b—IV, Mathematik in I a; wöchentlich 20 Stunden.
8. **Franz Voglar**, Lehramtskandidat, supplirender Lehrer, Vorstand der I. a Klasse, lehrte Latein in I a, Deutsch in I a und IV, Slovenisch in III; wöchentlich 17 Stunden.

Nebenlehrer:

1. **Franz Krajnc**, Lehrer an der Knabenvolksschule Umgebung Cilli, lehrte Turnen in zwei Abteilungen; wöchentlich 4 Stunden.
2. **Michael Levstik**, Lehrer an der Knabenvolksschule Umgebung Cilli, lehrte Gesang in zwei Abteilungen; wöchentlich 3 Stunden.
3. **Josef Schmorranzer**, Lehrer an der Knabenvolksschule Umgebung Cilli, lehrte Zeichnen in 2 Abteilungen; wöchentlich 4 Stunden.

## II. Lehrmittel.

### a) Verfügbare Geldmittel.

1. Kassarest am 1. Jänner 1903. . . . .	K	800·28
2. Aufnahmestaxen . . . . .	„	319·20
3. Lehrmittelbeiträge . . . . .	„	404·—
5. Taxen für Zeugnisduplikate . . . . .	„	12·—
	Zusammen . . .	K 1535·48

### b) Zuwachs in den einzelnen Abteilungen der Lehrmittelsammlungen.

#### I. Lehrerbibliothek.

Kustos: **Dr. A. Dolár**.

**Ankäufe:** I. Jahrbücher, Neue — für das klassische Altertum Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik. Jg. VII. 1904. — Letopis Slovenske Matice za I. 1903. — Marković, Dr. Rad. pl. Dječja njega. 1903. — Mittelschule, Österreichische. Jg. XVIII. 1904. — Zbornik znanstvenih in poučnih spisov. Sl. Matica. 1903. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Jg. 38 N. F. 1904.

III. Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Österreich. 1904. — Letopis, Pedagoški-. III. 1903. — Schreiner H. Analiza duševnega obzorja otroškega in duševni proces učenja. 1903. — Slike, Učne- k ljudskošolskim berilom. III. d. I. snopič. 1903.

IV. Swoboda H. Liturgische Wandtafeln. 1903. — Lampe, Dr. Franč. Zgodbe svetega pisma. I. del. Zgodbe starega zakona. — Jerusalem zur Zeit Christi. Tafel. — Tempel, Der- zu Jerusalem zur Zeit Christi. Tafel. — Seigerschmied. Pamet in vera.

V. Cezara, Gaja Julija Galski i gradjanski rat. Koloman Rac. 1897. — Gebhardi Walther, Ein ästhetischer Kommentar zu den lyrischen Dichtungen des Horaz. 1902. — Horaz. Ad. Kiefling. — Mommsen Theodor, Abriss des röm. Staatsrechts. 1893. — Mužik Hugo, Lehr- und Anschauungsbehilfe zu den lat. Schulklassikern. 1904. — Sophokles. Dr. Chr. Muff. 1903. — Steinthal, Dr. H. Geschichte der Sprachwissenschaft bei Griechen und Römern. Zwei Teile. — Ziegler Christof, Das alte Rom. Bill. Schulausg. 1882.

VI. Archiv f. slav. Philologie. 1904. — Car, Viktor — Emin, Zimsko sunce. 1903. — Orzeszkova. E. Izabrane pripoviesti. Sv. II. 1903. — Prešérnove poezije. A. Aškerc. 1902. — Sienkiewicz H. Quo vadis? Posl. Podravski. 1901. — Simonič, Dr. Franc, Slov. bibliografija 1. sn. 1. del. 1903. — Šandor-Gjalski Ksaver. Gjurgjica agičeva. 1903. — Šenoa Milan. Ban Pavao. 1903. — Štrekelj, Dr. Karel. Slovenske narodne pesmi. Zv. II. 1903. — Tresič-Pavičić, A. Valovi misli i čuvstava. 1903.

VIII. Mitteilungen des k. k. Militär-geogr. Inst. XXI. u. XXII. — Roth Augusto. Trattato di nautica terrestre. 1899.

IX. Apih J. Zgodovinska učna snov za ljudske šole. III. snopič. — Klaič Vj. Slike iz slavenske povjesti. 1903.

X. Kos, Dr. Franc. Gradivo za zgodovino Slovencev v srednjem veku. I. knjiga 1903.

XII. Cohn, Dr. Ferd. Die Pflanze. 2 Bde. — Hinterlechner, Dr. Karl. Mineralogija. 1903. — Pokorny-Erjavec. Prirodopis živalstva. 1881. — Schmeil, Dr. Otto. Lehrbuch der Zoologie. 1903. — Id. Lehrb. d. Botanik. 1903. — Tewes Herm. Kulturpflanzen. 1899.

XIII. Grunmach, Dr. Leo. Die physik. Erscheinungen u. Kräfte. 1899. — Jahrbuch, Berliner Astron. — f. 1904. Kučera, Dr. Oton. Valovi i zrake. 1903. Littrow-Weiß. Wunder des Himmels. 1897. — Senekovič And. Fizika. 1902.

XIV. Kuhlmann Fritz. Neue Wege des Zeichenunterrichts. 1904. — Prang's Lehrgang f. d. künstl. Erziehung. 1903. — Tadd J. Liberty. Neue Wege zur künstl. Erziehung der Jugend. 1903. — Thieme. III. Anleitung zur Skizzierübungen. 1904.

XVII. Milobar Fran. Izabrana poglavlja iz narodnoga gospodarstva. 1903.

**Geschenke:** I. Letopis Matice slovenske za l. 1888 in 1898 (vom Prof. Cestnik). — Luther, wie er lebte, liebte und starb. (Verleger).

III. Hainisch Mar. Aufwand und Erfolg der Mittelschule v. Standp. d. Mutter. (Verleger.)

VI. Bily-Majciger. Ciril in Metod. (Schulr. Krušič.) — Immenhof. Die Babenberger. (Verl.) — Miklosich. Lexicon. (Schulr. Krušič.) — Novice. Bleiweis. Jahrg. XI, XII, XVII, XXX., XXXI. (Id.) — Rječnik hrv.-slov. (Mat. Hrv.) — Sienkiewicz. Z ognjem in mečem. (Schulr. Krušič.)

VIII. Zeitschrift f. österr. Volkskunde. Haberlandt. Jahrg. IX., X. (Verl.)

Stand am Schlusse des Schuljahres: 715 Bände.

## 2. Schülerbibliothek.

Kustos: A. Kosi.

**Ankäufe:** Gerstendörfer, Ins Erzgebirge. — Manzer, Wanderungen durch Böhmen. — Gleirscher, Sagen aus Tirol. — Kobányi, Reisen und Entdeckungen. — Igaz, Matthias Corvinus. — Frisch, Wanderungen durch Kärnten. — Jelem, Wanderungen durch Niederösterreich. — Mikusch, Wanderungen durch Mähren. — Sima, Wanderungen durch Krain. — Brandeis, Die Türken vor Wien. — Rappold, Kärntner

Sagen. — Niedergesäß, Was man dem kleinen Volke erzählt. — Eugen v. Enzberg, Nansens Erfolge. — Gerstendörfer, Eine Fahrt auf der Donau. — A. Groner, Österreicher in Mexiko. — Weissenhofer, Die Weise von Ybbstal. — Griesenger, Hilf dir selbst, so hilft dir Gott. — Hoffmann, Unter der Erde. — Hoffmann, Ritter und Bauer. Im Schnee begraben. — G. A. Ritter, Das Buch der Entdeckungen.

Slovenske večernice, 55 zv. — Koprivnik, Domači vrtnar. — Koledar Družbe sv. Mohorja 1904. — Karlin, V Kelmorajni. — Malavašič, Oče naš. — Zupančič, Pisanice. — F. Hoffmann, Kar Bog stori, vse prav stori. — Gangl, Knjižnica za mladino, 27. — Dimnik, Avstrijski junaki. — Kržič, Vrtec, I. 1903. — Kersnik, Zbrani spisi, zv. II. sn. I. — Kržič, Angeljček. — Parapat, Robinson starši. — Kalan, Povesti IV., V., VI., VIII., IX., X. zvezek. — Opeka-Lampe, Dom in svet 1903. — Gangl, Zvonček, I. IV. — B. Vošnjak, Zapiski mladega potnika. — Dominicus, Pravljice, in pripovedke za mladino. — A. Knezova knjižnica, uredil Levec. — Lavtižar, Pri Jugoslovanih.

Stand am Ende des Schuljahres 1903/1904: 523 Stück.

Während des Schuljahres wurden von 1062 Schülern 1810 Bücher entlehnt.

### 3. Geographisch-historische Sammlung.

Kustos: J. Kožuh.

**Ankäufe:** 1 Universal-Sonnenuhr, 1 zerlegbarer Globus, 1 Quadrant, 1 Generalkarte von Steiermark.

Stand der Sammlung am Schlusse des Schuljahres 1903/04: 2 Globusse, 43 Wandkarten, 23 Wandtafeln, 100 Bilderbogen, 1 erdkundliche Produktensammlung, 4 Spezialkarten, 1 Maßstabzirkel, 1 Universal-Sonnenuhr, 1 Quadrant.

### 4. Mathematische Sammlung.

Kustos: A. Jošt.

**Ankäufe:** 3 Lineale mit Handgriff, 1 Zirkel und 1 Transporteur aus Holz.

Stand der Sammlung am Ende des Schuljahres 1903/04: 18 Stück.

### 5. Physikalische Sammlung.

Kustos: A. Jošt.

Stand der Sammlung am Ende des Schuljahres 1903/04: 343 Stück.

### 6. Naturgeschichtliche Sammlung.

Kustos: A. Jošt.

**Ankäufe:** Leutemanns zool. Atlas, Fortsetzung (Taf. 65—83); Göring und Schmidt: ausländische Kulturpflanzen (Taf. 1—9); — Stopfexemplare: Felis domestica, Mus rattus, Lepus timidus, Astur nisus, Athene noctua, Fringilla carduelis und coelebs, Motacilla alba, Sylvia hortensis, Lusciola rubecula, Coturnix communis.

**Geschenke:** Säge des Sägehais, vom Schüler der 4. Kl. A. Novačan; Die weiße Koralle, von demselben; Ein Wespennest, vom Schüler der II. Kl. Strmšek Paul; Zementstein, vom Kustos; Zinnober (Idria) vom Schüler der II. Kl. Adolf Vizjak; Pteroceras truncata, vom Schüler der 4. Kl. A. Novačan; Früchte des Kaffeebaumes, vom Kustos.

Stand der Sammlung mit Schluß des Schuljahres 1903/04: Bilderwerke: 5 mit 168 Tafeln; Instrumente: 23 Stück; Utensilien: 49 Stück; zoologische Abteilung:

627 Stück; botanische Abteilung: 873 Stück; mineralogische Abteilung: 230 Stück, petrographische: 51 Stück; Krystallmodelle: 66 Stück; palaeontologische Sammlung: 16 Stück.

## 7. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Kustos: J. Schmoranzner.

Stand der Sammlung am Schlusse des Schuljahres 1903/04: Lehrmittel: 169 Blatt; Apparate und Modelle: 76 Stück.

## 8. Lehrmittel für den Gesangsunterricht.

Kustos: M. Levstik.

**Ankäufe:** Mohr, Laudate dominum, 1 Exemplar; Hauber, Cantica sacra, 1 Exemplar; Renner, Regensburger Oberquartette, 4 Exemplare.  
Gegenwärtiger Stand: 86 Stück.

Allen Geschenkgebern wird der wärmste Dank ausgesprochen.

# III. Unterricht.

## a) Obligate Lehrgegenstände.

### 1. Lehrplan.

Dem Unterrichte lag der Lehrplan vom 26. Mai 1884 mit den durch die Erlässe des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 28. Februar 1887, Z. 4404, 2. Mai 1887, Z. 8.752, 1. Juli 1887, Z. 13.276, 24. Mai 1892, Z. 11.372, ferner mit den für die slovenischen Parallelklassen in Marburg durch die Erlässe vom 5. April 1888, Z. 6885, 15. Oktober 1888, Z. 11.747, 30. Juni 1889, Z. 4.409, 27. Juli 1891, Z. 12.472 und vom 10. August 1895, Z. 12.264 verfügten Abänderungen zugrunde.

### 2. Absolvierte Lektüre.

Latein.

III. Klasse: Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Conon, Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Epaminondas, Pelopidas.

IV. Klasse: Caesar, De bello Gallico: I, IV., VI.

Ovidius (ed. Sedlmayer): III. 1, 2, Metam. 17, 18.

### 3. Memorierte Stellen.

Latein.

III. Klasse: Corn. Nepos: Themistocles, cap. 9; Aristides (ganz); Cimon, cap. 3; Thrasybulus, cap. 4; Iphicrates, cap. 1; Epaminondas, cap. 4.

IV. Klasse: Caesar, De bello Gallico: I. cap. 31, 47; IV. cap. 7, 17, 24; VI. cap. 1.

Ovidius: III. 1, 2; Metam. 17 v. 1—20; Versus memoriales nach der Grammatik,

#### 4. Lehrbücher.

Im Schuljahre 1904/05 werden dem Unterrichte folgende Lehrbücher zugrunde gelegt werden.

Kl.	Religionslehre	Latin	Griechisch	Deutsch	Slovenisch	Geographie u. Geschichte	Mathematik	Naturgeschichte	Physik
I.	Veliki katekizem ali kršćanski nauk	Kermavner, Latinska slovnica. 1. und 2. Aufl. Wiesthaler, Latinske vadbe za 1. gimn. razred. 3. Aufl. n. Ausschluss d. früheren.	—	Willomitzer, Deutsche Grammatik. 6. bis 10. Aufl. Lampel, Deutsches Lesebuch f. die I. Kl. 1. bis 10. A.	Janežič-Sket Slovenska slovn. 8. Aufl. Sket, Slov. čitanka za I. razr. 2. A.	Richter, Lehrbuch der Geographie 5. A. mit Ausschluss der früheren Kozenn, Geogr. Atlas in 59 Karten. 38. u. 39. Aufl.	Matek, Arithmetika I. del. Matek, Geometrija I. del.	Pokorny, Naturgesch. d. Tierreich. 23.—25. A. Pokorny, Naturgesch. d. Pflanzenr. 19.—21. A.	—
II.	Wie in der I.	Kermavner, Latinska slovnica 1. u. 2. Aufl. Wiesthaler, Latinske vadbe za II. gimn. razred. 2. Aufl. mit Ausschluss der I.	—	Willomitzer, Deutsche Grammatik. 6. bis 10. Aufl. Lampel, Deutsches Lesebuch f. die II. Kl. 1. bis 8. Aufl.	Janežič-Sket Slovenska slovn. 8. Aufl. Sket, Slov. čitanka za II. razr. 2. A.	Richter, Geogr. 2., 4. u. 5. Aufl. Kozenn, Atlas wie in der I. Mayer, Lehrb. d. Geschichte f. d. unt. Kl. I. T. 2—4. A. Putzger, Hist. Schulatlas. 20., 22.—25. A.	Wie in der I.	Wie in der I.	—
III.	Karlin, Zgod. razodetja božj. v stari zavezi za nižje razr. Lesnar, Liturgika ali sveti obredi pri vnanji službi božji, 3. und 4. Aufl.	Kermavner, Lat. slov. 1. u. 2. Aufl. Požar, Lat. vadbe za 3. gimn. razred. Cornelli Nepotits, Für d. Schulgebrauch bearb. v. Weidner 4. u. 5. A. Kermavner, Lat.-slov. Slovnik za III. in IV. razred.	Curtius, Griechische Schulgrammatik 24. A. mit Ausschluss der früheren. Schenkl Griechische Elementarbuch 16., 17. u. 18. A.	Willomitzer, Deutsche Grammatik. 6. bis 10. Aufl. Lampel, Deutsches Lesebuch f. die III. Kl. 1. bis 8. Aufl.	Janežič-Sket Slovenska slovn. 8. Aufl. Sket, Slov. čitanka za III. razr.	Richter, Geogr. wie in der II. Kl. Kozenn, Atlas wie in der I. Mayer, Lehrb. d. Geschichte f. d. unt. Kl. I. T. 1—4. Aufl. Putzger, Hist. Schulatlas 20., 22.—25. Aufl.	Matek, Arithmetika II. del. Matek, Geometrija II. del.	Pokorny, Naturgesch. des Mineralreiches 20. Aufl. mit Ausschluss der früheren.	Höfler u. Maif, Naturlehre f. d. u. Kl. 1.—3. A.
IV.	Karlin, Zgodovina razodetja božjega v novi zavezi za nižje razrede srednjih šol	Kermavner, Lat. slov. 1. u. 2. Aufl. Požar, Lat. vadbe za 4. gimn. razr. Prammer, C. J. Caesaris commentarii de b. G. 4.—6. Aufl. Sedlmayer, Ovid. 4., 5. u. 6. Aufl. Kermavner, Slovnik wie in der III.	Curtius, Griechische Schulgrammatik 24. Aufl. Schenkl, Griechisches Elementarbuch wie in der III. Kl.	Willomitzer, Deutsche Grammatik. 6. bis 10. Aufl. Lampel, Deutsches Lesebuch f. die IV. Kl. 3. bis 8. Aufl. mit Ausschluss der früheren.	Janežič-Sket Slovenska slovn. 8. Aufl. Sket, Slov. čitanka za IV. razr.	Kozenn, Atlas wie in der I. Mayer, Geschichte f. d. unt. Kl. III. T. 1.—4. Aufl. Mayer, Geographie der österr.-ung. Monarchie. 3.—6. A. Putzger, Hist. Schulatlas. 20., 22.—25. Aufl.	Wie in der III.	—	Wie in der III.

## b) Freie Lehrfächer.

### 1. Gesang.

Der Gesang wurde in zwei Abteilungen in 3 wöchentlichen Stunden unterrichtet. Das Lehrziel erstreckte sich auf die Kenntnis des Notensystemes und der Tonleiter, das Treffen der Intervalle, die Kenntnis und Übung der Dur- und Molltonarten, das Einüben von ein-, zwei- und dreistimmigen Liedern und gemischten Chören kirchlichen und weltlichen Inhaltes.

### 2. Turnen.

Der Turnunterricht wurde in zwei Abteilungen in je zweiwöchentlichen Stunden nach dem neuen Lehrplane erteilt.

### 3. Zeichnen.

Das Zeichnen wurde in zwei Abteilungen in je zwei wöchentlichen Stunden genau nach dem vorgeschriebenen neuen Lehrplane unterrichtet.

---

## IV. Förderung der körperlichen Ausbildung der Schuljugend.

Im Sinne der Verordnung des hohen Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 15. September 1890, Z. 19.097, wurde zum Zwecke der Beratung über die Maßnahmen zur Förderung der körperlichen Ausbildung der Schüler am 7. Jänner 1904 eine Konferenz abgehalten, in welcher beschlossen wurde (Protokoll Nr. 7), die Schüler zu gesunden körperlichen Übungen aufzumuntern.

In Ermanglung eines eigenen Spielplatzes wurde die Hälfte der Turnstunden in jeder der beiden Abteilungen während der wärmeren Monate zu Jugendspielen im Schulhofe der Volksschule Umgebung Cilli, einem allerdings etwas beschränkten Platze, verwendet. Außerdem spielten die Schüler bei schönem Wetter an freien Nachmittagen in kleineren Gruppen auf verschiedenen freien Spielplätzen. Auch unternahm die Schüler klassenweise, geführt von ihren Vorständen, in der schönen Jahreszeit weitere Ausflüge.

Das Konsortium des Diana-Schwimmbades räumte auch heuer den Studierenden für die Benützung der Bäder ermäßigte Preise ein. In diesem Bade konnten die Schüler nicht nur baden, sondern sich auch im Schwimmen üben.

Die Eislaufsektion der Dijaška kuhinja gewährte den Schülern für die Benützung der Eisbahn ermäßigte Preise.

Im übrigen macht die Beteiligung der Schüler an den körperlichen Übungen folgende Tabelle ersichtlich:

Es beteiligten sich	I. a	I. b	II.	III.	IV.	Summe
an den Jugendspielen . . . . .	11	15	21	8	10	65
am Schlittschuhlaufen . . . . .	9	8	25	18	18	78
am Baden . . . . .	35	29	57	34	27	182
am Schwimmen . . . . .	24	23	42	32	26	147
am Radfahren. . . . .	2	4	10	8	8	32

## V. Unterstützungen.

### a) Stipendien.

Fortl. Zahl	Name des Stipendiums	Zahl	Betrag				Zahl der Stipendisten
			einzel		zusammen		
			K	h	K	h	
1	Kossowinz Max . . . . .	2	200	—	400	—	2
2	Krellius Michael . . . . .	2	400	—	800	—	2
3	Langus Matthäus . . . . .	1	420	—	420	—	1
4	Pirečnik Anton und Maria . . . . .	1	540	—	540	—	1
5	Popovitsch Siegmund . . . . .	3	200	—	600	—	3
6	Schweiger Anton, von . . . . .	1	300	—	300	—	1
7	Tschandegg Michael . . . . .	1	200	—	200	—	1
		11	2260	—	3260	—	11

### b) Unterstützungsverein „Podporno društvo“.

Der Ausschuß des Vereines besteht aus folgenden Herren: Leiter Johann Ließkounig, Vorstand, Notar Lovro Baš, Professor Johann Fon, Professor Anton Kosi, Professor Josef Kožuh, Abt Franz Ogradi, Advokat dr. Josef Vrečko.

Der gegenwärtige Stand des Vermögens mit Ende Juni 1904:

1. Stammvermögen, fruchtbringend angelegt in der Posojilnica in Cilli K 790:05

2. Kassastand, fruchtbringend angelegt in der Posojilnica in Cilli . . K 1503:82

zusammen . . K 2293:87

Im Schuljahre 1903/04 wurden verwendet:

Für Schulbücher . . . . .	K	154:02
Unterstützung im Baren . . . . .	"	150—
Für Bekleidung . . . . .	"	487—
Für Beschuhung . . . . .	"	188—
Für Arzneien . . . . .	"	5:20
Diverses als Zeichenrequisiten, Postporto	"	42:62
Dem Vereinsdiener . . . . .	"	10—

Zusammen . . K 1036:84

## Verzeichnis der Geldspenden.

Herr Arzenšek, Musiklehrer . . . . .	K	3—	" Kapus, Friseur . . . . .	"	1—
" Baš, k. k. Notar . . . . .	"	3—	" Kardinar, k. k. Professor	"	2—
Löbl. Bezirksvertretung			" Dr. Karlovšek, Advokat	"	1—
St. Marein . . . . .	"	60—	" Keber, Schuhmacherm.	"	2—
Löbl. Bezirksvertretung			" Kmecl, Hausbesitzer . . .	"	2—
Windisch-Graz . . . . .	"	25—	" Kolenc, Kaufmann . . . .	"	2—
Herr Bicek, k. k. Obergemeister	"	2—	" Kolšek, Schuhmacherm.	"	1—
" Bovha, Sollizitator . . . . .	"	1—	" Kosi A., k. k. Professor	"	4—
" Dr. Božič, k. k. Auskultant	"	1—	" Kosi, Stadtpfarrkaplan . .	"	2—
" Dr. Brenčič, Advokat . . . .	"	5—	" Kosi, k. k. Postbeamter	"	1—
" Cestnik, k. k. Profesor . . . .	"	5—	" Kostič, Kaufmann . . . . .	"	2—
" Cizelj, Oberlehrer i. P. . . . .	"	1—	" Koštomaj J., Gastwirt . . .	"	2—
" Čamernik, Steinmetz . . . . .	"	1—	" Dr. Kotnik, k. k. Ger.-Sek.	"	2—
" Dr. Dečko, Advokat . . . . .	"	5—	" Kožuh, k. k. Professor . . .	"	4—
" Detiček, k. k. Notar . . . . .	"	5—	" Krajnc, Lehrer . . . . .	"	3—
" Dr. Dolar, k. k. Professor	"	4—	" Krušič, k. k. Schulrat . . .	"	4—
" Dolinar Hausbesitzer . . . . .	"	1—	P. P. Lazaristen zu St. Josef	"	2—
" Erhartič, k. k. Ger.-Sekt.	"	2—	Herr Leon, Schneidermeister	"	2—
" Fon, k. k. Professor . . . . .	"	4—	" Levstik, Lehrer . . . . .	"	2—
" Fon, k. k. Grundbuchsführer . . . . .	"	2—	" Liebkounig, k. k. Prof. und Leiter . . . . .	"	4—
" Gajšek, Holzhändler . . . . .	"	2—	" Likar, Vertreter d. „Slavija“	"	1—
" Gologranc, Baumeister . . . .	"	10—	" Lončar, Sekretär der Posojilnica . . . . .	"	5—
" Gorišek, Stadtpfarrvikar	"	4—	" Majdič, Dampfmühlenb.	"	10—
" Gostiša, k. k. H.-Verw.	"	1—	" Maloprou, Privatier . . . .	"	5—
" Gradišnik, Oberlehrer . . . . .	"	2—	" Matič, Kaufmann . . . . .	"	2—
" Gregorin, k. k. Landesgerichtsrat . . . . .	"	2—	" Mirnik, k. k. Postbeam.	"	1—
" Hočevar M., Kaufmann . . . . .	"	3—	" Natek, k. k. Postbeamter	"	2—
" Dr. Hohnjec, dtsch. Pred.	"	2—	Se. Hochw. Herr Ogradi, inf. Abt . . . . .	"	10—
" Dr. Hrašovec, Advokat . . . . .	"	10—	Herr Pavelič, k. k. Oberstl. i. P.	"	1—
" Hribar, Buchdruckereib.	"	2—	" Pečnik, Kaufmann . . . . .	"	4—
" Jesernik, Hausbesitzer . . . . .	"	4—	" Dr. Pegan, Advok.-Kand.	"	2—
" Jošt A., k. k. Professor	"	5—	" Perc, Gemein.-Sekretär	"	2—
" Jošt, Revizor d. sl. Pos.	"	2—			

Löbl. Posojilnica in Cilli . . .	„ 500—	Herr Strupi, Glasermeister . . .	„ 2—
„ „ in Franz . . .	„ 20—	„ Suhač, k. k. Professor . . .	„ 2—
„ „ in Frauheim . . .	„ 20—	„ Topolak, Kaufmann . . .	„ 1—
„ „ i. Sachsenfeld . . .	„ 60—	„ Vanič, Kaufmann . . .	„ 3—
Herr Radej, Realitätenbesitzer . . .	„ 2—	„ Vauken, Sekretär d. J.-	„ 3—
„ Rebek, Schlossermeister . . .	„ 3—	št. hranilnica . . . . .	„ 1—
„ Salmič, Uhrmacher . . .	„ 2—	„ Vidic, Bahnbeamter . . .	„ 14—
„ Schellander, Hausbes. . .	„ 4—	„ Voh B., Kanonikus . . .	„ 3—
„ Schmoranzler, Lehrer . . .	„ 2—	„ Voh, k. k. Finanz-Kom.	„ 2—
„ Dr. Schwab, prakt. Arzt.	„ 2—	„ Volovšek, k. k. Steuer-	„ 6—
„ Dr. Serneč, Advokat . . .	„ 5—	amts-Official . . . . .	„ 2—
„ Dr. Serneč, prakt. Arzt . . .	„ 3—	„ Dr. Vrečko, Advokat . . .	„ 2—
„ Smertnik, Buchhalter . . .	„ 1—	„ Wajda, k. k. B.-Sek. i. P.	„ 2—
„ Dr. Somrek, Stadtpfarr-	„ 2:20	„ Zabukošek, Schneiderm.	„ 1—
Löbl. Sparkasse u. Posojilnica	„ 60—	„ Zöhrer, k. k. Grundbuchs-	„ 5—
in St. Marcin . . . . .	„ 60—	führer . . . . .	„ 1—
Herr Strgar, k. k. Bergamts-	„ 2—	„ Dr. Zižek, prakt. Arzt. . .	„ 2—
Kommissär . . . . .	„ 2—		

### c) Freitische.

Post-Nr.	Name der Spender der Freitische	Anzahl der beteiligten Schüler						Anzahl der Freitische in jeder Woche					
		Klasse					zu- sammen	Klasse					zu- sammen
		I. a	I. b	II.	III.	IV.		I. a	I. b	II.	III.	IV.	
1	Verein „Dijaška kuhinja“	12	13	28	9	3	65	42	46	110	35	12	245
2	V. P. P. Kapuziner . . .	5	5	8	2	—	20	14	12	24	4	—	54
3	V. P. P. Lazaristen . . .	4	2	4	3	—	13	16	7	12	7	—	42
4	Private . . . . .	2	9	2	4	—	17	8	20	6	20	—	54
	Summe . . .	23	29	42	18	3	115	80	85	152	66	12	395

Außerdem fanden mehrere Schüler bei den Herren prakt. Ärzten Dr. Schwab und Dr. Serneč unentgeltlich ärztliche Behandlung.

Die Leitung spricht allen Körperschaften und Einzelpersonen, die sich als Wohltäter der Schüler der selbständigen Klassen erwiesen haben, öffentlich den wärmsten Dank aus und bittet, auch fernerhin der unterstützungsbedürftigen Studierenden dieser Anstalt eingedenk zu sein.

## VI. Chronik. (Vergl. A. VII.)

## VI. Statistik der Schüler.

1. Zahl.	K l a s s e					Zusammen
	I. a	I. b	II.	III.	IV.	
Am Ende des Schuljahres 1902/03. . .	39	33	46	36	31	185
Zu Anfang 1903/04 . . . . .	38	33	60	40	27 <sup>1</sup>	198 <sup>1</sup>
Während des Schuljahres eingetreten	—	0 <sup>1</sup>	1	1	—	2 <sup>1</sup>
Im ganzen aufgenommen . . .	38	33 <sup>1</sup>	61	41	27 <sup>1</sup>	200 <sup>2</sup>
<b>Darunter:</b>						
Neu aufgenommen, u. zw.:						
aufgestiegen . . .	36	31	1	2	—	70
Repetenten . . . . .	—	0 <sup>1</sup>	1	3	0 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>
Wiederaufgenommen, u. zw.						
aufgestiegen . . .	—	—	55	34	27	116
Repetenten . . . . .	2	2	4	2	—	10
Während des Schuljahres ausgetreten	1	4	4	7	1	17
Schülerzahl zu Ende 1903/04 . . . .	37	29 <sup>1</sup>	57	34	27 <sup>*</sup>	184 <sup>1</sup>
<b>2. Geburtsort (Vaterland).</b>						
Steiermark . . . . .	36	26	54	32	24	172
Krain . . . . .	1	3 <sup>1</sup>	3	2	2	11 <sup>1</sup>
Küstenland . . . . .	—	—	—	—	1	1
Summe . . .	37	29 <sup>1</sup>	57	34	27	184 <sup>1</sup>
<b>3. Mutersprache.</b>						
Slovenisch . . . . .	37	29 <sup>1</sup>	57	34	27	184 <sup>1</sup>
<b>4. Religionsbekenntnis.</b>						
Katholisch des lat. Ritus . . . . .	37	29 <sup>1</sup>	57	34	27	184 <sup>1</sup>
<b>5. Lebensalter</b> (am 15. Juli 1904).						
10 Jahre . . . . .	1	2	—	—	—	3
11 " . . . . .	3	4	1	—	—	8
12 " . . . . .	10	11	8	—	—	29
13 " . . . . .	10	6 <sup>1</sup>	15	6	—	37 <sup>1</sup>
14 " . . . . .	5	4	18	9	6	42
Fürtrag . . .	29	27 <sup>1</sup>	42	15	6	119 <sup>1</sup>

\* Der Privatist der IV. Kl. ist im II. Semester in den Stand der öffentlichen Schüler übergetreten.

	K l a s s e					Zusammen
	I. a	I. b	II.	III.	IV.	
Übertrag . . .	29	27 <sup>1</sup>	42	15	6	119 <sup>1</sup>
15 Jahre . . . . .	5	2	10	8	7	32
16 " . . . . .	—	—	4	5	8	17
17 " . . . . .	2	—	1	5	4	12
18 " . . . . .	—	—	—	1	2	3
19 " . . . . .	1	—	—	—	—	1
Summe . . .	37	29 <sup>1</sup>	57	34	27	184 <sup>1</sup>
<b>6. Nach dem Wohnorte der Eltern.</b>						
Ortsangehörige . . . . .	3	10	12	8	7	40
Auswärtige . . . . .	34	19 <sup>1</sup>	45	26	20	144 <sup>1</sup>
Summe . . .	37	29 <sup>1</sup>	57	34	27	184 <sup>1</sup>
<b>7. Klasifikation.</b>						
a) Am Ende des Schuljahres 1903/04:						
Erste Fortgangsklasse mit Vorzug . .	8	7	7	3	5	30
Erste Fortgangsklasse . . . . .	23	17 <sup>1</sup>	36	27	17	120 <sup>1</sup>
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen . . . . .	4	1	5	2	3	15
Zweite Fortgangsklasse . . . . .	2	2	7	—	2	13
Dritte Fortgangsklasse . . . . .	—	2	2	1	—	5
Zu einer Nachtragsprüfung krankheits- halber zugelassen . . . . .	—	—	—	1	—	1
Summe . . .	37	29 <sup>1</sup>	57	34	27	184 <sup>1</sup>
b) Nachtrag vom Schuljahre 1902/03:						
Wiederholungsprüfungen waren be- willigt . . . . .	3	1	2	1	1	8
Entsprochen haben . . . . .	3	1	—	1	1	6
Nicht entsprochen haben . . . . .	—	—	1	—	—	1
Nicht erschienen sind . . . . .	—	—	1	—	—	1
Nachtragsprüfungen waren bewilligt . Nicht erschienen sind . . . . .	—	—	—	1	—	1
Darnach ist das Endergebnis für 1902/03:						
Erste Fortgangsklasse mit Vorzug . .	5	3	5	5	4	22
Erste Fortgangsklasse . . . . .	29	27	33	24	24	137
Zweite Fortgangsklasse . . . . .	5	2	6	5	3	21
Dritte Fortgangsklasse . . . . .	—	1	2	1	—	4
Ungeprüft blieben . . . . .	—	—	—	1	—	1
Summe . . .	39	33	46	36	31	185

	K l a s s e					Zusammen
	I. a	I. b	II.	III.	IV.	
<b>8. Geldleistungen der Schüler.</b>						
Das Schulgeld haben gezahlt:						
im I. Semester . . . . .	14	15	13	14	4 <sup>1</sup>	60 <sup>1</sup>
„ II. „ . . . . .	5	5 <sup>1</sup>	19	11	9	49 <sup>1</sup>
Ganz befreit waren:						
im I. Semester . . . . .	24	16	46	26	23	135
„ II. „ . . . . .	32	25	38	23	18	136
Das Schulgeld betrug im ganzen:						
im I. Semester . . . . . K	420	450	390	420	150	1830
„ II. „ . . . . .	150	180	570	330	270	1500
Zusammen . . . K	570	630	960	750	420	3330
Die Aufnahme taxen betragen . . . K	151·20	134·40	8·40	21—	4·20	319·20
Die Lehrmittelbeiträge betragen . . „	76—	68—	122—	82—	56—	404—
Die Taxen f. Zeugnisdupl. betragen „	—	—	—	—	—	12—
Summe . . . K	227·20	202·40	130·40	103—	60·20	735·20
<b>9. Besuch in den nichtobligaten Gegenständen.</b>						
Gesang . . . . .	21	13	17	12	10	73
Turnen . . . . .	11	15	21	8	10	65
Zeichnen . . . . .	3	8	11	10	13	45
<b>10. Stipendien.</b>						
Anzahl der Stipendisten . . . . .	—	2	4	1	4	11
Gesamt betrag der Stipendien . . . .	—	820	800	200	1440	3260

## VIII. Alphabetisches Verzeichnis der Schüler am Schlusse des II. Semesters.

(Die durch halbfette Schrift hervorgehobenen Namen bezeichnen die Vorzugsschüler.)

### I. a Klasse.

(37 Schüler.)

Amon Leopold	Kolenc Josef	Randl Franz
Dvornik Michael	Kolšek Franz	Remic Franz
Fludernik Franz	Kos Valentin	Sevčnikar Anton
Gajšek Gabriel	<b>Krivec Josef</b>	Skok Ignaz
Glojek Albin	Kunst Eduard	Sterbenk Johann
Guček Josef	Legwart Anton	<b>Štiblar Anton</b>
Ilaš Heinrich	Maček Michael	<b>Voh Ferdinand</b>
Imparl Josef	Mesiček Alois	Vrečko Franz
Jagodič Alois	<b>Omladič Philipp</b>	Weber Karl
Jeraj Josef	<b>Petelinšek Matthias</b>	<b>Žibret Johann</b>
<b>Jurko Stanislaus</b>	<b>Plahuta Johann</b>	Žmavc Josef.
Kislinger Heinrich	Plesnik Johann	
Koderman Stanislaus	Podgoršek Josef	

### I. b Klasse.

(29<sup>1</sup> Schüler.)

Bastl Franz	Koželj Josef	Seničar Stephan
Erhartič Stanislaus	<b>Krulc Michael</b>	Slaje Milan
Fohn Wladimir	Lavbič Valentin	Starkl Nikolaus
Greif Franz	<b>Lorger Eugen</b>	Šilih Josef
Hren Josef	Mastnak Franz	Vedenik Johann
Irman Michael	Mohar Anton	Zagoričnik Heinrich
<b>Jošt Albin (Zorán)</b>	Pegan Method	Žmaher Franz.
Kandorfer Johann	<b>Perc Stanislaus</b>	Privatist:
<b>Klenovšek Karl</b>	Pleničar Ferdinand	Orožen Bogomil.
Kolar Theodor	Pogačar Josef	
<b>Kolenc Paul</b>	<b>Ročnik Rudolf</b>	

### II. Klasse.

(57 Schüler.)

<b>Bohak Jakob</b>	Detiček Friedrich	Grobeljnik Augustin
Bračič Franz	Dobovišek Rudolf	<b>Gruber Anton</b>
Cizelj Anton	Erhartič Emmerich	Guček Karl
Čepin Franz	Gračnar Josef	Guzej Michael
Čremošnik Gregor	Gradišnik Stanislaus	Hanžič Johann

Herman Alois  
Jarh Konrad  
**Jezovšek Vladimir**  
Jurak Josef  
Koprivšek Stephan  
Korun Ferdinand  
**Korun Johann**  
Kragl Friedrich  
Kunst Alois  
Lajović Albin  
Ličar Johann  
Lončar Christof  
Munda Franz  
Novak Ignaz

Pavlič Veit  
Petrin Franz  
Plaskan Johann  
Požar Vinzenz  
Radej Anton  
Ramšak Franz  
Rehar Josef  
Remic Josef  
**Repič Max**  
Rom Vinzenz  
Safošnik Jakob  
Salobir Josef  
Samec Josef  
Strmšek Paul

Šerbec Josef  
Šket Andreas  
Šlander Anton  
Šmid Michael  
Šprahman Ferdinand  
**Torkar Anton**  
**Turk Michael**  
Virant Franz  
Vizjak Adolf  
Vizovišek Martin  
Vošnjak Vinzenz  
Vrečko Albert  
Žolgar Anton  
Županc Anton,

### III. Klasse.

(34 Schüler.)

Apich Wilhelm  
Augustinčič Karl  
Baš Franz  
Benko Leopold  
**Brenčič Peter Radovan**  
Brinovec Johann  
Čobal Josef  
Drev Jakob  
Gaberšek Josef  
Gorečan Franz  
Gumzej Gottfried  
Hočevar Friedrich

Hudina Josef  
Jošt Josef  
Kosem Karl  
Kostanjšek Michael  
Lipej Matthias  
Löschnig Adolf  
Matajč Leo  
Medved Anton  
Mirmik Franz  
Močnik Johann  
Novak Theodor  
**Orožim Josef**

Radej Franz  
Samec Franz  
Stiglic Franz  
Tovornik Josef  
Tratenšek Martin  
Trobej Anton  
Veranič Franz  
**Virant Stanislaus**  
Vonko Josef  
Živko Albin.

### IV. Klasse.

(27 Schüler.)

Berdeve Peter  
Božič Jakob  
**Časl Franz**  
Čeplak Ferdinand  
Dvornik Franz  
Farčnik Anton  
Golob Ernst  
Gradišnik Theodor  
**Gril Franz**

Hrašovec Franz  
Jerič Franz  
**Korent Georg**  
Križanič Franz  
Pilih Karl  
Radej Johann  
Schmidinger Friedrich  
Sigl Ägidius  
Suhač Anton

Škoflek Konrad  
Šušterič Josef  
**Tratnik Johann**  
**Uratnik Philipp**  
Vizjak Albert  
Vrečer Johann  
Vrečko Vladimir  
Zörer Franz  
Žižek Cyrill.

## IX. Naznanilo

### za šolsko leto 1904/5.

Sprejem učencev za prihodnje šolsko leto se vrši po sledečem redu:

1. Za sprejemne izpite za vstop v prvi razred določena sta dva obroka. Za prvi obrok se vrši vpisovanje dne 15. julija ob deseti uri, za drugi dne 16. septembra od 8.—11. ure. Učenci, ki hočejo sprejeti biti v prvi razred, se morajo pravočasno oglasiti, in sicer spremljani od svojih staršev ali njih namestnikov. S seboj morajo prinesiti krstni list in spričevalo o obiskovanju ljudske šole ali pa šolska naznanila, napravljena v predpisani obliki (ukaz v. ministrstva z dne 17. marca 1896). V prvi razred se morejo le taki učenci vpisati, ki so že 10 let stari ali pa, ki v koledarskem letu 1904 dopolnijo deseto leto. Mlajši učenci se nikakor ne sprejmejo. Stalno se sprejmejo učenci na podlagi z dobrim uspehom dovršenega sprejemnega izpita, ki se začne 15. julija ob 11. uri in 16. septembra ob 11. uri v učni sobi prvega razreda v šolski ulici h. št. 21. Ponavljanje sprejemnega izpita, bodisi na istem, bodisi na kakem drugem zavodu, postavno ni dovoljeno.

Za izpit se zahteva naslednje:

- a) V veronauku ono znanje, katero se more pridobiti v prvih štirih letih ljudske šole
- b) V nemškem in slovenskem jeziku izurjenost v branju in pisanju, osnovni pojmi iz oblikoslovja (posebno se zahteva natančno znanje pregibanje samostalnikov, pridevnikov, zaimkov in glagolov, pri glagolih natančno razločevanje in pravilno tvorjenje časov, naklonov in oblik), izurjenost v razčlenjevanju prostih razširjenih stavkov, znanje pravopisnih pravil in njih točna poraba po narekovanju.
- c) Iz računstva izvežba v štirih glavnih vrstah računjenja s celimi števili.

2. Sprejem učencev, ki hočejo v kak drug razred na novo vstopiti, se vrši dne 17. septembra od 8.—10. ure. Ti učenci morajo prinesiti s seboj spričevali o šolskem letu 1903/04. Na spričevalu drugega tečaja mora biti pismeno potrjeno, da so svoj odhod oglasili na zavodu, katerega so do tega časa obiskovali. Učencem, ki ne prineso prav dobrih spričeval, naloži se lahko sprejemni izpit.

3. Učenci, ki so že bili na tem zavodu in ki imajo kak dopolnilni ali ponavljalni izpit, oglasijo se naj dne 16. septembra ob 8. uri ter se naj skažejo z začasnim spričevalom.

4. Zopetni sprejem vseh drugih dosedanjih učencev se vrši dne 17. septembra od 10.—12. ure. Na poznejše prijave se ne jemlje nikakšen ozir.

5. Šolsko leto se bode otvorilo dne 18. septembra ob 8. uri s slovesno službo božjo, katere se morajo udeležiti vsi učenci. Redni pouk se začne 19. septembra. Vsak učenec mora imeti potrebne učne knjige v dovoljenih izdajah.

6. Glede na pristojbine, ki se morajo plačati je opomniti:

- a) Za sprejemni izpit za vstop v II., III. ali IV. razred se plača pristojbina 24 K.
- b) Vsi učenci, ki vstopijo v kak razred na novo, plačajo 4 K 20 v sprejemnine.
- c) Vsi učenci, i na novo vstopajoči i dosedanji, plačajo 2 K kot učni prispevek.
- d) Vsi učenci plačajo 40 v kot prispevek za mladinske igre.
- e) Od prvošolcev, ki so bili sprejeti meseca julija, pobirale se bodo sprejemnine šele po dejanskem vstopu v začetku šolskega leta.

Prošnje za oproščenje šolnine ali za preložitvev plačevanja šolnine (te samo v I. razr.) oddati se morajo v teku prvih osmih dni I. tečaja dotičnemu razredniku. Potrebna priloga teh prošenj so imovinski izkazi (ubožni listi). Imovinski izkazi (ubožni listi), za katere se morajo rabiti predpisani obrazci, morajo biti natančno in točno spisani in potrjeni od župnijskega in občinskega urada. Imovinski izkazi, ki so pri oddaji prošnje čez leto dni stari, se zavrnejo.

Te imovinske liste naj prineso s seboj vsi ubožni učenci.

**J. Liebkounig.**





